Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 5. Oktober 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 237

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Von Frauen angegriffen.

Eine Partie nicht-streikender Italiener. — Mehrere Verletzte. — Sonst herrscht Ruhe. — Die letzte Grube der Reading Co. geschlossen.

Philadelphia, 5. Okt. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß sich die einzelnen Grubenbesitzer im Anthrazit-Felde ebenfalls zu einer zehnprozentigen Lohnerhöhung im Verein mit den größeren Gesellschaften bereit erklärt haben.

Hazleton, Pa., 5. Okt. Acht Italiener, welche an der Nachtschicht der Kohlengrube von Calvin, Pardee & Co. zu Lattimer angestellt sind, wurden auf dem öffentlichen Weg, der von dort nach Hollywood geht, zu früher Morgenstunde angegriffen, und zwar von 25 Frauen. Die Angreiferinnen waren meist Ungarinnen und Italienerinnen, und sie waren um 4 Uhr Morgens von Milnesville abmarschirt. Einige der Frauen waren mit Knüppeln bewaffnet; die meisten aber trugen Steine in ihren Schürzen.

Die acht Italiener waren die Ersten, welche aus den Gruben herauskamen; sie nahmen beim Anblick der Frauen einen Seitenweg über ein Feld, aber die Frauen nahmen denselben Weg, holten sie ein und bombardirten sie; die Italiener flohen, so schnell sie konnten. Einer trug ein schlimme Wunde am Kopf davon, und mehrere andere wurden leicht verletzt. Die Frauen kehrten dann befriedigt nach Hause zurück.

Es sollte auch von McAdoo und Jeansville aus zu früher Morgenstunde ein Marsch von Frauen und Männern stattfinden; derselbe wurde aber aus irgend einem Grunde abgesagt.

Der 50jährige Grubenarbeiter Edw. Coyle, einer der Opfer des Krawalls, der vor zwei Wochen hier stattfand, ist heute seinen Verletzungen erlegen. (Eine verirrte Kugel hatte ihn getroffen.) Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Manche der Ausländer beginnen, an öffentlichen Wegen eine drohende Haltung einzunehmen, und man fürchtet Zusammenstöße zwischen ihnen und der Kohlen- und Eisen-Polizei.

Shenandoah, Pa., 5. Okt. Die letzte noch im Betrieb gewesene Grube der „Philadelphia & Reading Coal & Iron Co.", nämlich die North Franklin-Grube zu Trevorton, ist jetzt ebenfalls geschlossen! Sie hatte etwa 600 Männer und Jungen beschäftigt.

Gestern Abend machten sich 3000 Streiker unter Vorantritt einer Musikkapelle und von 300 jugendlichen „Slate Pickers", welche amerikanische Flaggen trugen, von Mt. Carmel aus auf den Weg nach Trevorton, um die Arbeiter in der Grube aufzuforden, heute zu Hause zu bleiben. Inzwischen hatte die besagte Gesellschaft ihren Spezialzug mit den „Deputies" aus Schuylkill-County abgeschickt und Gen. Gobin in Shenandoah von der drohenden Gefahr benachrichtigt, während George Hartline, der Sekretär des Distrikts, von Pottsville aus durch Präsident Fahey aufgefordert wurde, den Marsch der Streiker aufzuhalten. Später hörte man, daß Letztere noch um 5000 Mann verstärkt würden, und die Grubenbeamten fanden es gerathen, selber den Betrieb der Grube bis zur Beendigung des Streiks einzustellen, um blutige Auftritte zu verhindern, zumal mitgetheilt wurde, daß die Ankunft der Milizen sich wegen des Wetters verzögere.

Wilkesbarre, Pa., 5. Okt. Im Wyoming-Thal hat sich gar nichts bezüglich des Streiks geändert. Die Ausständigen erließen heute eine Erklärung an das Publikum, worin sie sagen, die Angabe, daß sie Mangel an Nahrungsmitteln litten und sich in dieser Sache an Präsident Mitchell gewendet hätten, sei unbegründet und nur darauf berechnet, die Interessen des Streiks zu schädigen.

Politische Konventionen.

Indianapolis, 5. Okt. Der Nationalkonvent demokratischer Klubs ist zum Abschluß gebracht. Außer Bryan und Stevenson sprachen gestern Abend noch der frühere Arbeitsritter-Großmeister Sovereign, der Bischof J. Milton Turner (unter Grant Gesandter in Liberia) und Bourke Cockran.

Merkwürdiger Streiker-Sieg.

Owensboro, Ky., 5. Okt. Die Grubenarbeiter zu Baskett haben ihren Streik um Anerkennung der Gewerkschaft und 5prozentige Lohnherabsetzung gewonnen. Bisher hatten die betr. Grubenbesitzer 5 Prozent mehr gezahlt, als die Gewerkschafts-Lohnskala betrug, aber die Anerkennung der Gewerkschaft verweigert.

Untergegangener Dampfer.

Port Huron, Mich., 5. Okt. Der, mit Zünderholz beladene Dampfer „Swallow" wurde von einem unbekannten Dampfer, zwei Meilen unterhalb Marine City, angerannt und zum Sinken gebracht. Der Mannschaft gelang es jedoch, das Wrack noch rechtzeitig in seichtes Wasser zu bringen und sich dann zu retten.

Eisenbahn-Steuerfrage.

Detroit, 5. Okt. Gouverneur Pingree hat eine Extra-Tagung der Michiganer Staatslegislatur einberufen, welche am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche in Lansing zusammentritt. Der Zweck der Tagung ist die Erörterung einer gemeinsamen bindenden Resolution, wonach bei den nächsten allgemeinen Wahlen, im November, dem Volk von Michigan ein Verfassungs-Zusatz hinsichtlich der Besteuerung von Eisenbahnen unterbreitet werden soll. Dieser Zusatz soll es ermöglichen, die Eisenbahnen, und auch andere Korporationen, nach ihrem Eigenthumswerth, statt nur nach ihren Einnahmen zu besteuern.

Ein ähnliches Gesetz (die Atkinson-Akte) war bekanntlich früher einmal angenommen, aber vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt worden.

Wahrscheinlich drei Opfer.

Shamokin, Pa., 5. Okt. Die Beury'sche Pulvermühle, in der Nähe von hier, ist in die Luft geflogen. Daniel Hallebusch und Daniel Burke erlitten Verletzungen, denen sie bereits erlegen sind, und Reppard Dewitt scheint ebenfalls nicht mit dem Leben davonzukommen.

Ausland.

Die Passionsspiele

Waren wieder sehr einträglich.

München, 5. Okt. Es wird mitgetheilt, daß den heurigen (zehnjährlichen) Passionsspielen in Oberammergau im Ganzen 20,000 (nur?) Zuschauer beiwohnten. Die Eintrittskarten brachten im Ganzen 1,200,000 Mark, und man schätzt, daß die Dörfler von den Fremden etwa 4 Millionen Mark vereinnahmten.

(Vermuthlich muß die erstgenannte Zahl 200,000 heißen.)

Die Zuckerprämien-Frage.

Neue internationale Erörterung darüber.

Berlin, 5. Okt. Es wird amtlich angekündigt, daß Vertreter von Deutschland, Oesterreich und Frankreich in den nächsten Tagen in Paris zusammentreten werden, um die Zuckerprämien-Frage auf's Neue zu erörtern.

Der Anfang vom Ende.

Paris, 5. Okt. Eintrittskarten zur Weltausstellung warden neuerdings für 15 Centimes (3 Cents) verkauft. Das ist der niedrigste je dagewesene Preis. Der Besuch der Ausstellung stellung wird täglich geringer. Eine große Partie ausländischer Nebenschaustellungs-„Künstler" reist heute von Paris ab, und die übrigen werden morgen folgen. Dies bedeutet den Anfang vom Ende der Ausstellung.

Der Schah als Reformer.

Antwerpen, 5. Okt. Es wird mitgetheilt, daß der Schah von Persien 120 Belgier als Hilfsbeamte angestellt hat, um bei der Reorganisirung der persischen Administration Beistand zu leisten. Schon ehe er von Brüssel abreiste, erklärte der Schah, daß dies seine Absicht sei; aber man hielt damals seine Bemerkung nur für ein Höflichkeits-Kompliment.

Webster Davis angeschuldigt.

London, 5. Okt. Douglas Story, welcher mit Krüger und Stejn eng befreundet sein soll, behauptet, der Ex-Generalkonsul Webster Davis, welcher jetzt die demokratische Präsidentschafts-Kampagne in den Ver. Staaten unterstützt, habe von den Boeren $125,000 angenommen, auf das Versprechen hin, für dieselben Sympathie in den Ver. Staaten zu erwecken und im Falle des Sieges der Demokraten eine Intervention zu ihren Gunsten zu sichern.

Die britischen Wahlen.

London, 5. Okt. Nach den letzten Berichten, die bis heute Abend 6.15 Uhr gehen, sind in 431 Parlaments-Wahlkreisen 294 Regierungs-Anhänger, 78 Liberale und Gewerkschaftler, und 59 irländische Nationalisten gewählt worden. Die Opposition wird ohne Zweifel immerhin beträchtlich stärker sein, als man erwartet hatte.

Feuer in einem Herzogssitz.

London, 5. Okt. In der „Welbeck-Abtei" zu Workfop, dem berühmten Sitz der Herzöge von Portland, brach Feuer aus, und der Oxford-Flügel wurde völlig zerstört. Es gelang, die unschätzbaren alten Möbel und Bilder zu retten. Der Herzog und seine Gemahlin waren zur Zeit abwesend.

Der Emir kriegslustig.

St. Petersburg, 5. Okt. Es verlautet hier, daß der Emir von Afghanistan zu einem Krieg gegen England bereit sei. Kriegerische Vorbereitungen, welche in Afghanistan getroffen werden, veranlassen Rußland, Streitkräfte in Turkestan zusammenzuziehen.

* Von den vierhundert Insassen des Countygefängnisses sind 26 des Mordes angeklagt. Dies ist der größte bisher verzeichnete Prozentsatz.

* Der sechszehn Jahre alte John Maloney, ein geistig und körperlich vollständig verwahrloster Mensch wurde heute auf Betreiben seiner, im Hause Nr. 35 Crosby Straße wohnhaften Eltern als gemeingefährlicher Vagabund dem Richter Kersten vorgeführt. Seit Monaten hat der Tagedieb die Sorge für seinen Lebensunterhalt vollständig seinen Eltern überlassen. Der Richter sandte ihn nach der Bridewell.

Also doch.

Li Hung Tschang soll gestern nach Peking abgereist sein. — Nach einer Konferenz mit dem russischen Gesandten. — Boxer kommen bei einem Angriff auf Deutsche sehr schlecht weg.

Tien Tsin, 3. Okt. (Ueber Shanghai, 4. Okt.) Vizekönig Li Hung Tschang und Hr. De Giers, der russische Gesandte für China, hatten heute eine längere Konferenz, nach deren Schluß bekannt gegeben wurde, daß Li Hung Tschang morgen (Donnerstag) nach Peking abreisen werde. Es herrschen friedliche Verhältnisse.

Die kranken Amerikaner werden nach dem Hospitalschiff „Maine" gesandt, das bald nach Nagusaki und Yokohama abfährt.

Da die Russen die Eisenbahn nach Peking nicht neu bauen, so ist unter den Kommandeuren die Rede davon, die Bahnlinie für die britischen Besitzer wiederherzustellen und sie diese betreiben zu lassen.

Li Hung Tschang wird auf der Reise nach Peking von einem russischen Admiral, einem russischen Wächter und seiner eigenen Leibwache begleitet sein.

Peking, 30. Sept. Ueber Shanghai, 4. Okt.) Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Peking beginnt am Mittwoch, 3. Oktober. Die Marinesoldaten unter dem Befehl des Majors William D. Biddle marschiren nach Tien Tsin, und das 4. Infanterieregiment folgt ihnen. Die amerikanischen Garnisonen zu Ho-Si-Wu und Peitsang werden ebenfalls zurückgezogen.

Die meisten der verbündeten Generäle sind gegen den „Rache-Feldzug," welchen, wie man vermuthet, die Deutschen beabsichtigen. Die Deutschen planen eine Bewegung östlich von Tungtschau, behufs Einnahme des Arsenals.

London, 5. Okt. Der britische Premierminister Salisbury hat, wie es jetzt heißt, der deutschen Regierung noch immer keine Antwort auf ihren Auslieferungs-Vorschlag vom 17. September gegeben; wie man sagt, hat er dem Kaiser Wilhelm Zeit geben wollen, „sich ein wenig abzukühlen", und diese Absicht scheint mittlerweile auch erreicht worden zu sein. Die Stellung Englands speziell in diesem Punkt soll erst in einigen Tagen bekannt gemacht werden.

Der amerikanische Botschafter Choate besprach sich mit Lord Salisbury über die China-Wirren.

Tien Tsin, 3. Okt. (Ueber Shanghai, 5. Okt.) Zum zweiten Mal heißt es, daß die Russen den Besitz der Eisenbahn zwischen hier und Peking den Deutschen auf deren Verlangen überlassen hätten, und daß diese nächstdem mit den Reparaturen beginnen würden.

Shanghai, 5. Okt. Unter dem Hornvieh, welches für die Verbündeten importirt wurde, ist der Milzbrand ausgebrochen. Die erkrankten Thiere wurden geschlachtet und verbrannt.

Einer unbestätigten Angabe zufolge wollen die Verbündeten eine Gesammt-Entschädigung von 200 Millionen Dollars von China fordern.

London, 5. Okt. Eine Spezialdepesche aus Shanghai unter'm 3. Oktober meldet: Die Chinesen berichten, daß 2,000 „Boxer" einen Angriff auf zwei Bataillone Deutsche zu Kai-Ku-Men in der Nähe von Peking machten, aber dabei 400 Mann verloren. Der Verlust der Deutschen betrug 5 Mann. Die Deutschen brennen jetzt die Dörfer der Boxer um Peking herum nieder.

Ferner wird aus Peking berichtet: Die japanische Expedition ist hierher zurückgekehrt, nachdem sie nur im Dorfe Yaifa schwachen Widerstand gefunden hatte. Solche Expeditionen haben wenig Wirkung, denn in allen Dörfern sammeln sich die Boxer wieder an, sowie die verbündeten Streitkräfte abgezogen sind.

Peking, 1. Okt. (Ueber Shanghai, 5. Okt.) Es wird bekannt gemacht, daß die Deutschen 8000 Mann in Peking überwintern werden. Die Briten vermindern ihre Streitmacht, in Vorbereitung auf den Winter; 1000 Kulis werden bald nach Indien abgehen, und die britisch-indische Kavallerie wird wahrscheinlich ebenfalls zurückgezogen werden.

Der Umfang der Geschäfte dahier, besonders im japanischen und amerikanischen Distrikt, ist wieder im beständigen Zunehmen.

Eine kleine Abtheilung kaiserlich chinesischer Truppen erschien gestern zu Peitatschu. Sie erklärten der britischen Garnison, daß sie zu dem Zwecke gekommen seien, die Boxer zu zerstreuen, und wurden von den Briten nicht belästigt.

Berlin, 5. Okt. Dem deutschen Flottenverein wird von seinem Bureau in China telegraphisch bestätigt, daß die Russen Mukden, die Hauptstadt der chinesischen Provinz Liao-Tung, besetzt hätten.

Ferner wird mitgetheilt, daß das chinesische Flottengeschwader rasch auf den Kriegsfuß gebracht werde!

20 chinesische Kriegsboote, darunter 13 Schlachtschiffe, sind zu Fu-Tschau, und 22 Torpedo-Kanonenboote und 14 Vorrathsboote und Küstenvertheidigungs-Fahrzeuge zu Kanton.

Lokalbericht.

Aus der Stadthalle.

Die Teachers Federation vs. die Korporationen.

Wie es scheint, haben die großen Korporationen, welche in den letzten 24 Jahren keine Selbsteinschätzung ihres steuerpflichtigen Eigenthums einreichten, infolge der Agitation der Teachers' Federation es mit der Angst gekriegt. Bekanntlich haben die Lehrer die Behauptung aufgestellt, daß Aktien und Schuldscheine der großen Korporationen zum Gesammtbetrage von $250,000,000 der Besteuerung entgingen, und mit einem Mandamus-Verfahren gedroht, falls die Assessoren sich weigern sollten, eine mit dieser Zahl im Einklang stehende Einschätzung zu machen. Jetzt sollen die Korporationen sich entschlossen haben, eine Selbsteinschätzung zu liefern, weil sie hoffen, daß sie dabei am besten wegkommen werden.

Die Lehrer wollen, wenn ihrem Verlangen nicht Rechnung getragen wird, sich nicht nur an die Gerichte wenden, sondern auch an das Publikum appelliren. Die Korporationen, welche hauptsächlich in Betracht kommen, sind: die Chicago City Railway, Chicago Edison Co., Chicago Telephone Co., West Chicago Street Railway, North Chicago Street Railway und die People's Gas, Light and Coke Co.

Rauchinspektor John C. Schubert machte vor Richter Gibbons Klagen gegen verschiedene Eisenbahngesellschaften anhängig, deren Lokomotiven durch ihren Rauch die Wäsche beschmutzen und sonstigen Schaden anrichten. Die verklagten Eisenbahngesellschaften sind: Die Chicago, Rock Island & Pacific Bahn; die Pennsylvania Bahn; die Chicago & Eastern Illinois Bahn; die Chicago & Alton Railway Company; die Chicago, Indianapolis & Louisville Railway Company; die Chicago & Eastern Illinois Railway Company und die Wabash Railway Company.

Ferner sind die Monarch Laundry Company und die United Breweries Company verklagt worden.

Vor Richter Gibbons standen heute Nachmittag 67 Milchhändler unter der Anklage, keine Lizens erwirkt zu haben. Sie waren auf Veranlassung des Inspektors T. F. Grady vom Milchbureau verhaftet worden, welcher in derselben Weise gegen etwa 200 andere Milchhändler vorgehen wird.

Nach Eisengerüstarbeitern herrscht im Rathhause große Nachfrage. Eine Prüfung zur Ausfüllung eingetretener Vakanzen soll am 22. Oktober stattfinden. Den Regeln der Zivildienstkommission zufolge können an derselben nur Bewohner Chicagos theilnehmen, doch ist für diesmal in Anbetracht der Knappheit dieser Arbeiter eine Ausnahme gemacht worden und die Bewerbung ist für alle amerikanischen Bürger offen.

In der 42. Str., zwischen Packers Ave. und Roak Str., waren heute 100 Arbeiter mit der Bloßlegung von Wasserröhren beschäftigt, doch wurden bis jetzt keine illegitimen Röhren gefunden.

Die Wahlkommissäre haben ihre Aufmerksamkeit den billigen Logirhäusern zugewendet, um die Zahl der Insassen derselben festzustellen. Dies geschieht im Einklang mit dem neuen Gesetz, welches die Besitzer der Logirhäuser verpflichtet, 28 bis 30 Tage vor jeder Wahl eine beschworene Angabe betreffs der Zahl der Gäste zu machen. Diese Angaben müssen am 8. und 9. Oktober gemacht und den Wahlkommissären im 4. Stockwerk des Rathhauses übergeben werden. Derjenige Eigenthümer eines Logirhauses, welcher diese Bestimmung nicht befolgt, wird wegen Beleidigung des Gerichtshofes zur Verantwortung gezogen werden.

Im Bureau des Ober-Baukommissärs wurden heute die Angebote für die Ausbesserung der 39. Str., zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave., geöffnet, und die R. F. Conway Co. erhielt den Kontrakt. Ihr Angebot war das niedrigste, nämlich $1.40 für den laufenden Fuß.

* Wegen Einbruchs in das Gebäude Nr. 276 Fremont Straße, wie auch wegen Beraubung des Bewohners Henry Lampert wurde Ed. Young, alias Wm. Kennedy, heute von Richter Kersten unter $3000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet. Kennedy war von dem Polizisten Fieser, von der Revierwache an Nord Halsted Straße, auf frischer That erwischt und nach verzweifelter Gegenwehr festgenommen worden.

* Die Polizei der Revierwache in Englewood fahndet auf den Bildhauer Joseph Peluso, welcher vor Kurzem von seiner Gattin wegen grausamer Behandlung vor den dortigen Polizeirichter zitirt wurde und seitdem spurlos verschwunden ist. Peluso wohnte mit seiner Gattin zuletzt im Gebäude Nr. 701 W. 63. Straße. Er war zur Zeit der Weltausstellung aus seiner italienischen Heimath nach Chicago gekommen.

* Nach dreißigtägiger Verhandlung vor Richter Ball haben die Geschworenen das Land des verstorbenen reichen Viehhändlers John McCaffrey, das M. [illegible] Howard beanspruchte, der Illinois [illegible] and Savings Bank zugesprochen. Das Land ist $100,000 werth.

John Olney liegt im Sterben.

Ein Staatsmann aus der Jugendzeit von Illinois.

Der letzte der Illinoiser Wahlmänner, welche im Jahre 1860 Abraham Lincoln von seiner Erwählung zum Präsidentenamt benachrichtigen konnten, wird muthmaßlich den morgigen Tag nicht mehr erleben. Der bejahrte Chicagoer Rechtsanwalt John Olney liegt seit gestern in der Wohnung seines Sohnes, No. 233 Oakwood Boulevard, von einem Schlaganfall getroffen und zwischen Tod und Leben ringend, darnieder. Die vollständige Auflösung dürfte, nach der Ansicht der ihn behandelnden Aerzte, noch im Laufe des heutigen Tages eintreten. — John Olney, am 10. Januar 1822 in Shawneetown, Ill., geboren, war der Sohn eines aus den Neu-Englandstaaten eingewanderten Ansiedlers. Wie sein Bruder George W., so widmete sich auch John Olney dem Advokatenberuf und brachte es, noch verhältnißmäßig jung an Jahren, in Cairo, Ill., zum Kreisrichter, nachdem er sich, kurz vorher, im Alter von 31 Jahren, mit Elisa Ridgeway, der Tochter des damaligen Staatsschatzmeisters Thomas Ridgeway, verheirathet hatte. Im Jahre 1868 siedelte er nach Chicago über, wo er 32 Jahre hindurch als hervorragendes Mitglied des Advokaten- und Richterstandes thätig gewesen ist. Am letzten Mittwoch Nachmittag wurde er in seinem Geschäftsbureau, im Chamber of Commerce-Gebäude, von einem leichten Unwohlsein befallen, das sich bald darauf bedenklich verschlimmerte, bis Abends ein schwerer Schlaganfall eintrat. Als ihn vor wenigen Tagen die Nachricht erreichte, daß sein alter Freund und Kampfgenosse Ex-Gouverneur Palmer vom Tod ereilt worden sei, da äußerte er die Befürchtung, daß es mit ihm wohl nun auch bald zu Ende gehen werde; doch glaubte Niemand aus seiner Umgebung, daß sich diese Aeußerung so bald bewahrheiten würde. John Olney machte den Bürgerkrieg als Oberstleutnant des 6. Illinoiser Kavallerieregimentes mit. Von 1866 bis 1868 hat er dem Kreisgericht in Cairo, Ill., als Richter vorgestanden.

Suchen den Vater zu schützen.

Zwei Söhne des Ald. Maypole von der 13. Ward verursachten gestern Abend in der Gegend von Robey Str. und Park Ave. einen Auflauf, indem sie gewaltsam zu verhindern suchten, daß dort Exemplare einer Abendzeitung ausgetragen, bezw. verkauft wurden, welche einen ausführlichen Bericht über die Rolle brachte, die Ald. Maypole in dem Pike'schen Scheidungsprozesse spielt. Maypole hat unlautere Beziehungen zu der Frau Pike eidlich in Abrede gestellt, aber zugeben müssen, daß sein Bruder Jakob dem Pike $2500 gezahlt hat, damit dieser seinen, des Alderman, Namen, aus dem Scheidungsgesuch streichen lasse.

Ein gastliches Haus.

Halb verhungert betrat gestern Wm. O'Brien, ein müder Wanderer, die Schenke von Frank Bros., Ecke Halsted und Madison Str., und that sich am „Freilunch" gütlich. Da er jedoch abgebrannt war und nicht einmal ein Glas Aktienbrühe kaufen konnte, „warf der Hausknecht aus Nubierland den Fremdling vor die Thür", und zwar dessen Darstellung gemäß durch eine Spiegelscheibe. Der handfeste „Porter" behauptete bei seiner Verhaftung, daß der „Tramp" durchs Fenster gesprungen sei. Der Landfremde betheuerte, daß er solche Sprünge nicht mache, mußte aber dennoch „brummen".

Kurz und Neu.

* In dem Verfahren Kitt Gould gegen John O'Neill vor dem Richter Waterman erhielt heute die Vertheidigung das Wort.

* Das Schicksal von Frau Ella Smith, der Mörderin ihrer Nebenbuhlerin, Anna Strother, liegt nun in den Händen der Geschworenen.

* Infolge des Genusses giftiger Pilze ist Tony Loquette, Nr. 724 Summerdale Ave., so schwer erkrankt, daß die zu Rathe gezogenen Aerzte die Möglichkeit seiner Wiederherstellung in Frage ziehen.

* Richter Kavanagh hat die Abgabe seiner Entscheidung über das im Interesse von John Redmond eingereichte Habeas Corpus-Gesuch, welche er schon für heute in Aussicht gestellt hatte, bis morgen verschoben.

* Bei einer Durchgängerei wurden gestern in der Maxwell Str Charles Augustus, 360 Maxwell Str., Samuel Dan, 33 Frank Str. und John Stazino, 681 Allport Str., schwer, aber nicht lebensgefährlich, verletzt. Das Pferd gehört Augustus.

* Die Kreisrichter Dunne, Hanecy und Clifford haben auf verschiedene einschlägige Gesuche hin der People's Gas and Coke Co. bis auf Weiteres untersagt, Schritte gegen solche von ihren Kunden zu thun, welche darauf bestehen, daß die genannte Gesellschaft ihnen dieselbe Preisermäßigung gewähre, welche dieselbe durch Vermittelung der „Municipal Gas Co." dort hat eintreten lassen, wo die Ogden Co. mit ihr konkurrirt.

Ein kühner Springer.

Um seinen Verfolgern zu entrinnen, springt Samuel Stevens, in einer Höhe von 60 Fuß, 15 Fuß weit von einem Dach zum andern hinüber.

Der Geschäftsreisende C. L. Weatherwachs, welcher zur Zeit im Continental Hotel, an Wabash Ave. und Madison Str., logirt, hatte gestern Nachmittag ausgefunden, daß ihm werthvolle Artikel aus seinem Zimmer gestohlen worden waren. Er verhehlte der Verwaltung nicht, daß er den Hausknecht Sam Stevens als Spitzbuben im Verdacht habe. Stevens hatte gestern seinen freien Abend. In seiner Abwesenheit durchsuchte man sein Zimmer und fand Umstandsbeweise, daß er in der That sich dieses Diebstahls schuldig gemacht habe. — Heute Vormittag ging Stevens, nichts Arges ahnend, an seine Arbeit. Die Hotelverwaltung benachrichtigte inzwischen die Polizei von dem gestrigen Vorfall. Als der Hausknecht merkte, daß man ihm auf seine Schliche gekommen sei, suchte er sich heimlich zu drücken. Zwei Angestellte des Hotels, die ihn heimlich überwachten, vereitelten seinen Fluchtversuch. Der Mann mit dem bösen Gewissen stürmte nun im Hotelgebäude die Treppen der vier Stockwerke hinauf und flüchtete sich aufs Dach. Straßengänger an Wabash Ave. sahen, wie er dort in großer Eile angesetzt kam und nach dem Dach des daneben befindlichen Gebäudes hinüberspähte. Als Stevens seine Verfolger herankommen sah, nahm er einen Anlauf und sprang über den gähnenden Abgrund von nahezu fünfzehn Fuß Breite, der sich vor ihm aufthat, nach dem Dache des anderen Gebäudes hinüber. Der Sprung glückte ihm. Er verspürte festen Boden unter den Füßen. Aber er vermochte nicht, das linke Bein zu heben. Durch die Gewalt des Aufpralles war ein Knochen seines Fußgelenkes gebrochen und das Gelenk arg verstaucht. Er humpelte bis zur Feuerleiter, vermochte, von Schmerzen gepeinigt, aber nicht, an derselben herabzuklettern. Seine Verfolger hüteten sich, ihm über den Abgrund nachzusetzen. Ein Polizist begab sich hinauf, nahm den kühnen Springer in Haft, geleitete ihn auf die Straße hinab und lieferte ihn alsdann mittels Ambulanz im County-Jail-Hospitale ein.

Der Bigamie beschuldigt.

Dr. Henry Wuerzinger auf Veranlassung seiner ersten Gattin verhaftet.

Auf Betreiben seiner vorgeblichen ersten Frau wurde gestern spät am Abend Dr. Henry Wuerzinger verhaftet. Er stellte sofort Bürgschaft, und die Verhandlung wurde heute im Harrison Str.-Polizeigericht bis zum 15. d. M. verschoben.

Frau Wuerzinger hieß vor ihrer Verheirathung Eliza Gentner und wohnte mit ihrer Mutter, Hermine F. Gentner, in dem Apartement-Gebäude Nr. 961 Belleplaine Avenue, wo sie auch jetzt wieder ein Unterkommen gefunden hat. Sie spielte bis zu ihrer Hochzeit in der Lake View'er Gesellschaft eine große Rolle. Würzinger wohnt Nr. 498 Blue Island Ave. und hatte seine Office Ecke von 14. Str. und Blue Island Ave. Er nennt sich einen professionellen Hypnotiseur und läßt durchblicken, daß er „eigentlich" ein Graf sei. An Patientenzulauf soll es ihm nicht gefehlt haben.

Die erste Frau Wuerzinger erklärt, daß der Angeklagte sie vor sechs Jahren in Chicago heirathete und sie nach zwei Monaten mit zwei Kindern in Pennsylvania sitzen ließ. Sie will ihnen hierher gefolgt sein und ausfindig gemacht haben, daß er vor anderthalb Jahren die achtzehnjährige Dora Duski zum Weibe nahm. Ferner erzählt sie, daß sie ihn aufgesucht habe, so oft sie Geld benöthigte, und daß er ihr stets eine kleine Summe gegeben habe. Den Befehl will sie erst nach einer Berathung mit Ald. Alling erwirkt haben.

Der Angeklagte soll bei seiner Verhaftung erklärt haben, er glaubte, sein erstes Weib sei gestorben.

* Der Hausirer G. Sustma, von Nr. 1062 67. Straße, wurde heute von Richter Fitzgerald im Stock Yards Polizeigericht um $25 gebüßt, weil er sich von der Anklage nicht zu reinigen vermochte, durch fahrläßige Leitung seines Frachtwagens den 11 Jahre alten Daniel O'Brien und dessen um 1 Jahr jüngere Schwester Katie in der Nähe von ihrer Wohnung, Nr. 111 Ost 71. Straße, über den Haufen gerannt und schwer verletzt zu haben.

* George Miner, der bedingungsweise aus dem Zuchthaus entlassen worden ist, wurde heute von Polizeirichter Callahan von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, dagegen wegen Widerstandes gegen die Amtsgewalt um $10 gebüßt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Anhaltend warm und im Allgemeinen schön heute Abend; am Samstag wolkig und unbeständig.

Illinois und Indiana: Klares Wetter heute Abend; am Samstag bewölkt und unbeständig; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und Samstag und südliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend und Samstag; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Eine Galgenfrist.

Die Vollstreckung des Todesurtheils an Michael Synon verschoben.

Das über den Gattenmörder Michael Synon gefällte Todesurtheil hätte eigentlich am kommenden Freitag vollstreckt werden sollen, aber das Staatsobergericht in Springfield hat heute darein gewilligt, die Akten des Prozesses durchzugehen und zugleich den üblichen Aufschub der Urtheilsvollstreckung gewährt. Synon ist, hauptsächlich auf die Aussagen seines zehnjährigen Sohnes hin, am 9. Juni schuldig befunden worden, am 23. Februar seine Frau erschlagen zu haben, die ihn vorher jahrelang durch ihrer Hände Arbeit ernährt hatte. Die Leute wohnten an der Green, nahe Madison Str. Synon ist ein Engländer von Geburt und war Anstreicher von Beruf. Ein Bruder des Menschen hat lange der städtischen Polizeimacht angehört und steht jetzt auf der Pensionsliste derselben. Der kleine Sohn des Synon scheint seit dem Tode der Mutter ohne alle Aufsicht gewesen und nahezu verkommen zu sein. Er ist gestern eines Vergehens wegen verhaftet worden und wird nun vom Jugendgericht wohl vorläufig in der John Worthy-Schule untergebracht werden.

Feindliche Brüder.

Zwei angesehene Bürger von Riverdale machen einander das väterliche Erbe streitig.

Eine Jury hat vor Friedensrichter Hoglund entschieden, daß Gustav Schmidt zum Besitz seines Wohnhauses berechtigt ist. Sein Bruder, Dr. Friedrich W. Schmidt, hatte ihn auf dem Wege des Gesetzes aus dem Hause vertreiben wollen. Dasselbe bildet einen Theil des Nachlasses des Vaters der Brüder, den Frederick verwaltet. Das Testament verfügt, daß die Hinterlassenschaft nach dem Ableben der Wittwe den Söhnen zufallen soll, und zwar soll Frederick zwei Drittel und Gustav das übrige erhalten. Letzterer beanstandet den letzten Willen des Vaters und bekämpfte die Bewerbung seines älteren Bruders um das Amt eines „Trustees" von Riverdale, wo beide wohnen.

Unter Eheleuten.

John Meyer führt bei einem Streit mit der Gattin ein Karbolfläschchen zum Mund.

Während eines Wortwechsels mit seine Gattin führte heute John Meyer in seiner Wohnung, 148 S. Halsted Str., ein Fläschchen Karbolsäure zum Mund. Als die Frau dies sah, ließ sie ihn in der Meinung, daß er den ganzen Inhalt der Flasche verschluckt habe, nach dem County-Hospital überführen, wo es sich herausstellte, daß er sich nur die Lippen verbrannt hatte.

Meyer gibt zu, daß er nur einen Selbstmordversuch simulirte, um seine Gattin zu einer Aussöhnung zu bewegen.

Gegen die Mutter.

Ein Mädchen will in einem Scheidungsverfahren zu Gunsten des Stiefvaters aussagen.

Um gegen ihre leibliche Mutter und zu Gunsten ihres Stiefvaters, George Johnson, Nr. 37 Curtis Str., zu zeugen, kehrte die siebzehnjährige Jennie Woods aus dem Hoosierstaat nach der Windigen Stadt zurück. Die Mutter ließ sie, als sie davon hörte, sofort wegen Vagabondage verhaften. Das Mädchen erklärt, dies sei geschehen, um sie aus Chicago abzuschieben. Johnson ist von der Frau auf Scheidung verklagt worden. Er ist ihr fünfter Gatte.

Professor Sheppard wird Rogers' Nachfolger.

Der Verwaltungsrath der Northwestern University gab heute bekannt, er habe sich dahin geeinigt, Robert D. Sheppard, bisher Schatzmeister der Verwaltungsbehörde, zum Vorsteher der Universität an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Dr. Henry Wade Rogers zu berufen. Wm. A. Burch, Pastor der South Park Ave.-Methodistenkirche in Evanston, wurde mit dem Amte des Schatzmeisters betraut. Der neuerwählte Präsident Sheppard hat sich in seinem bisherigen Amte unter den Mitgliedern der Universität mehr Feinde, als Freunde gemacht. Seit Jahren hat er sich große Mühe gegeben, zum Präsidenten der Universität berufen zu werden.

Von der Nemesis erreicht.

Der hiesigen Polizei wird aus St. Joseph, Mo., gemeldet, daß „Slim the Consumptive" und ein gewisser Sterns dort bei einem Raubanfall auf einen Gastwirth von diesem erschossen wurden. Das Paar wurde hier wegen ähnlicher Verbrechen gesucht. Ihr angeblicher Mitschuldiger Joe alias Abe Feinberg befindet sich in Chicago in Gewahrsam.

* Wegen Verkehrsstörung wurde heute der Fuhrmann Joseph McMahon im Schlachthof-Polizeigericht zur Zahlung von $10 verurtheilt. Er hatte seinen Wagen eine halbe Stunde lang mitten auf der Straße stehen lassen, um sich in einer Wirthschaft zu „erfrischen".

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Haben die Preise aufs Aeußerste herabgesetzt,

um unser Geschäft zu vergrößern in

Männer-Schuhen

$3.00 Männer-Schuhe,
$1.85 und $2.00

Diese Werthe sind nicht überschätzt, sondern eine spezielle Attraktion für morgen. Die Preise, wie wir sie markirt haben, mögen Euch vielleicht klein vorkommen, aber wir garantiren diese und alle unsere Schuhe, und beweisen es, indem wir für irgend ein Paar, das nicht zufriedenstellend ist, ein anderes geben.

Schwarze Durban Kalbleder Schnürschuhe f. Männer, mit schwerem Dongola-Obertheil, 2 extra gute Sohlen, volle engl. Backstays, beste Sorte Drill-Futter, neueste Facon Zehe und Spitze, alle Größen, ein regul. $3.00 Schuh, per Paar . . **$1.85**

Unsere „Rock Castle" Sorte Männer-Schuhe, garantirt wasserdicht zu sein, von allerbester Qualität Hickory Kalbleder gemacht, eichengegerbte Sohlen, Backstays, 3 Reihen Vampstitching, die beste Arbeit u. Materialien sind in diesen Schuhen zu finden—ein reg. $3.00 Schuh—Samstag, per Paar **$2.00**

Casco Kalbleder Schnürschuhe für Knaben, m. schwerem Dongola-Obertheil, Sohlen haben Messingzwigeln, Hacken sind durch Messingnägel und Circlets geschützt, Backstay, durchweg solides Leder, Größen 4—5½, reg. $3.00 Schuh, per Paar . **$1.19**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Bänder, Chiffon.

Fancy ganzseidene Bänder, Nr. 40 und 60, eine feine Qualität, speziell morgen, per Yard **10c**

Eine Partie Chiffons, alles verschiedene Farben, spez. Bargain, Yard . . . **5c**

Gürtel, Halstrachten.

Eine Partie Ledergürtel für Damen und Herren, große Auswahl von Facons, morgen zu **5c**

Eine kleine Partie Seiden Bows, alles neue und hübsche Muster, spezieller Bargain morgen zu **10c**

Damen-Unterröcke.

Seiden Taffeta Unterröcke für Damen, Fabrikantenmuster, ungefähr 36 im Ganzen, mit 3 und 4 Ruffles, morgen zu weniger als der Hälfte der Fabrikkosten, Auswahl zu **$3.00**

Garnirte Filzhüte für Damen und Mädchen, Facons wie „Braided Tams", „Military", „Ladysmith", „Dewey" und „Sailors", Auswahl zu **75c**

Suits für Damen, Kleider, Röcke.

Suits für Damen, gemacht aus feinem ganzwollenem blauen, schwarzen oder lohfarbigen Venetian Cloth, Jacket gefüttert durchweg mit Silk Romain, Rock mit Percaline, ungefähr 30 Suits im Ganzen, werden geräumt zu **$6.98**

Kleiderröcke, gem. aus ganzwollenem, grauem Homespun Cloth, percaline gefüttert und besetzt mit Seidensatin und Braid, speziell Samstag zu . . **$2.50**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Domestics.

1000 einzelne Spitzen-Gardinen, einige Paare die zu einander passen, p. Stück **29c**

48 Stück fancy Yard breite Gardinen-Swisses, gute Qualität, per Yard **4½c**

4 Fuß hölzerne Gardinen Stangen und Trimmings in Eichen oder Mahagany, morgen, per Set **8c**

Volle Größe Domet Unterrock-Patterns, mit Band, spezieller Bargain für **15c**

Porzellan und Glaswaaren.

Fancy Gas-Glocken aus Glas, ein spezieller Bargain morgen, Stück **10c**

Fancy Wassergläser, 6 für **9c**

Elegante handgemalte Spucknäpfe, das Stück **10c**

Incandescent Lampen, vollständig m. gutem Mantle, für **29c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Groceries, Provisionen, frisches Fleisch.

Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl, per 24½ Pfd. Sack 55c; ⅛ Barrel Sack $2.19; das Faß zu . . . **$4.42**

Granulirter Zucker, 10 Pfund für . . . **58c**

Muscatel Rosinen, das Pfund zu . . . **8c**

Meadow Hill Creamery Butter, per Pfd. . . **22c**

Feinster Schweizerkäse, das Pfd. zu . . . **17c**

Feinster amerikanischer Käse, per Pfd. . . **12c**

Braun & Fitts' Elgin Butterine, per Pfd. . . **15c**

Swift's feiner Sugar Cured Schinken, das Pfund zu . . . **6¾c**

Underwood's feine Frankfurter Wurst, Pfd. . . **8c**

Beste deutsch-amerikanische Sommerwurst, Pf. **11c**

Californische Zwetschen, per Pfd. . . . **5c**

Snider's Catsup, ½ Pt. Fl., 9c; 1 Pt. Fl. . . . **16c**

Larson's Frühe Juni-Erbsen, Büchse . . . **10c**

Unser Holland Java Kaffee, per Pfd. . . . **23c**

Home-Made Sauerkraut, 2 Qts. . . . **7c**

Süße deutsche Pflaumen, per Korb . . . **18c**

Beste Cranberries, Qt. . . . **6c**

Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd. . . . **12c**

Spring Lammkeule, Pfd. . . . **8c**

Gemischt. gehacktes Fleisch, per Pfd. . . . **7c**

Gesalz. Spare Ribs, Pfd. . . . **5½c**

Kalbskeule, Pfd. . . . **10c**

Rolled Roast Beef, Pfd. . . . **10c**

Ungarische Banknotenfälscher.

Budapest, im September.

Der hiesige Advokat Dr. Zoltan Takacs ist als das Haupt einer weitverzweigten Banknotenfälscher-Bande im Hotel „Royal" verhaftet worden. Der Verhaftete spielte vor mehr als zehn Jahren während der Wehrgesetzdebatte eine Rolle. Als absolvirter Jurist war er damals der Führer der Universitätsjugend in den drei Monate lang dauernden Demonstrationen und wurde sehr gefeiert; sogar Takacs-Lieder wurden damals fabrizirt, mit einem Wort, er war der Held des Tages. Seine verheißungsvoll begonnene Carriere endigte bald im — Gefängniß. Zwei Brüder, Anton und Eduard Berecz, seine Freunde, hatten bei der Escomptebank den Betrag von 30,000 Gulden defraudirt. Der intellektuelle Urheber dieser Defraudation war Takacs, der auch den größten Theil der defraudirten Summe erhielt. Das Verbrechen wurde entdeckt, die Brüder Berecz und Dr. Takacs, damals schon Advokat, wurden verhaftet. Dr. Takacs wurde zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe er theils in Szegedin, theils in Balassa-Gyarmat verbüßte. Die Strafzeit Takacs' wäre im October 1898 zu Ende gewesen, doch wurde er schon im Februar 1898, in Folge seines musterhaften Verhaltens bedingungsweise in Freiheit gesetzt. Seither fiel er durch den Aufwand, den er trieb, auf. Takacs meldete schließlich der Polizei, daß er in Baracska (Komitat Fejer) angeblich mit dem Gelde seiner Eltern ein Haus gekauft habe, wo er sich niederlassen werde. In dieses Haus zog sich Takacs mit seiner Geliebten, der berüchtigten Etelka Kovacs, zurück und seither befaßte er sich, wie sich nun herausstellt, mit Banknotenfälschungen. Wie festgestellt wurde, hat sich Takacs mit Geldfälschungen schon im Balassa-Gyarmater Gefängniß befaßt, dort das Fälschen erlernt oder mindestens vorbereitet.

Vor drei Wochen verschwand Takacs aus Baracska. Er kam nach Budapest und reiste nach Mezötur weiter, wo er etwa zwei Wochen zubrachte. Während seines Budapester Aufenthaltes besuchte Takacs den hiesigen Gastwirth Mandl, den er von früher kannte. Takacs rief den Wirth in ein anstoßendes Zimmer und richtete an ihn die Frage: „Wollen Sie bald ein reicher Mann werden?" Ohne die Antwort abzuwarten, zog nun Takacs seine Brieftasche hervor und entnahm derselben drei Stück Hunderter Banknoten. „Sehen Sie," sagte er, das sind falsche Noten; sie können von den echten nicht unterschieden werden. Verwerthen Sie diese Banknoten und wir theilen den Erlös. Wenn diese drei Stück verausgabt sind, bekommen Sie so viel, als sie nur selbst wollen." Mandl that, als gehe er auf den Vorschlag Takacs' ein und nahm die falschen Banknoten zu sich. Als sich dann Takacs entfernte, begab sich Mandl zum Polizeihauptmann Sajo und machte die Anzeige. Dieser trug Mandl Stillschweigen auf und leitete sofort die Untersuchung ein. Auf Sajo's Anweisung empfahl Mandl dem Takacs einen gewiegten Detectiv, den Mandl dem Takacs als einen Gastwirth aus Neusatz vorstellte, der imstande wäre, beträchtliche Mengen falscher Hunderter in Umlauf zu bringen. Takacs ging ahnungslos in die Falle, übergab dem angeblichen Gastwirthe eine größere Menge Falsifikate und theilte ihm auch mit, daß er die Banknotenfabrik in Mezötur eingerichtet habe. Bald kannte der Detectiv auch die meisten Complizen Takacs', die zumeist der besitzenden und intelligenten Klasse angehörten. Vor etwa 10 Tagen benachrichtigte der Neusatzer „Gastwirth" Takacs, daß er sämmtliche ihm übergebenen Falsifikate verausgabt habe, er werde in den nächsten Tagen nach Budapest kommen, er (Takacs) möge ihm bis dahin neue falsche Banknoten in Bereitschaft halten, und ihn im Hotel „Royal" erwarten. Takacs kam dieser Weisung auch nach, von dem Momente an aber stand er unter polizeilicher Beobachtung und schließlich konnte zu seiner Verhaftung geschritten werden. Stadthauptmann Sajo ließ Takacs durch den Zimmerkellner wecken. Als die Thüre aufging, drangen Detectivs in das Zimmer und bemächtigten sich des Advokaten. Takacs erkannte die Sachlage sofort und griff nach einem geladenen Revolver, doch kam ihm Sajo zuvor, entwandt ihm die Waffe und nun wurde zur Durchsuchung des Zimmers geschritten. Der Diener Takacs, Josef Csider, wurde unter dem Bette verkrochen gefunden, außerdem 200 Stück falsche Hundertgulden-Noten und zahlreiche andere Beweisstücke. Takacs leugnete nun nicht mehr und legte ein umfassendes Geständniß ab. Im Laufe des Vormittags wurden auch mehrere Complizen Takacs, die zu ihm ins Hotel gekommen waren, verhaftet. Als Erster sein Haupt-Compagnon Josef Csapo. Zur nämlichen Zeit wurde auch die Geliebte Csapo's, Rosa Kallay, in einem Gasthause festgenommen. Man fand bei ihr 2000 Gulden in falschen Noten. Bei Johann Oravetz, der ebenfalls im Hotel Royal verhaftet wurde, wurden 28 Stück falscher Hunderter-Noten gefunden. Inzwischen verhaftete Detectiv-Inspector Seszenszky in Mezötur den dortigen Grundbesitzer Franz Balint, die Mutter desselben und sieben Mitglieder der Bande, beschlagnahmte die Banknotenpresse und 600 Stück falscher Hundertguldennoten. Franz Balint ist ebenfalls geständig und bezeichnete als seine Complizen auch seinen Bruder, den Mezöturer Stadthauptmann Stephan Balint, den Polizeibeamten Ferdinand Lakner und mehrere angesehene Beamte der Stadt. Nach seiner Angabe wurden innerhalb zweier Monate etwa 1000 Stück falscher Hunderternoten hergestellt.

Dr. Takacs gibt an, in die Geheimnisse der Falschmünzerei im Szegediner „Stern"-Gefängniß von dem verurtheilten Mitglieder einer internationalen Fälscherbande eingeweiht worden zu sein.

Einwanderer-Analyse.

Eine Fülle interessanter Mittheilungen enthält der Bericht, welchen der Einwanderungs-Commissär Fitchie dem Bundes-Schatzamt über die Einwanderung im Hafen New York während des mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahres unterbreitet hat. Das Berichtsjahr ist das zehnte, in welchem das Einwanderungswesen unter Controlle der Bundes-Regierung steht. Die Gesammtzahl der in New York eingewanderten Fremden betrug darnach 400,842. Außerdem aber kamen 99,760 amerikanische Bürger im Zwischendeck dort an, welche sich als Zwischendeckler einer Inspektion seitens der Einwanderungsbehörde zu unterwerfen hatten. Unter den Einwanderern der verschiedenen Nationalitäten hatten die Portugiesen und Italiener die meisten Analphabeten, und die Thatsache trat an den Tag, daß, wie die Ziffern nachweisen, je größer die Zahl der Analphabeten unter den Einwanderern, desto geringer der Betrag des Geldes per Kopf war, das sie mitbrachten. Engländer, Deutsche und Franzosen brachten nahezu den gleichen Geldbetrag, nämlich etwa $30 per Kopf mit. In diesem Jahre machte sich die immer stärker werdende Tendenz der Einwanderung von südeuropäischen Ländern und aus dem Orient besonders bemerkbar, und obwohl die Einwanderung in diesem Jahre sich um beinahe 100,000 gegen das Vorjahr vermehrt hat, so haben doch die alten Quellen der Einwanderung, nämlich Skandinavien, das Deutsche Reich und Großbritannien, zusammen nur 9722 von dieser vermehrten Einwanderung beigetragen. Diese ist von den genannten Ländern thatsächlich noch nie zuvor so klein gewesen, und wird bald den Punkt erreicht haben, wo sie als überwundener Standpunkt betrachtet werden kann.

Die Einwanderung aus Oesterreich-Ungarn hat sich seit dem letzten Jahresbericht von 63,000 auf 90,000 vermehrt. Die Einwanderung aus Rußland zeigt wohl eine beträchtliche numerische Vermehrung, doch bietet sie keine neuen Elemente dar. Sie besteht aus derselben Proportion Juden, Polen, Slawen und Deutschen wie in den letzten Jahren. Die Tendenz macht sich geltend, daß die Einwanderung aus den Balkan-Staaten, der Türkei und Griechenland sich ständig mehrt.

Die Einwanderung von Kroaten und Slowenen, welche erst seit wenigen Jahren begonnen, ist jetzt mehr als doppelt so groß als die englische. Rumänien schickt gerade so viel Menschen als Norwegen. Auch Serbien und Bulgarien stehen nicht zurück.

Hinsichtlich der Geschlechter zeichnen sich Irland und Böhmen dadurch aus, daß sie mehr weibliche als männliche senden. Bei den Deutschen und Skandinaviern ist das Verhältniß in dieser Hinsicht drei Frauen zu vier Männern, bei den Nord-Italienern 1 Frau zu 4 Männern, bei den Griechen 1 Frau zu 31 Männern.

Commissär Fitchie sagt weiter, daß die Zahl der zurückgesandten Einwanderer sich nicht vermehrt und die Zahl der unter Contrakt importirten Arbeiter sich vermindert hätte. Das letztere schreibt der Commissär weniger dem Umstande zu, daß der Charakter der Eingewanderten ein besserer als früher sei, sondern daß der unter Contrakt importirte Arbeiter besser instruirt hier ankommt und weiß, was er den Inspektoren auf ihre Fragen zu antworten hat.

Von der Gesammtzahl der Eingewanderten waren 222,414 männliche Personen und 113,298 weibliche, wovon 185 innerhalb eines Jahres dem Gemeinwesen zur Last gefallen waren und daher wieder nach ihrer resp. Heimath zurückgesandt wurden.

Zum Schluß erklärt Herr Fitchie, es sei seine feste Ueberzeugung, daß die seit dem Bestehen des Contraktarbeiter-Gesetzes wegen Verletzung desselben wieder zurückgeschickten Einwanderer die fähigsten und wünschenswerthesten gewesen seien, und daß deren Deportation den hiesigen Arbeitern eher geschadet als genützt hätte. Die Hauptgefahr für den hiesigen Arbeiter sei der Einwanderer, der ohne einen Cent hierher kommt und gezwungen sei, irgend eine Arbeit zu irgend einem Preise anzunehmen, um nicht zu verhungern.

Chicagos 20. Jahrhundert Kleider-Laden.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Feine Anzüge.

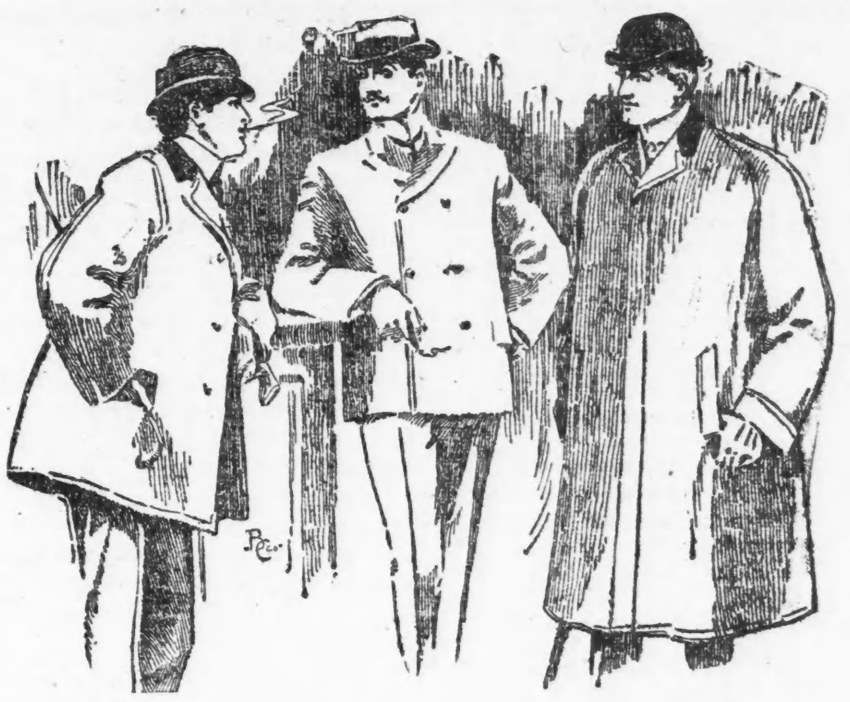
Spezielle Offerten in unserem Dreß und Semi-Dreß Männer-Anzug-Dept. auf dem dritten Floor.

Prinz Albert Männer-Anzüge . . . von **$15 bis $43**

Full Dreß Männer-Röcke und Westen . . . von **$14 bis $35**

Tuxedo Männer-Röcke und Westen . . . von **$18 bis $30**

Extra speziell für morgen . . . . 2,000 feine fancy Worsted Männer-Hosen . . . . überall sonstwo verkauft zu $5, **$3.50**



Geschäfts-Anzüge.

Gute reinwollene Cassimere Männer-Anzüge . . . sonstwo $10 . . . morgen **$7.50**

Schwarze und blaue nicht appretirte Worsted Männer-Anzüge . . . einfach oder doppelknöpfig . . . wirkliche $14-Anzüge . . . morgen **$10.00**

Feine Männer-Anzüge . . . gemacht von den allerfeinsten fancy Worsteds . . . die Sorte, für welche Euer Kunden-Schneider Euch $35 und $40 abverlangt, **$15.00**

Die Moden für Herbst und Winter . . . .

. . . unterscheiden sich ganz bedeutend von den letztjährigen . . . The Hub hat diesen Veränderungen so genaue Rechnung getragen, als der genaueste Kundenschneider . . . Der einzige Unterschied zwischen seinen Waaren und den unsrigen liegt im Preis . . . Wir kaufen von denselben Importeuren und beschäftigen dieselbe Klasse geschickter Arbeiter . . . Ihr bezahlt extra für seinen Namen . . . Uns bezahlt Ihr nur für die Waaren . . . Wir Beide bieten Euch Schnitt, Passen und Qualität, aber was ist unser Profit, verglichen mit dem seinen? . . . Er bedarf mehrerer Wochen, Euch passend auszustatten, während unsere Kleider fertig sind, und falls sie nicht genau so sitzen, wie Ihr wünscht, machen wir sie Euch kostenfrei passend . . . Weshalb dies nicht untersuchen morgen und persönlich unsere vorzüglichen Herbst- und Winter-Waaren ansehen? . . . Die Ersparniß, die wir über alle Anderen garantiren, wird Euch in Erstaunen setzen.

Durchaus reinwollene Covert Männer-Ueberröcke . . . neue Styles . . . gut gefüttert . . . seidenes Aermel-Futter . . . sonstwo $10 . . . in The Hub morgen, Samstag . . . **$6.25**

Feinste Covert Cloth Whipcord Männer-Ueberröcke . . . schwere u. leichte Stoffe . . . schlichter Rücken oder schlicht gefüttert . . . sonstwo $18.00 . . . in The Hub morgen, Samstag, nur . . . **$14**

Winter-Ueberzieher für Männer . . . modische rauhe Cheviots und Vicunas . . . fancy Plaid Futter . . . sonstwo $10.00 . . . in The Hub morgen, Samstag, nur **$7.25**

Modische lang zugeschnittene Oxford graue Männer-Ueberzieher . . . mit Manschetten gemacht u. durchaus künstlerisch ausgestattet . . . sonstwo $15 . . . in The Hub morgen, Samstag, nur . . . **$10**

Sehr schöne Männer-Ueberzieher . . . gemacht v. besten Kerseys od. rauhen Effekten . . . die feinen Automobile, Raglan u. Chesterfield Styles . . . sonstwo $20 . . . speziell in The Hub morgen . . . **$15**

Herbst- und Winter-Moden für Knaben.

Speziell für Samstag, lange Hosen-Anzüge für Knaben . . . 300 im Ganzen . . . Alter 14 bis 19 . . . ganz reinwoll. Stoffe . . . schlichte und fancy Mischungen . . . können sonst nirgendswo gekauft werden für weniger wie $8 oder $10 . . . Samstag **$6**

Speziell für morgen, Kniehosen-Anzüge für Knaben . . . 500 in der Partie . . . Alter 3 bis 16 . . . einfach doppelbrüstige und Novelty Moden . . . sonstwo verkauft zu $5, $6 und $7 . . . Eure Auswahl morgen in The Hub für **$3.95**

Speziell, Winter-Reefers für Knaben . . . Alter 3 bis 16 . . . ganz reinwollenes Nap blaues und Oxford gemischtes Chinchilla und Irish Frieze . . . in blauen, braunen und Olive Mischungen . . . hoher Sturm-Kragen und mit reiner Seide und Worsted gefüttert . . . so gut wie irgend ein sonstwo für $8 verkaufter Reefer . . . speziell hier, morgen, Samstag **$4.95**

1,000 Winter-Sweaters für Knaben . . . Alter 3 bis 18 . . . reine Lammwolle . . . bestes Worsted Garn . . . 98c bis **$3.50**

Extra speziell für Samstag . . . 400 Winter-Ueberzieher für Knaben . . . Alter 3 bis 19 . . . Friezes, Coverts und neue rauhe Stoffe . . . in anderen Geschäften für $8 und $9 verkauft . . . speziell hier Samstag, zu **$4.95**

2,000 75c und $1 Waists u. Blouses für Knaben . . . Alter 4 bis 15 . . . Percales und Madras . . . **25c**

50c und 75c Golf und Bicycle Kappen für Knaben . . . einfach blaue und schöne Plaids . . . zu . . . **25c**

Unser zweiter Floor ist das Hauptquartier für Knaben-Hüte . . . das Assortiment ist groß und reichhaltig, und in dieser Auslage sind alle möglichen Kopfbedeckungen für Kinder vertreten . . . Preise von 25c bis **$4.00**

Zur Bekämpfung der Pest.

Auf der Tagung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, welche dieser Tage in Trier stattfand, hielt Prof. Gaffky-Gießen einen interessanten Vortrag über Maßregeln zur Bekämpfung der Pest. Die furchtbare Seuche, so führte der Redner aus, die im Mittelalter so grauenhafte Verheerungen anrichtete, schickt ihre Vorposten wieder in bedrohlicher Weise uns näher. Die Krankheitsfälle, welche in Porto, neuerdings in Glasgow vorgekommen sind, haben uns die große Gefahr wieder vor Augen geführt. Und leider hat die Seuche nichts von ihrer Furchtbarkeit verloren. Dazu kommt, daß sie außerordentlich hartnäckig ist, wenn sie sich einmal eingenistet hat. Daher sind Maßregeln zur Bekämpfung und Abwehr der Pest außerordentlich nothwendig. Diese Maßregeln haben durch die Entdeckung des specifischen Krankheitserregers und durch die Forschungen über sein Verhalten innerhalb und außerhalb des menschlichen und thierischen Körpers schon jetzt eine sichere Grundlage gewonnen. Die Bacillen gerathen zumeist durch kleine Hautverletzungen in den Körper; durch die Körpersäfte gerathen die Krankheitserreger in die Lymphdrüsen, wodurch die letzteren zu großen Beulen anschwellen. (Beulen- oder Bubonen-Pest.) Aber auch durch die Athmungsorgane kann der specifische Erreger in den menschlichen Körper gelangen, wodurch es zu einer Lungentzündung kommt, der sogenannten Pest-Pneumonie. Eine Infection durch die Verdauungsorgane wie bei der Cholera findet wohl nicht statt. Für die Verbreitung der Pest ist es ganz außerordentlich wichtig, daß es sehr leichte Fälle gibt, die übersehen werden und daher den Krankheitsstoff ungehindert weiter tragen können. Noch ein anderes Moment kommt hier in Betracht. Ein deutscher Arzt in Alexandrien hat gezeigt, daß bei Personen, die von der Pest genesen sind, noch Wochen, ja Monate lang vollgiftige Pestbacillen in den Lungen vorhanden sind. Diese Beobachtungen haben sich besonders in Porto vollkommen bestätigt. Zur Abwehr der Pest richtete man früher Pest-Cordons ein, die aber zumeist völlig wirkungslos waren. Neuerdings sind nun durch die internationale Sanitäts-Convention von Venedig Abwehrmaßregeln getroffen, die als ausreichend anzusehen sind. Die wichtigste Bestimmung dieser Convention ist die Pflicht jedes Staates, jeden Pestfall sofort allen andern Staaten mitzutheilen. Aber trotz den besten Abwehrmaßregeln ist eine Einschleppung und Verschleppung der Seuche mit völliger Sicherheit nicht zu vermeiden, so sind schon in den seuchefreien Zeiten Maßnahmen zu treffen, um den Ausbruch der Seuche zu verhindern. Da ist die erste Forderung nun, überfüllte und unreine Wohnungsquartiere zu saniren, da solche für die Pest den günstigsten Boden bilden. Es ist einleuchtend, daß die möglichst frühzeitige bakteriologische Feststellung der Pest an einem Ort nach erfolgter Einschleppung außerordentlich wichtig ist, um die Seuche im Keim zu ersticken. Leider ist diese Forderung außerordentlich schwer zu erfüllen, denn das klinische Bild der Pest ist ganz ungemein vielgestaltig und die Krankheit ist somit ganz besonders im Anfang oft schwer zu erkennen. So wurde auch der Fall in Hamburg zunächst auf Typhus diagnosticirt. Erst nach mehreren Tagen stieg der Verdacht auf, daß es sich um Pest handele, und dieser Verdacht wurde durch die bakteriologische Untersuchung denn auch bestätigt. Daher ist auch bei drohender Pestgefahr ein auffallendes Sterben unter den Ratten, weiterhin ein gehäuftes Vorkommen von Lungenentzündung wohl zu beachten. Außerordentlich wichtig ist ferner die gesundheitliche Ueberwachung der Schiffsbevölkerung in den Häfen durch geschulte Aerzte, und die genaue Controlle von verdächtigen Schiffen. Weiterhin sind bakteriologische Sachverständige zur Unterstützung der Behörden nach solchen Orten zu entsenden. Zum Schlusse besprach der Vortragende noch die Schutzimpfung gegen die Pest. Ihre Erfolge sind im Allgemeinen sehr günstig. Man unterscheidet eine active Immunisirung mit abgetödteten Pestbacterien oder eine passive mit Serum geimpfter Thiere (Pferde). Die active Impfung ist viel wirksamer, aber mit einigen Unbequemlichkeiten verbunden. Personen, die der Ansteckung ausgesetzt sind, wie Aerzte, Pflegerinnen usw. sollten geimpft werden.

Californiens Torfländereien.

Bisher war der Staat Californien, trotz seiner sonstigen Vielseitigkeit, noch niemals als Torfland gerühmt worden, und die Torfländereien in den Neuengland-Staaten waren so ziemlich die einzigen im ganzen Unionsgebiet, die als solche einen Ruf hatten. Zu seinem fünfzigjährigen Jubiläum als Unionsstaat kann aber Californien auch auf seine Torfländereien mit gewissem Stolz verweisen. Dieselben machen übrigens zur Zeit weniger wegen der etwaigen Gewinnung des Torfs von sich reden, als vielmehr als Culturland ersten Ranges, das lange Zeit ohne gebührende Beachtung geblieben war.

Diese lange Vernachlässigung stand mit der politischen Geschichte des Staates in enger Verbindung. Seinerzeit überließ die mexicanische Regierung, um die Einwanderung in diese Ländereien zu ermuthigen, nach spanischer Methode Landflächen sehr bedeutenden Umfanges förmlich als Geschenke an einzelne Personen, nur unter der Bedingung, daß sie einen gewissen Mindestwerth von Gütern aus dem Boden gewannen und einen bestimmten Theil des Ertrages in Baar an die Regierung abführten, widrigenfalls das Besitzrecht verfiel. Manches der solcherart dahingegebenen Landstücke war von so enormer Größe, daß unter allen Umständen nur ein kleiner Theil des Gutes bebaut werden konnte, und natürlich trug dieses System wenig zur Förderung der landwirthschaftlichen Cultur bei. Soweit das Land überhaupt bebaut wurde, zog man vornehmlich Weizen oder Gerste; das Gras, von welchem sich große Hornvieh-Herden nährten, ließ man wild wachsen. Und riesige Landflächen blieben gänzlich unbeachtet.

Als nun Californien an die Ver. Staaten fiel, fand man, daß wenige Personen die nominellen Besitzer schier unermeßlicher Bodenflächen waren, und zwar gerade in Gegenden, die sehr günstig für den Anbau zu liegen schienen. Die Besitzer hatten nach dem Friedensvertrag gewisse Rechte, welche sich aber nicht leicht klarstellen ließen. Die amerikanische Regierung ließ mehrere der betreffenden Fälle durch eine Commission prüfen, und diese entwarf einen Plan, welcher es den Besitzern freistellte, auf den Gütern zu bleiben oder ihre Rechte an die Ver. Staaten zu verkaufen; die Meisten entschieden sich für das Letztere, und die Ver. Staaten verkauften wiederum die Ländereien an Spekulanten. Bis in neuere Zeit hinein aber blieben diese Riesengüter ein Hinderniß für das Wachsthum der umliegenden Gegenden. Eine Anzahl solcher Güter, von je 25,000 bis 75,000 Acres Ausdehnung, ist noch immer unangebrochen und erwartet Käufer zu hohen Summen. Andere aber sind in den letzten paar Jahren endlich veräußert und in kleinere Güter zerschnitten worden, und in ihnen liegen die besagten Torfländereien, deren hoher Werth immer mehr hervortritt.

Das schöne südcalifornische County Orange enthält äußerst ergiebiges Land dieser Art; wohl der reichste Torfboden ist aber etwa zehn Meilen westlich von dem berühmten Westminster-Lande zu finden. Man hat mit Staunen wahrgenommen, daß, während andere Gegenden von der Dürre schwer heimgesucht wurden, diese auf die Torfländereien keine andere Wirkung hatte, als daß sie das Bebauen erleichterte! Das Torfland braucht kein Wasser, sondern nur beständiges, unermüdliches Auflockern der Oberfläche, um mit großer Regelmäßigkeit reiche Ernten zu bringen, — bis zu sieben im Jahre!

Es war übrigens keine Kleinigkeit, diese Landflächen ursprünglich für die Cultur zu gewinnen. Vor zwei oder drei Jahren war ein bedeutender Theil des Counties Orange kaum mehr, als ödes Sumpfland; Weiden, Binsengewächse und eine verschlungene Masse von allerlei Ranken bedeckten die Oberfläche, und viele Theile standen fast beständig zwei bis sechs Fuß unter Wasser. In ungefähr demselben Zustande war früher auch das Westminster-Land. Indeß fiel es auf, wie wunderbar ergiebig manche dieser Flächen in trockenen Jahren waren. Nachdem endlich ein langwieriger Proceß über das Besitzrecht auf eines dieser gewaltigen Güter entschieden war, schritt man zur Abwässerung der morastigen Fläche. Das war eine herculische Arbeit; sie gelang jedoch. Jetzt hatte man aber noch immer mit einer, von dichtem Gestrüpp überwachsenen Wildniß zu thun, wo kein Pferd einen Pflug ziehen konnte. Doch unverdrossen wurde das Culturwerk fortgesetzt, und das Abhauen der Weidenbüsche und -bäume brachte für verkauftes Holz genug ein, um für das Klären des Landes zu bezahlen!

Und heute hat man, wie gesagt, prächtiges Culturland hier, dessen Hauptproduct Sellerie ist. Unabsehbare Strecken sind mit Sellerie bebaut; im December ist die große Ernte, und in den drei Monaten sind die Torfländereien der Schauplatz der regsten Thätigkeit. Der größte Theil des Productes wird ostwärts gesandt und auf vielen Märkten mit dem berühmten Sellerie von Kalamazoo, Mich., gleichgestellt. Uebrigens gedeihen hier auch Kartoffeln, Welschkorn und Alfafaklee ganz vorzüglich. So nehmen sich Californiens Torfländereien heute aus.

Vorgeschichtliche Alaskaner.

So weit auch sonst schon die amerikanischen Forschungen hinsichtlich vorgeschichtlicher Bewohner unseres Continents stellenweise gediehen sind, hatte man doch im höchsten Norden noch keine bestimmten Anhaltspunkte dafür gefunden, daß auch dort eine vorzeitliche Civilisation existirt habe. Jetzt aber will man auch einer arctischen vorgeschichtlichen Menschheit sozusagen auf die Fersen gekommen sein.

Darüber herrscht in manchen Bergbauer-Kreisen Alaskas nicht geringe Aufregung, — nicht sowohl wegen des wissenschaftlichen Interesses der Sache, als vielmehr, weil dieselbe mit der Entdeckung reichhaltiger Kupferlager in den Gebirgsregionen hinter dem Mount Elias in Verbindung steht.

Zwei Metallsucher fanden dort — so wird erzählt — während sie Stätten durchstreiften, die noch niemals zuvor der Fuß eines Weißen betreten hatte, ein ehemaliges Flußbett, 6000 Fuß über dem Meeresspiegel, und als sie an diesem entlang aufwärts gingen, entdeckten sie an den Uferbänken unverkennbare Ueberreste vorgeschichtlicher Menschenwohnungen. Schließlich fanden sie in einer Stromschlucht auch mehrere Menschen-Ueberreste, eine verlassene Steingrube und dort Kupferkessel, Hämmer, Aexte und andere Geräthe von Stein oder Kupfer, die sämmtlich einer weit entfernten, nicht genau bestimmbaren Vorzeit angehören sollen. Die betreffende Menschheit muß sich viel mit Kupfergewinnung und Kupferverarbeitung befaßt haben, und die Neuzeit will jetzt da, wo jene das Werk einstellten, die Ausbeutung der Kupfererz-Schätze fortsetzen!

— Offen. — A.: „Seitdem Sie verheirathet sind, sieht man Sie gar nicht mehr in Ihrem Geschäfte!" — B.: „Ja, die Heirath war mein Hauptgeschäft."

— Bezeichnend. — „Sie haben wohl schon eine große Anzahl Heirathen vermittelt?" — Heirathsvermittler: „Freilich, ich bin eigentlich ein Großindustrieller."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Vom Philippinenkrieg.

Washington, D. C., 5. Okt. General MacArthur kabelt dem Kriegsdepartement aus Manila, daß General Hare morgen mit dem 1. amerikanischen Infanterie-Regiment nach der Insel Marindique abfahren werde, um dort den „Aufstand" unterdrücken zu helfen. Andersons Operationen haben bisher keinen Erfolg gehabt.

(Hier war es, wo Kapt. Shields und 51 Mann vom 29. amerikanischen Infanterieregiment kürzlich von den Philippinern getödtet oder gefangen genommen wurden. Anderson wurde dann zu Hilfe gesandt, konnte aber, wie es scheint, nichts ausrichten.)

Paris, 5. Okt. Agoncillo, der Hauptvertreter der Filipinos dahier, hat neuerdings folgende Nachrichten erhalten:

„In einer Schlacht zu San Juan verloren die Amerikaner 180 Mann, die Philippiner 26. Unter Letzteren war Oberstleutnant Fidel, welcher einen Bajonett-Angriff führte und vor seinem Verscheiden ausrief: „Ich sterbe zufrieden, ich habe meine Pflicht gethan — Hoch die Freiheit der Philippinen!"

Zu Santa Cruz, auf der Insel Marindique (siehe oben) hat sich die amerikanische Garnison von 52 Mann den Filipinos ergeben. In Pasig und Paranaque, wenige Meilen von der Stadt Manila, ist der Kampf wieder mit erneutem Eifer im Gange. — Die amerikanischen Behörden in Manila gestatten der dortigen Presse nicht, irgend etwas über die Kämpfe mit unseren Truppen zu veröffentlichen."

Kaskaskia vollends zerstört.

Nashville, Ill., 5. Okt. Durch eine der unberechenbaren Seitenströmungen des Mississippi ist jede noch übrig gebliebene Spur von dem Dorf Old Kaskaskia, das die erste Hauptstadt von Illinois war, weggeschwemmt worden, und das Wasser fließt jetzt direkt über die Stelle, wo ehedem die erste Ansiedelung von Weißen westlich vom Allegheny-Gebirge stand. Außer einigen alten Akten und Dokumenten, die in einigen der verfallenen Gebäude aufgegriffen wurden, ist jetzt gar nichts mehr von jenem berühmten Platz übrig. Das backsteinerne alte „Pope House", in welcher die erste Legislatur von Illinois ihre erste Tagung abhielt, war das letzte Gebäude, das in die Fluthen geschwemmt wurde.

Nachspiel einer Jux-Heirath.

Springfield, Ill., 5. Okt. „Frau" Maud McCoy Desper, die erst 13 Jahre alt ist, reichte im Kreisgericht eine Klage auf Scheidung von ihrem, nur wenige Jahre älteren Gatten Dan. Desper ein. Vor einem Monat gingen die Beiden nach Jacksonville, und „blos zum Spaß" erwirkten sie eine Heiraths-Lizens und ließen eine Trauung über sich ergehen. Später erfuhren sie jedoch, daß diese Heirath gesetzlich vollkommen bindend sei. Das Paar hat nie zusammengelebt, und Beide sagen, sie hätten keinen Augenblick die Absicht gehabt, wirklich zu heirathen. Es blieb jedoch nichts übrig, als die Hilfe der Gerichte anzurufen, um die Heirath wieder zu annulliren.

Das Gelbfieber in Cuba.

Havana, 5. Okt. Die Gelbfieber-Lage hat sich noch nicht gebessert. Während des verflossenen Monats wurden amtlich 257 Fälle gemeldet, mit einer Sterblichkeit von 25 Prozent. 28 neue Erkrankungen sind in den letzten 48 Stunden gemeldet worden. Viele Erkrankungen werden überhaupt nicht berichtet; sogar die Aerzte scheuen sich oft davor, wenn sie nicht absolut dazu gezwungen sind, denn sie wollen die Gelbfieber-Statistik nicht allzusehr anschwellen sehen.

Vor Februar kann Havana nicht als sicher gegen eine Gelbfieber-Epidemie betrachtet werden.

Schon wieder geschlossen.

Bloomsburg, Pa., 5. Okt. Die Danville-Walzwerke, die jüngst den Betrieb wieder aufgenommen hatten, nachdem sie mehrere Monate lang wegen der Lage des Eisenmarktes außer Betrieb gewesen waren, sind schon wieder geschlossen worden, da die Arbeiter gegen die 25prozentige Lohnherabsetzung streikten.

Die frühere Ankündigung, daß sie sich eine Lohnherabsetzung in diesem Betrag gefallen lassen würden, bestätigt sich also nicht.

Ausland.

Ruhestörungen drohen.

Brüssel, 5. Okt. Die für morgen und Sonntag geplanten Festlichkeiten anläßlich der jüngst gemeldeten Vermählung des Prinzen Albert von Flandern, des belgischen Thronfolgers, mit der Prinzessin Elisabeth von Baiern drohen, durch sozialistische Kundgebungen gestört zu werden. Die Sozialisten fordern die Bevölkerung auf, bei diesen Festlichkeiten, während der Prinz und seine Neuvermählte eine große Schulkinder-Prozession vor sich vorüberziehen lassen sollen, zu demonstriren, daß sie zugunsten des allgemeinen Stimmrechts und der Amnestie sei.

Trotz der gleichzeitigen Aufforderung, alle Ruhestörungen zu vermeiden, fürchten die Behörden sehr, daß eine solche Kundgebung zu Krawallen führen werde, und erwägen daher jetzt ernstlich die Frage, ob jene Prozession überhaupt stattfinden soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Chicago City von Swansea.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Yokohama: China von San Francisco; Yodzumi Maru von Seattle, Wash.
St. Vincent: Serapis, von San Francisco nach Hamburg.
Havre: La Gascogne von New York.
Liverpool: Cymric von New York.
Southampton: Aller, von New York nach Bremen.
Hamburg: Kaiser Friedrich von New York.
Vancouver, B. C.: Miowera von Australien.
Genua: Karamania von New York, über Marseille.

Die Südafrika-Kämpfe.

Pretoria, 5. Okt. Es kommen weitere britische Berichte über den Kampf zwischen einem Theil von Paget's britischer Armee und den Boeren zu Pinacres River Station. Grobler's Boerenkommando wurde von dem Waterberger und dem Pietersburger Kommando unterstützt, schritt frühmorgens zum Angriff und unterhielt drei Stunden ein heftiges Gewehrfeuer. Schweres Geschütz hatten die Boeren nicht. Die britischen Geschütze nöthigten die Boeren schließlich zum Rückzug, und diese hatten vier Todte, die Briten einen.

Die Boeren gestatten solchen ihrer Landsleute, welche nach dem südlichen Theil von Transvaal gehören und keine Pferde haben, sich den Briten zu ergeben.

London, 5. Okt. Lord Roberts telegraphirt dem britischen Kriegsamt:

Tagtäglich finden kleine Scharmützel mit den Boeren statt.

Eine Partie Boeren ist wieder durch den südlichen Theil des Oranje-Staates gedrungen und hat Dewetsdorp und Wepener besetzt. Britische Truppen-Abtheilungen sind hinter ihnen her.

Buller ist mit 1000 erbeuteten Schafen von Spitzkop nach Lijdenburg zurückgekehrt. Hart ist am 1. Okt. nach Krugersdorp zurückgekehrt. Er war 33 Tage von seiner Operationsbasis aus unterwegs gewesen, kam 29 Mal mit den Boeren in Berührung, tödtete eine unbekannte Anzahl und nahm 96 Mann gefangen. Die Briten hatten einen Verlust von 3 Todten, 24 Verwundeten und 3 Gefangenen. Hart brachte 2720 Stück Hornvieh und 3280 Schafe zurück.

Die Dubliner Füsiliere machten einen nächtlichen Bajonett-Angriff auf ein Boeren-Lager zwischen Pretoria und Johannesburg und nahmen 9 Mann gefangen, meist wichtige Persönlichkeiten.

Spanisch-amerikanischer Kongreß.

Madrid, 5. Okt. Der spanische Minister des Auswärtigen theilt mit, daß die leitenden südamerikanischen Republiken ihn benachrichtigt hätten, sie wollten an dem kommenden spanisch-amerikanischen Kongreß theilnehmen. Der Kongreß beginnt am 8. November in Madrid. Der Minister ist der Ansicht, daß der Kongreß Spanien und den Republiken von großem Vortheil sein werde. Viele betrachten ihn als eine Art Gegen-Schachzug gegen die pan-amerikanischen Bestrebungen, resp. gegen Versuche der Ver. Staaten, die süd- und zentral-amerikanischen Republiken in engere Verbindung mit sich zu bringen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Wichita, Kans., wurde T. M. Frantz unter der Anklage verhaftet, der Führer einer gefährlichen Falschmünzer-Bande zu sein.

— In Pana, Ill., wurde der 76jährige W. H. Poor von seiner gleichalterigen Gattin geschieden. Das Paar hatte im letzten Frühjahr die goldene Hochzeit gefeiert.

— In Dayton, O., wurde Thomas McGraw von Thomas Easton erschossen. Beide waren Insassen der Soldatenheimath. McGraw hatte angeblich ein sträfliches Verhältniß zu Eastons Frau unterhalten.

—Die Jahresversammlung des amerikanischen Bankiers-Verbandes in Richmond, Va., gelangte zum Abschluß. Die Frage, ob die nächste in Milwaukee oder in Buffalo stattfinden soll, wurde dem Exekutivrath zur Entscheidung überlassen.

— Der Vatikan hat der italienischen Polizei betreffs der kürzlichen Entwendung von Werthpapieren im Betrage von 357,000 Lire aus dem Vatikan mitgetheilt, daß mehr als ein Fünftel des gestohlenen Eigenthums aus Amerika gekommen sei.

— Karl Schurz ist als Präsident des Nationalen Verbandes für Zivildienstreform zurückgetreten, damit, wie es heißt, seine persönliche Befürwortung der Erwählung Bryans in keiner Weise die Nützlichkeit des Verbandes beeinträchtige.

— Die Straßenräuber Kennedy und Walker, die zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt waren und ein Einbrecher Namens Morris sind, nachdem sie die Angeln ihrer Zellenthür durchgesägt hatten, aus dem Zuchthaus zu Muscatine, Ia., entsprungen. Morris wurde wiedereingefangen.

— Der Schulrath in der Unglücksstadt Galveston, Tex., hat jetzt genug Gelder aufgebracht, um vier Schulgebäude, mit 44 Klassenzimmern, repariren zu können. Die vier Schulen werden am Montag, den 22. Okt., mit 88 Halbtags-Klassen eröffnet werden. — Noch immer werden in Galveston durchschnittlich 25 Leichen pro Tag gefunden.

— Aus Wausau, Ill., wird gemeldet: Infolge heftiger Regengüsse ist der Wisconsinfluß sehr bedeutend gestiegen; der Schaden beläuft sich schon jetzt auf Tausende von Dollars, und es steht zu befürchten, daß er noch weit größer werden wird. Die ganze Insel unterhalb der Stadt ist überschwemmt. Unweit Edgar ist das Bahnbett der Northwestern-Bahn unterwaschen, und der Verkehr mußte eingestellt werden. Zu Morathon City wurden 1 Million Fuß Bretter weggeschwemmt. Auch der Chippewa und der Black River sind in gefahrdrohender Weise gestiegen.

— Der Illinoiser Staatssekretär Rose hat an 28,000 Korporationen Schreiben gerichtet, worin er sie ersucht, eine eidlich erhärtete Erklärung zu machen, daß sie in keiner Weise mit „Trusts" in Verbindung stehen, und ihm besagte Erklärungen binnen 30 Tagen zuzuschicken. Falls in der angegebenen Zeit die „Affidavits" nicht eingeschickt sind, so ist es dem Staatssekretär durch's Gesetz gestattet, gerichtlich gegen die Säumigen vorzugehen. Die Geldstrafe für das erste Vergehen des Anschlusses an Trustkombinationen ist nicht weniger als $500 und nicht mehr als $2000.

Ausland.

— Alle Kriegssteuern auf die Einfuhr sind aufgehoben worden — in Venezuela.

— Mark Twain wird, nachdem er sich 9 Jahre in Europa aufgehalten, morgen wieder von London nach den Ver. Staaten abreisen.

— In London ist das Gerücht verbreitet, daß die Türkei jetzt die Schadenersatz-Forderung der Ver. Staaten ratenweise begleiche, — aber in aller Stille, damit nicht noch Andere mit ähnlichen Forderungen anrückten.

— Der, in Paris tagende Friedenskongreß nahm Sympathiebeschlüsse für die Boeren und verschiedene Beschlüsse betreffs der Lage in China an. In letzteren wird erklärt, daß das Verfahren der Missionäre oft intolerant sei, und die religiöse Propaganda nicht durch diplomatische oder militärische Mittel unterstützt werden sollte.

— Die, schon erwähnten Stürme und Hochfluthen in Frankreich richteten größeren Schaden an, als man erst vermuthet hatte. Im Gebiet der Hoch-Pyrrhenäen ist der Sturmschaden geradezu als eine Katastrophe zu betrachten. In den südfranzösischen Weingegenden ist die Verheerung eine so gewaltige, daß der Kriegsminister auf das Gesuch der Bauern Soldaten gesandt hat, um beim Einbringen der Trauben zu helfen.

— In der Menagerie auf einem Jahrmarkt zu Privas, im französischen Departement Ardèche, hat sich ein ernstlicher Unfall zugetragen. Eine große Menge hatte sich eingefunden, um einen Fleischer des Ortes sich im Löwenkäfig produziren zu sehen, wie er mit dem Löwenbändiger Karten spielte und eine Flasche Champagner trank. Die Vorstellung verlief erfolgreich, bis der Fleischer an den Löwen heranging und ihm ein Glas Champagner unter die Nase hielt, worauf der Löwe auf den Fleischer losstürzte, seine Schulter mit der Kinnlade zermalmte und den übrigen Theil des Körpers schrecklich zerkratzte. Der Fleischer wurde mehr todt, als lebendig, aus dem Käfig getragen. In der Verwirrung, die sich des Publikums bemächtigte, gab es viele Verletzte.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

San Francisco: Moanoa nach Sydney, über Honolulu.
Boulogne: Amsterdam, von Rotterdam nach New York.
London: Minnesota nach New York; Montevidean nach Montreal.
Liverpool: Numidian nach Montreal; Commonwealth nach Boston.

Lokalbericht.

Eines Eremiten Lieblingsstätte.

Sie fällt in South Chicago der vordringenden Kultur zum Opfer.

Das alte Wrack, welches seit Jahren am Ufer des Calumet-Flusses in der Nähe der 95. Str. liegt, muß demnächst entfernt werden, damit die Auffahrt zu der daselbst gebauten neuen Brücke fertig gestellt werden kann. Mit diesem Wrack verschwindet ein Wahrzeichen von South Chicago. Vor 25 Jahren, so erzählen die alten Ansiedler jener Gegend, kam ein schönes, junges Paar auf seiner Hochzeitsreise in einer Jacht nach der an der 95. Str. befindlichen Landungsstelle des Calumet-Flusses. Beide stiegen an's Land und vergnügten sich durch einen Spaziergang in der Umgegend. Auf die Jacht zurückgekehrt, machte die junge Frau sich auf dem Verdeck zu schaffen, während ihr Gatte noch am Ufer die Taue zur Abfahrt lockerte. Ein gellender Schrei schreckte ihn von seiner Beschäftigung auf. Sein blühendes junges Weib war in's Wasser gestürzt. Vergeblich mühte sich der Verzweifelte ab, sein junges Lebensglück zu retten. — Es verblich auf dem Boden des Flusses. Als Leiche brachte er die Heißgeliebte an die Oberfläche herauf. An Ewing Ave., da wo sich jetzt das Maschinenhaus der South Chicago-Straßenbahngesellschaft erhebt, wurde die Verblichene unter Theilnahme der gesammten Bewohnerschaft in die kühle Gruft gesenkt. Der Gatte glaubte in seiner Verzweiflung, er werde die Trennung von seinem jungen Weibe nicht lange überleben. Er wollte alsdann an der Seite der theuren Todten begraben werden. Er verblieb mit der Jacht an jener Landungsstelle und führte ein Einsiedlerleben. Fünfzehn Jahre hindurch soll er dort vergeblich auf den Tod gewartet haben, der ihn mit der ihm so jäh Entrissenen wiedervereinen sollte. Die Jacht ließ er später an's Ufer ziehen. In ihrem Inneren hatte er sich häuslich eingerichtet. An Geldmitteln fehlte es ihm nicht. Er war ein reicher junger Holzhändler aus dem Norden des Staates Michigan. — Henry Soderchrist, so lautet sein Name, soll zur Zeit noch sein Einsiedlerleben in der Nähe der acht Meilen südlich von jener Landungsstelle gelegenen Ortschaft Indian Ridge weiterführen und häufig nächtlicher Weile zu der Jacht zurückpilgern, die sich jetzt im Zustand völligen Verfalles befindet und nur aus Rücksicht auf den kummerreichen Eremiten von der Behörde bisher noch am Ufer geduldet wurde.

Abenteuer im „Dunkelsten Chicago."

Mit einem Frauenhut in der Rechten und dem Ruf: „Wir sind beraubt worden!" stürzte heute in der Geisterstunde ein Landonkel Namens Bert Weblock in die Harrison Str.-Wache und erzählte, daß er mit seinem Freund James Cotton in der Wirthschaft von James Knighton, 112 Plymouth Court, von zwei Damen um seine Baarschaft beraubt worden sei; er habe, um irgend einen Anhaltspunkt zu haben, den Hut der einen ergriffen und sei damit auf und davon gelaufen. Auf seine Beschreibung hin wurden Amanda Blum und Maud Dolan verhaftet.

Ueble Düfte.

Strenge Maßregeln gegen die Fettsiedereien in den Viehhöfen.

Höflichkeit gegen die Arbeiter empfohlen.

Louis C. Legner wendet sich an die Gerichte. —Sonstige Verwaltungsnachrichten.

Auf dem Gesundheitsamt sind in jüngster Zeit wiederholt Klagen über die üblen Gerüche eingelaufen, welche in den Fettsiedereien der Viehhöfe ihren Ursprung nehmen und sich häufig, bei „günstigem" Winde, bis nach Lake View ausbreiten. Sekretär Pritchard hat die Eigenthümer benachrichtigt, daß die fortgesetzte Verletzung der Sanitätsvorschriften schwere Strafen nach sich ziehen würde. Die Schuld soll hauptsächlich nachlässigen Arbeitern zuzuschreiben sein, welche beauftragt sind, Kondensatoren für die Absorbirung der Gase zu gebrauchen, die aber dieser Anweisung nur zum Theil nachkommen. Wahrscheinlich wird eine Anzahl Gesundheits-Inspektoren nach den Viehhöfen gesandt werden, um diese Arbeiten zu beaufsichtigen. Zu einer gründlichen Beaufsichtigung fehlt es angeblich dem Gesundheitsamt an einer genügenden Zahl von Inspektoren.

Die Gerüche, welche dem Ablagerungsplatz in der Gegend der Robey Str. und Belmont Ave. entsteigen, sind, wenigstens für die Nachbarschaft, schlimmer, als die aus den Viehhöfen kommenden. Daß die Abladung der Abfälle in einer verhältnißmäßig stark bevölkerten Gegend überhaupt gestattet wird, kommt einem Verbrechen gleich, denn die Anwohner sind fortwährend der Gefahr einer ansteckenden Krankheit ausgesetzt. In einer vor 14 Tagen in der Sozialen Turnhalle abgehaltenen Versammlung versprach Ald. Blake, daß er Schritte thun würde, um dem Uebelstand ein Ende zu machen, aber es ist nichts geschehen. In der Nachbarschaft des Ablagerungsplatzes befinden sich drei öffentliche Schulen, und es ist fast als ein Wunder anzusehen, daß in denselben noch keine Epidemie ausgebrochen ist.

* * *

Ald. Fowler, welcher bekanntlich den Kampf gegen die Behörde für öffentliche Verbesserungen begann und die Zivildienstbehörde zu einer Untersuchung veranlaßte, hat von St. Louis aus, wo er sich jetzt befindet, Mayor Harrison eine Wette angeboten, wonach wenigstens ein Mitglied der genannten Behörde noch vor der Beendigung der Untersuchung entweder abgesetzt oder freiwillig sein Amt niederlegen wird. Mayor Harrison hat die Wette mit der Erklärung abgewiesen, daß er die Entscheidung der Zivildienstkommission unmöglich zum Gegenstand einer Wette machen könne.

* * *

Die Zivildienstkommission hat den Vorgesetzten der städtischen Arbeiter eine höfliche Behandlung der Letzteren dringend an's Herz gelegt. Veranlassung dazu gaben die Beschwerden, welche von mehreren Anstreichern gegen Edward Wilmann, den städtischen Brücken-Ingenieur, erhoben wurden. Sie behaupteten, daß Wilmann die Gewohnheit habe, in verschiedenen Sprachen zu fluchen, wogegen der Angeklagte geltend machte, daß die Anstreicher, anstatt zu arbeiten, nachdenklich in die Gewässer des Flusses schauten, daß aber ihre Gefühle keineswegs durch seine Bemerkungen, sondern durch die Thatsache verletzt wurden, daß er sie für die Dauer von fünf Tagen suspendirte. Die Zivildienstbehörde pflichtete ihm in dieser Beziehung bei, gab ihm aber zu verstehen, daß eine höfliche Behandlung der Arbeiter nie schaden könne.

* * *

Auf Veranlassung des Stadtkämmerers Kerfoot und des städtischen Schatzmeisters Ortseifen soll eine Anzahl Schreiber damit beschäftigt werden, die Wirren im Spezialsteueramt zu lösen und die Beträge festzustellen, welche den Steuerzahlern für zuviel bezahlte Steuern zurückzuerstatten sind. Einer oberflächlichen Schätzung zufolge wird eine Gesammtsumme von $800,000 herauskommen und da die Mittel nicht vorhanden sind, kann die Stadt vorläufig nur einen Theil ihrer Schuld tilgen, während der andere Theil im städtischen Budget für nächstes Jahr zur Auszahlung vorgesehen werden muß.

* * *

Die Unterausschüsse der städtischen Komites für die Neueintheilung der Wards waren gestern abermals in Sitzung und ein Bericht an das Gesammtkomite ist bevorstehend. Die folgenden Veränderungen sind in Vorschlag gebracht worden:

Ausdehnung der 1. Ward bis zur 24. Straße.

Aufhebung der 5. Ward und Vertheilung derselben auf dem Gebiete der 1., 2. und 3. Ward.

Verwendung der 13. Ward in zwei Wards.

Vergrößerung der 35. Ward durch Hinzuziehung von Theilen der 10., 12. und 28. Ward.

Verringerung der Bevölkerung der 10. Ward durch Abtrennung gewisser Gebietstheile.

Veränderung der westlichen Grenzen der 7., 8., 9. und 10. Ward.

Aufhebung einer Ward der Nordseite.

* * *

Louis C. Legner, Sekretär des Schulraths, welcher sich kürzlich von der Zivildienstprüfung zurückzog, hat sich die Dienste der Advokaten Walker & Paine gesichert, um in den Gerichten seinen Standpunkt zu vertreten, wonach sein Amt den Regeln der Zivildienstkommission nicht unterstellt ist.

* * *

Die Chicago Terminal Transfer Company hat das Uebereinkommen mit der Stadt betreffs Erhöhung ihrer Geleise von Irving Park Boulevard bis zur Stadtgrenze und der Instandhaltung der Viadukte an Polk-, Halsted- und 18. Straße und Center Ave. unterzeichnet.

* * *

Rauchinspektor Schubert ist mit der Abfassung einer neuen Rauchordinanz beschäftigt, welche betreffs Bestrafung der Rauchsünder wirksamere Bestimmungen enthalten wird.

* * *

Gouv. Tanner kam gestern nach Chicago, daß er die Wirren in Verbindung mit der Westparkbehörde untersuchen wolle, ehe er die Stadt verlasse. Er ist der Ansicht, daß die Behörde viel zu weit ging, als sie dem Anwalt E. T. Noonan für seine Dinste $20,000 bewilligte. Francis A. Riddle, Anwalt der West Parkbehörde, soll gestern in der Office des Countyclerks behauptet haben, daß die Behörde 500 Leute auf ihren Zahllisten habe, die keinen Streich arbeiten, und daß Lorimer diese Leute für politische Zwecke gebrauche. Die Parkkommissäre drohen, Riddle entlassen zu wollen.

* * *

Die Spielhäuser, welche seit einigen Monaten geschlossen waren, sind wieder in vollem Gange. Dasselbe kann von den Wettbuden gesagt werden.

* * *

In einer gestern Abend in der Unity Church in Oak Park abgehaltenen Versammlung des Fellowship Club erhob W. H. Tultte die Anklage gegen die Townbehörde von Cicero, daß sie sich von den Verwaltern der Rennbahn in Hawthorne bestechen ließ. Die so Beschuldigten waren zugegen. Ein Beschlußantrag, daß der Klub den Beschuldigungen keinen Glauben schenke, ging verloren.

* * *

Die Staatsbehörden haben alle Korporationen in Chicago und dem Staat Illinois davon in Kenntniß gesetzt, daß sie beschworene Aussagen darüber einzusenden haben, ob sie in irgend einer Weise mit einem Trust in Verbindung stehen. Wenn sie dieser Aufforderung nicht in 30 Tagen nachkommen, wird das Gericht gegen sie einschreiten. Die Strafe für die Betheiligung an einem Trust beläuft sich auf nicht weniger als $500 und nicht mehr als $2000.

* * *

Die Großgeschworenen von Logan County haben gegen Clarence R. Gittings, den Präsidenten des Asyls für Geistesschwache und Kinder in Lincoln; Thomas T. Hanley, 3603 Indiana, Chicago, Plumber-Kontraktor; W. F. Hoyle, Kontraktor in Lincoln und H. C. Malory, den Vize-Präsidenten der Mechanical Equipment Company im Fisher-Gebäude, Anklagen erhoben, welche dahinlauten, daß die Genannten sich verschworen, bei dem Bau der genannten Anstalt in Linconl den Staat Illinois zu betrügen. Der Betrug soll dadurch verübt worden sein, daß der Kontraktor H. Marshall aus Lincoln gegen eine Vergütung von $1000 veranlaßt wurde, sein Angebot von $76,000 auf $93,000 zu erhöhen, worauf Hanley den Kontrakt für die Plumberarbeit bekam.

Zehn Jahre nachher.

Am Samstag, Montag und Dienstag feiert die Firma Heidhues, Ecke North Ave. und Halsted Str., ihr zehnjähriges Bestehen. Das Geschäft derselben, vor zehn Jahren an der Ecke von Halsted Str. und Garfield Ave. gegründet, hat seither, Dank der Umsicht und der Geschäftstüchtigkeit des Herrn Heidhues, einen gewaltigen Aufschwung genommen, und das Waarenlager der Firma umfaßt, übersichtlich geordnet, eine reichhaltige Auswahl der verschiedenartigsten Waaren. Zur Feier des Jubiläums werden morgen Nachmittags und Abends in dem Geschäftslokale Konzerte stattfinden, und während der drei Galatage werden dem Publikum besondere Preisermäßigungen gewährt werden.

Jäher Tod.

Gottlieb Hallworth, 55 Jahre alt, wurde heute Vormittag in seiner Wohnung, Nr. 6920 Cregier Avenue, als Leiche vorgefunden. Herzschlag wird von der Polizei als Todesursache vermuthet.

Auf die nämliche Weise dürfte der Hausirer Albert Rezan heute im Gebäude Nr. 177 Wells Str. zu seinem Tode gekommen sein. Der Mann brach daselbst bewußtlos zusammen und that wenige Minuten darauf seinen letzten Athemzug. Regan war im Hause Nr. 4758 Prairie Ave. wohnhaft.

Für 3 Cents.

Ein Syndikat von Kapitalisten hat der Straßenbahnkommission den Vorschlag gemacht, ihm an Stelle der im Jahre 1893 ablaufenden Straßenbahnprivilegien einen Freibrief für die Benutzung aller Straßen der Stadt zu geben, wogegen das Syndikat sich verpflichtet, den Fahrpreis auf 3 Cents herabzusetzen. Dem Vernehmen nach haben die betreffenden Kapitalisten der Kommission ihre Namen bekannt gegeben, und der Vorschlag wird in Erwägung gezogen werden.

Gute Vorsätze.

Die jugendlichen Wegelagerer Paul Krohn, Charles Zoeller und Harry Kingdon, die vorgestern nach einem mißglückten Raubversuch verhaftet wurden, haben gestanden, daß sie die Beute in Waffen umsetzen und der Schrecken der Westseite werden wollten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

... Alles neue in ...

Kleidern für Mädchen und Misses

Spezial-Verkauf von Probe-Kleidern zu 50c am $1.00. Coats, Skirts und Kleider für Mädchen.

Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, diese interessanten Spezial-Preise zu offeriren, welche die frühen Käufer hierher bringen werden.

Coats für Mädchen—gemacht aus schottischen Cheviots und Frieze — einige mit Capekragen, nett garnirt—einfache Reefers — strapped Nähte — in einer Auswahl von Farben — werth $5.00 — speziell $2.50

Hübsche Coats für Mädchen—gemacht aus feinem Kersey mit neu geformtem Fancy seidegefüttertem Hood Revere und Epaulette— seidenbraided — hoher Sturmkragen — neuer Strap Rücken — garnirt mit Opossum Pelz — Castor, Royal, braun u. weinfarbig — Alter 6 bis 14 — werth bis $8.50 — speziell $5.00

Neue London Box Coats — gemacht aus feinem Kersey und Camel Hair Cheviots — neue Rolling Sammetkragen — tailorgesteppt—grau, blau und lohfarbig—Alter 6 bis 14 — werth $10.00 — speziell $6.98

Hübsche Blousen-Kleider für Mädchen — gemacht aus feiner Serge — mit neuer Facon Matrosenkragen und garnirt mit Reihen von Soutache Braid — neue Aermel und Manschetten— volle Weite Rock — durchweg gefüttert — Alter 6, 8, 10 — Farben, Royal, Wine und Braun — werth $7.50 .... $4.98

Mädchen-Jackets—in mädchenhafter Facon — gemacht aus feinen Kersey und Frieze — Fly und Box Front — seidengefüttert — tailor-made — neue Aermel, neuer Kragen — werth $10 .... $5.00

Man-Tailored Suits für Mädchen — in den neuen Russian Blouse und Reefer Facons — gemacht von Venetians, Broadcloth, Oxford, Cheviots und Covert Cloth — Jackets seidegefüttert — neuer Flare Rock — inverted Pleat Rücken — garnirt mit gesteppten Satinband — Farben: Castor, Braun, Royal und Grau — werth $16.50 — $11.75 und $10.00

Große Bargains für das kleine Volk.

Wir verkaufen mehr Babies-Sachen, denn irgend ein anderer Laden in der Stadt zu den niedrigsten Preisen—wir geben Euch die neuesten und modernst gemachten Facons.

Röcke für Kinder aus glattem Tuch mit großem Matrosen-Kragen gemacht — ebenfalls Boucle Coats mit eingelegtem Kragen v. schwarzem Astrachan, mit kleinen Messingknöpfen garnirt — Größen 2 bis 5 Jahre — Auswahl von diesen und in vielen anderen Facons, für .. $2.97

Eiderdaun-Sacques für Babies — ganz mit Seide gesteppt—gerollter Kragen, Seide gesteppt — Rosa, Blau u. Weiß—nur 49c

Ripple Eiderdaun Bade-Robes für Mädchen und Kinder—Kragen und Cuffs mit Atlas eingebunden — Seiden-Girdle an der Taille — Größen 4 bis 16 Jahre $2.97

Faille Seiden - Bonnets für Kinder —Curtain am Hals—Front garnirt mit Band von Pelz und Braid — in passenden Farben für jeden Coat — für 69c

Matrosen-Anzüge für Kinder, von Touristen-Flanell — Marineblau m. weißem Polka Dot, großer Matrosen-Kragen und Front mit weißem Braid besetzt—gerade der Artikel für den täglichen Gebrauch—2, 3, 4, und 5 Jahre, — nur 69c

Ripple Eiderdaun Dressing Sacques für Mädchen u. Kinder—Kragen mit Atlas eingefaßt—seidene Frog Fastening—Rosa, Blau und Roth — Größen 6 bis 16 Jahre — für $1.75

Frisches Fleisch.

Der große Laden führt nur die besten und feinsten Fleischsorten, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, sie sind frisch—unsere riesigen Verkäufe sind eine Garantie dafür. Bestellt früh, und Euer Fleisch wird auf unserm Nachmittags-Wagen abgeliefert.

Packete werden aufgehoben bis sie abgeholt werden und Quittungen dafür ausgestellt.

Pork Loins — extra fancy frisch geschnittene Chops, Pfd. 10c— halb Loins od. weniger, Pfd.... 8c

Frisch geschlachtetes Geflügel — Spring Chickens, fette junge Enten, junge Hühner — Pfund 10c

Spring Lamb—kleine fette Hinterviertel, Pfd. 11c — Vorderviertel, Pfd. 8c

Kalbfleisch — das beste das zu haben ist — Roast, 16c und 12½c — Cutlets oder Chops, Pfund 20c und 16c —Kalbfleisch für Stewing, Pfund 10c

Native Beef — Prime Rib Roast, Pfd. 17c und 12½c — Rolled Roast, Pfd. 12c und 11c —Schulter-Roast oder Steaks, Pfd. 10c—schönes Suppenfleisch 5c

Steaks—die besten Schnitte, Pfund 22c und 16c

Schleier-Bargains

in welche die neuen und hübschen Moden für den Herbst und Winter eingeschlossen sind.

5,000 Rester von Schleierstoffen — alle 1 Yard lang — in allen neuesten Maschen — einige sind bis zu 25c die Yard werth — das Stück .. 3c

Der neue Emerald grüne u. Cardinal Schleierstoff — reguläre 50c-Qualität — die Yard .. 19c

Uhren, Messerwaaren

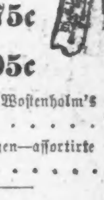
Leset die Anzeigen des Großen Ladens. Hier gibt's Werthe, die außerordentlich sind, denn die Waaren sind gut und zuverlässig in jeder Weise.

18-Größe goldgefüllte Hunting Case Taschenuhr für Herren — garantirt für 5 Jahre — versehen mit garantirtem „American" Uhrwerk $3.45

18-Größe Open Face Silberine Taschenuhren für Herren — versehen mit 15 Jewel Nickel Elgin oder Waltham Uhrwerk — werth $12.00 .... $6.25

16-Größe Open Face goldgefüllte Herren-Taschenuhren — garantirt für 20 Jahre — dünne Model Facon — versehen mit garantirtem American Nickel Uhrwerk, werth $12 $5.75

12-Größe Open Face Nickel Taschenuhren für Knaben—garantirtes American Uhrwerk—Stem Wind und Set ... $1.95



Wade & Butcher hochfeine ganz hohlgeschliffene klingende Stahl Rasirmesser — werth $2.50 .... 89c

Wade & Butcher — Geo. Westenholm — „J X L" — Wm. Morley oder Jos. Allen's hohlgeschliffene Rasirmesser, werth bis $2.00 .... 75c

Echte Star Safety oder Gem Safety Rasirmesser 95c

Wade & Butcher's oder Wostenholm's „J X L" Rasirmesser für 35c

Taschenmesser mit 2 Klingen—assortirte Griffe 10c

Caramels, Samstag.

Durch den großen Erfolg unserer Caramel-Verkäufe ist bewiesen worden, daß gute Waaren mehr verlangt werden, wie billige Waarn zu billigen Preisen. Das Caramel-Geschäft war nahezu ruinirt durch billige Waaren in Wachspapier eingewickelt, welches immer an den Caramels kleben blieb. Wir führen die Sorte nicht, nur die beste wird auf unseren Tischen gefunden, und Ihr könnt sie erhalten in Maple, Chocolade, Vanilla, Cream Layer, Opera Cocoanut, Walnuß und vielen anderen Sorten.

Der reguläre Preis ist 25c, doch verkaufen wir dieselben am Samstag das Pfund zu 15c

Seltene Putzwaaren-Gelegenheit.

Die Welt bewundert die Pariser Putzwaaren-Entwürfe, aber Amerika steht an der Spitze sie praktisch zu machen und verbessert immer die ausländischen Modelle. Heute laden wir Euch ein, die neueste und schönste Auswahl von Herbst- und Winter-Hüten zu inspiziren und wir vergleichen sie mit Stolz mit Hüten, die anderswo das Doppelte kosten.

Wir haben eine große Sammlung von eleganten und prachtvoll garnirten Hüten—originelle Erzeugnisse aus unseren eigenen Arbeitsräumen—wir könnten sie nicht alle beschreiben, auch wenn wir den Raum dazu hätten — alle gehen zu diesem Wunder-Preise $5.00

200 besonders modische Straßen - Hüte oder für Straßen-Gowns und alltäglichen Gebrauch — ein wirklich wundervolles Assortiment — Mode und Qualität gleichstehend mit Hüten, die anderswo gewöhnlich für $7.00 und $5.00 verkauft werden — kommt und sehet Euch dieselben an $3.50

Zwei Tische voll Bargains von fertigen Hüten.

Row-and-Row stitched Filzhüte — in den beliebten Facons — Hüte, welche bis jetzt zu $1.75 das Stück verkauft wurden — sie sind in allen Farben zu haben — garnirt und mit seidenen Scarfs und einfach — großer Bargain — das Stück zu 75c

Dieselben Facons in einfachen wollenen Felts, Fedoras, welche gegenwärtig so populär sind — unser regulärer $1.24 Hut für 75c

Hunderte von sehr feinen französischen Fedoras (nur in Grau) — mit sehr feinen seidenen Scarfs garnirt — der wirkliche Werth dieser Hüte beträgt $3.00 ... $1.49

100 Dutzend Schul-Hüte für Kinder — ein großer Posten — wurden gewöhnlich für $1.00 75c bis zu $1.00 verkauft — das Assortiment ist äußerst reichhaltig und Ihr könnt den Hut kriegen den Ihr wollt für ... 25c

Habt Ihr angefangen zu sparen? Ihr könnt mit $1.00 Einlage in unserer Bank anfangen. — 4 Prozent Zinsen bezahlt an Spareinlagen.

Siegel Cooper & Co.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

McKinleys neueste Drehung.

Den Friedensunterhandlungen mit China wird nun doch die Bestrafung des Prinzen Tuan und derjenigen höchsten Mandarinen vorausgehen müssen, die nach Ansicht der Gesandten in Peking an den Angriffen auf alle Ausländer und der Niedermetzelung eingeborener Christen vorwiegend schuld waren. Deutschland hatte bekanntlich die Meinung ausgesprochen, daß die Anstifter der völkerrechtswidrigen Greuel in China erst an die Mächte ausgeliefert werden sollten, ehe diese sich auf diplomatische Verhandlungen einließen. Darüber entsetzte sich aber namentlich unsere fromme Regierung in Washington, die angeblich gar nicht begreifen konnte, wie man dem Pekinger Hofe eine derartige Demüthigung zumuthen, oder gewissermaßen erwarten könne, daß er sich selbst ausliefern werde. Wahrscheinlich im Vertrauen auf den Beistand der Ver. Staaten, erlaubte sich nun der chinesische Gesandte in Washington, der doch unter den obwaltenden Umständen eigentlich nur geduldet ist, die unverschämtesten Bemerkungen über den deutschen Vorschlag. Sein nomineller Herr, der Kaiser von China, glaubte sogar schon, das ganze Schuldkonto der Hofsippe mit einem Trankopfer wegwaschen zu können. Und die Leibschreiber des Präsidenten endlich jubelten in ihren Zeitungen, daß die unvergleichliche Staatskunst McKinleys die finsteren Pläne Kaiser Wilhelms durchkreuzt und den Feldmarschall Waldersee zu einer komischen Figur herabgedrückt habe.

Da jedoch Deutschland keine Anstalten machte, seine Truppen gleichzeitig mit den amerikanischen und russischen aus China zurückzuziehen, sondern sich im Gegentheil auf einen Feldzug einrichtete, so kam über die chinesische sowohl, wie über die amerikanische und die russische Regierung eine neue Erleuchtung. Der chinesische Telegraphendirektor Scheng verschickte auf einmal ein „Edikt“ seines Kaisers, in welchem derselbe ankündigte, daß er selbst den Prinzen Tuan und verschiedene andere Würdenträger bereits ihres Amtes entsetzt habe und sehr bald auch strenge bestrafen werde. Durch diese Maßnahme würde der deutsche Vorschlag gegenstandslos werden, wenn dem chinesischen Hofe zu trauen wäre. Die deutsche Regierung ließ daher der amerikanischen und den Mächten überhaupt mittheilen, daß sie auch mit der Bestrafung der eigentlichen Missethäter durch ihren eigenen Kaiser einverstanden sein würde, aber nur unter folgenden Bedingungen: Erstens müßten die richtigen Leute bestraft werden; zweitens müßte die Strafe dem Vergehen angemessen sein, und drittens müßte den Mächten eine Gewähr dafür geboten werden, daß die angekündigten Strafen auch wirklich vollzogen werden.

Diesen Ansichten ist unsere Regierung nicht nur vollständig beigetreten, sondern sie hat sogar den Gesandten Conger bereits angewiesen, dem Kaiser von China mitzutheilen, daß der Präsident es höchlichst bedauern würde, wenn der Prinz Tuan einer exemplarischen Strafe entginge, oder wenn Kang-schi und Schao-Schu-Tschiao anders als nach Verdienst behandelt werden würden. Somit hat der Präsident schon einige der Leute namhaft gemacht, auf deren Bestrafung er bringen zu müssen glaubt, ehe die Friedensverhandlungen eröffnet werden, d. h. er hat „der chinesischen Rechtspflege vorgegriffen“ und eine ebenso „unerhörte“ Forderung gestellt, wie der deutsche Kaiser. Damit nicht genug, hat er „im Prinzipe“ sogar die französischen und von Rußland „unterstützten“ Vorschläge angenommen, welche noch viel weiter gehen, als die deutschen. Frankreich verlangt nämlich außer der Bestrafung der Schuldigen ein Verbot der Waffeneinfuhr nach China, eine ausreichende Entschädigung und hinlängliche Bürgschaften für die Zukunft. China wird also nicht so leichten Kaufes davonkommen, wie es nach dem Rückzuge der russischen und amerikanischen Truppen glaubte, und der deutsche Kaiser wird sich vor der Hand noch nicht vor der unvergleichlichen Staatskunst William McKinleys in den Staub werfen müssen. Statt Deutschland „isolirt“ zu haben, muß die Administration in Washington den deutschen Vorschlägen im Wesentlichen zustimmen, wenn sie nicht selbst „isolirt“, d. h. bei der endgiltigen Regelung der chinesischen Angelegenheiten übergangen sein will.

Noch ärger ist freilich Rußland blamirt, das sich einbildete, für sich selbst die Mandschurei herausschlagen und alle anderen Mächte herausbeißen zu können. Zu seinem größten Erstaunen hat sich diesmal Frankreich nicht ohne Weiteres dem „hohen Bundesgenossen“ gefügt, und um den Zweibund nicht ganz in die Brüche gehen zu lassen, hat Rußland, nachdem es schon den Abmarsch seiner Truppen aus Peking befohlen hatte, dem französischen Programme beitreten müssen. China wird nun zwar nicht „aufgetheilt“ werden, — woran auch Deutschland niemals dachte — aber es wird für seine schändlichen Frevel vollständige Genugthuung geben und reumüthig Besserung versprechen müssen. Jeder andere Ausgang wäre eine Schmach für die gesammte Kulturwelt gewesen.

Schwere Arbeit.

Viele unserer Gesetze und Einrichtungen weisen so große Mängel und Schäden auf, und mit der Reformarbeit kommen wir so langsam voran, daß einem guten Theile unserer Bürger die Geduld ausgegangen ist, und man sehr oft die Bemerkung hört, auf eine Besserung ist gar nicht mehr zu hoffen; das Volk ist zu bequem und gleichgiltig geworden und so vertraut mit dem alten Schlendrian, daß es gar keinen thatkräftigen Versuch mehr macht, durchgreifende Reformen einzuführen. Ein solches Urtheil ist aber ungerecht. Die Langsamkeit in der Reformarbeit wird wohl zum Theil bedingt durch eine gewisse Gleichgiltigkeit der großen Masse, in der Hauptsache hat sie aber ihren Grund in der Schwierigkeit der Aufgaben, die es zu lösen gilt, die aber zumeist der erst annähernd zu würdigen versteht, der sich die Sache etwas näher angesehen hat und derjenige am besten, der sie am gründlichsten studirte. Es werden doch alljährlich in unserem Lande — in den verschiedenen Staaten — eine ganze Reihe von Gesetzen erlassen, die man füglich als Reformgesetze bezeichnen muß; jedem dieser Gesetze ging eine große, sehr oft ungeheure Menge Arbeit vorauf; sie waren oft die Frucht jahrelangen Mühens der besten Köpfe und ehrlichsten Strebens; wenn sie dann aber in Wirksamkeit traten, dann zeigte sich oft, daß sie nur ein Schlag in's Wasser waren, mitunter, daß sie das Gegentheil von dem bewirkten, was man erwartete und zu erwarten berechtigt schien. Probiren geht über Studiren. Erst in der praktischen Anwendung zeigt sich der Werth eines Gedankens — und eines Gesetzes.

Daß es im höchstens Grade wünschenswerth ist, die Macht der politischen Maschinen zu brechen, darüber sind sich Alle, die nicht Berufspolitiker sind, einig, und auch diese stimmen in den Ruf: „Nieder mit der Maschine!“ ein, wenn die Maschine ihrer Partei sie einmal auf's Trockene setzte oder bekämpfte. Aber wie das zu machen ist, das hat bisher noch Keiner mit Bestimmtheit sagen können. In Minneapolis glaubte man ein Mittel gefunden zu haben. Man schuf dort ein neues Primärwahlen-Gesetz, unter welchem die Bürger bei den Vorwahlen unmittelbar für die Kandidaten zu stimmen haben. Man beabsichtigte auf diese Weise die Partei-Konventionen abzuschaffen und die Macht, Kandidaten für die in den Hauptwahlen zu besetzenden Aemter aus den Händen der Berufspolitiker zu nehmen und sie unmittelbar in die Hände der Wahlberechtigten zu legen. Die vor Kurzem unter diesem Gesetz erfolgte erste Vorwahl zeigt, in wie weit man in diesem Streben erfolgreich war. Ihr Ergebniß ist interessant und brachte ein paar große Ueberraschungen.

Die erste Ueberraschung wurde nun den Berufspolitikern, welche sich tapfer gegen den Erlaß des Gesetzes gesträubt und dabei unter Anderem geltend gemacht hatten, die Bürger würden viel zu bequem sein, sich viel um die Aufstellung von Kandidaten zu kümmern. Die Betheiligung an den Primärwahlen war außerordentlich stark, wurden bei ihnen doch mehr Stimmzettel abgegeben, als bei den Hauptwahlen in 1898; früher stieg die Betheiligung an den Vorwahlen selten auf die Hälfte derjenigen der Hauptwahl und oft nahmen nur ein Zehntel der Stimmgeber an den Vorwahlen theil. Gleichgiltig zeigte sich die Wählerschaft von Minneapolis also nicht, und wenn die Berufspolitiker nunmehr behaupten, die starke Betheiligung sei nur der „Neuheit“ der Sache zu danken, so ist das eben nur eine Behauptung, für die der Beweis erst zu erbringen ist.

Die Maschinenpolitiker von Minneapolis können sich aber trösten, denn eine nicht minder große und unangenehme Ueberraschung wartete ihrer Feinde, der Reformer. Es gelang ihnen allerdings, einige Maschinenkandidaten für den Stadtrath zu schlagen, dafür aber müssen sie sich sagen, daß das neue Gesetz wahrscheinlich den berüchtigsten aller sich um Nomination bewerbenden Berufspolitiker zum Siege verhalf. „Doc“ Ames, der vordem dreimal von den Demokraten und Unabhängigen zum Mayor von Minneapolis gewählt worden war, war kürzlich erst zu den Republikanern übergetreten und bewarb sich nun um die republikanische Bürgermeister-Nomination. Er erhielt diese auch, und zwar, wie es jetzt heißt, mit Hilfe der demokratischen Maschine, die in ihm den weniger gefährlichen der für die Nomination in Vorschlag gebrachten beiden Republikaner hielt und ihre „Boys“ anwies für Ames zu stimmen, was ganz ungefährlich war, da auf demokratischer Seite nur ein Mann in Vorschlag gebracht worden war, hier also eigentlich nur eine Bestätigung, keine Wahl stattzufinden hatte. Der Gedanke, daß es der demokratischen Maschine gelang, mittels des neuen Gesetzes den Republikanern eine Falle zu graben, ist den Reformern nicht angenehm und sie sehen sich nun wohl oder übel gezwungen, einen Zusatz zu dem Gesetz zu befürworten, welcher nur Denen das Stimmen bei den Vorwahlen einer Partei gestattet, die sich als Mitglieder dieser Partei erklärt hatten. Eine solche Bestimmung besteht in Illinois, New York und anderen Staaten, man hatte sie aber in dem neuen Minneapoliser Wahlgesetz fallen lassen, weil man in ihr eine Stärkung des Parteiwesens sah.

Der Mensch denkt, Gott lenkt. Weil es sehr oft „ganz anders“ kommt, als man glaubte, ist es so schwer, gute, wirksame Reformgesetze zu schaffen.

„Champagner“ und „Burgunder.“

Den französischen Winzern und Weinhändlern ist es gelungen, die Ausschließung gewisser amerikanischer Weine von der Preisbewerbung auf einen ganz merkwürdigen Grund hin zu erlangen. Sie machten geltend, daß die Aussteller der Weine auf eine Täuschung des Publikums abzielten, indem sie unter falscher Flagge segelten und ihre Weine mit Namen bezeichneten, zu denen sie nicht berechtigt sind. Im Besonderen richtete sich dieser Einwand gegen den californischen „Burgunder“ und „Champagner.“ Champagner, sagten die Franzosen, ist ein Wein, der ausschließlich aus Trauben bereitet wird, die in der (früheren Provinz) Champagne wachsen, und Burgunderwein kommt nur aus der ehemaligen Provinz Bourgogne, dem alten Burgunderlande; irgend welche Weine, die aus Trauben hergestellt wurden, welche nicht dort wuchsen, dürfen nicht als Champagner- oder Burgunderwein bezeichnet werden. Das Preisrichterkollegium schloß sich dieser Auffassung an und entschied, daß die als Champagner und Burgunder bezeichneten amerikanischen Weine an der Preisbewerbung nicht theilnehmen sollten, auch wenn die Ettiketten außer diesen Namen die Namen und Adressen der amerikanischen Aussteller trugen, also über den Ort des Ursprungs der Weine keinen Zweifel übrig ließen.

Diese Entscheidung kann vor einer unparteiischen Beurtheilung nicht Stand halten. Champagner und Burgunder sind heute Namen für zwei ganz besondere Weinarten, die in der ganzen Welt nur unter diesen Namen bekannt sind und auch in Frankreich außerhalb der genannten Provinzen hergestellt, jedenfalls nicht nur aus in jenen Provinzen gewachsenen Trauben gewonnen werden. Es ist ja allbekannt, daß viel Meißener und schlesischer Wein nach Frankreich wandert oder doch früher wanderte, um in der Champagnerfabrikation Verwendung zu finden; man bedurfte ihrer zur Herstellung der herben (dry) Marken, denn an „Herbheit“ sind jene schönen deutschen Weine allen französischen über. Wenn jene Entscheidung richtig wäre und allgemeine Anerkennung finden sollte, dann dürfte als „Cognac“ nur bezeichnet werden, was an Traubenbranntwein aus der französischen Stadt Cognac kommt; und als „Limburger“ dürfte das bekannte herrlich duftende Produkt nur dann bezeichnet werden, wenn es in Limburg selbst entstand. Die Namen Champagner und Burgunder stehen mit den Oertlichkeiten denen sie entlehnt sind, in keinem anderen Zusammenhang als der Name Portwein mit der portugiesischen Stadt Oporto; Bourbon Whiskey mit dem Kentuckier County, in welchem diese Art Whiskey zuerst hergestellt worden sein soll, und so weiter. Wenn sie wirklich die Bedeutung hätten, welche die französischen Winzer ihnen beilegen wollen, dann wäre es betrügerisch, amerikanische Weine so zu nennen ohne Angabe ihrer Heimath und mit Angabe ihres Ursprungsortes wäre dann solche Benennung lächerlich. Aber sie haben diese Bedeutung nicht und nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil der Weine, die als Champagner und Burgunder ausgeführt werden (aus Frankreich), stammt wirklich aus der Champagne und Bourgogne. Sie werden überall da fabrizirt, wo passende Trauben zu haben sind, oder gute Nachahmungen hergestellt werden können, und es ist bekannt, daß alljährlich sehr viel amerikanischer Wein nach Frankreich geht, um dann mit andern Weinen zu Champagner verarbeitet oder als französischer Burgunder etikettirt wieder zu uns zurückzukommen oder in andere Länder zu wandern, geradeso wie amerikanisches Bauwollsamenöl in Massen nach drüben wandert um als feinstes französisches Olivenöl in den Weltmarkt zu kommen.

Man braucht sich über diese merkwürdige und ungerechte Entscheidung des französischen Preisrichterkollegiums nicht aufzuregen, denn sie wird den amerikanischen Weinen nichts geschadet sondern höchstens genützt haben. Man wird sich wohl sagen, daß die Konkurrenz amerikanischer Weine doch sehr zu fürchten sein muß, wenn man zu solchen Mitteln greift, sich ihrer zu erwehren. Im Uebrigen lenkt die Geschichte aber wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß gerade die besten amerikanischen Weine nach Europa gehen, um dort, nicht als amerikanische, sondern als französische, deutsche u. s. w. Weine verkauft und oft als solche wieder hierhergeschickt zu werden. Unter ausländischen Etiketten trinkt man dann den amerikanischen Wein mit hohem Genuß, während man die Nase über ihn rümpft, wenn er angeboten wird als das, was er ist. Die Schuld liegt aber nicht allein bei den Weintrinkern, sondern zum guten Theil bei den Weinbauern und -Händlern, denn diese haben von jeher die besten Sorten nach Europa geschickt und für die minderwerthigen im hiesigen Markt im Kleinverkaufe sehr hohe Preise verlangt. Die amerikanischen Weine haben sich in den letzten Jahren sehr verbessert und würden noch besser und billiger werden, wenn hierzulande mehr Wein getrunken würde und mehr Weinverstand zu finden wäre. Ein Weintrinkerland werden die Ver. Staaten aber wohl nie werden.

Besuch der Pariser Weltausstellung.

Die Verwaltung der Pariser Weltausstellung hat einen Bericht veröffentlicht, wonach bis zum 15. September, also in Zeit von fünf Monaten, die Ausstellung 25,419,169 zahlende und 8,579,364 nicht zahlende Besucher gehabt hat. Zu den letzteren gehören die Aussteller und sämmtliche Beamte und Angestellte des Unternehmens.

Die Zahl der abgegebenen „Tickets“ beträgt 29,056,769. Diese Zahl übersteigt die Ziffer der zahlenden Besucher in Folge des Umstandes, daß an gewissen Tagen oder zu gewissen Tageszeiten mehr als ein Ticket gefordert wird.

Ein Vergleich mit der Ausstellung von 1899 ergibt nachstehende Resultate: Während der ganzen Dauer der 1889er Ausstellung wurden von 25,398,609 bezahlenden Besuchern 28,149,152 Tickets abgegeben; die Gesammtzahl der Eintritte erreichte 32,350,297. Demnach sind die bisher von der diesjährigen Weltausstellung erzielten Resultate hinsichtlich der Besucherzahl schon wesentlich höher als die der 1889er Weltausstellung. Damals wurden im September und Oktober durchschnittlich fünf Millionen Besucher per Monat gezählt, welche Ziffer diesmal ohne Zweifel bedeutend überstiegen werden wird.

Die Chicagoer Ausstellung hatte in den ersten fünf Monaten 14,660,777 zahlende Besucher; worunter 13,894,764 Erwachsene zu 50 Cents und 666,013 Kinder zu 25 Cents; entsprechend einer Einnahme von rund $7,113,000. Die 29,056,769 Tickets der Pariser Ausstellung (zu 1 Frank oder ungefähr 19 Cents das Stück) ergeben eine Einnahme von rund $5,520,000. Trotz stärkeren Besuches bleiben somit die Einkünfte der Pariser Ausstellung hinter denen der Chicagoer bedeutend zurück.

Argentiniens Außenhandel im 1. Halbjahr 1900.

Ueber den Außenhandel Argentiniens in den ersten sechs Monaten d. J. liegen für die Ausfuhr nur Mengenangaben, für die Einfuhr auch bereits Werthziffern vor. Die Ausfuhr von Viehzucht-Erzeugnissen hat abgenommen, die von Ackerbau-Erzeugnissen dagegen stark zugenommen. An Wolle wurden nur 205,105 Ballen verschifft gegen 287,479 Ballen im Vorjahr. Der Rückgang erklärt sich aus den ungewöhnlich starken Verschaffungen während der ersten drei Monate der Kampagne (Oktober/Dezember). Ueberdies ist der Vorrath noch um 35,000 Ballen größer als zur gleichen Zeit 1899. Nach Deutschland gingen 38,825 Ballen (i. V. 82,395 Ballen). Die Ausfuhr von Rindshäuten war mit 1,356,804 Stück um 105,177 Stück kleiner als im Vorjahr; davon empfing Deutschland 331,811 (weniger 34,040) Stück. Die Ausfuhr gefrorener Hammel stieg von 1,020,999 auf 1,401,905, nach Deutschland allein von 55,509 auf 86,141. An Weizen wurden 1,507,480 (i. V. 1,078,819) Tonnen verschifft, an Quebracho 126,915 (97,026) Tonnen. Die Einfuhr ist von vorjährigen 57.55 Millionen Dollars auf 56.53 Millionen Dollars zurückgegangen; dabei hatte das 1. Quartal mit 34.79 Mill. Doll. sogar eine Zunahme um 4.91 Mill. zu verzeichnen, während das 2. Quartal mit 21.80 Mill. einen Ausfall von 5.80 Mill. Doll. erfuhr. Der Rückgang im 2. Quartal ist im Wesentlichen durch die Verminderung der Einfuhr von Textilwaaren verursacht (5.68 Mill. gegen 13.63 Mill. im 1. Quartal 1900 und 8.35 Mill. Doll. im 2. Quartal 1900). Von der Einfuhr entfallen u. A. auf:

	Erstes Halbjahr. 1900	1900 gegen 1899
Großbritannien	$19,307,351	— $1,986,545
Deutschland	8,019,795	+ 572,760
Italien	7,838,252	+ 1,011,670
Frankreich	5,838,197	+ 412,781
Vereinigte Staaten	5,653,894	— 928,355
Belgien	4,695,464	— 213,901
Brasilien	1,918,027	— 303,282
Spanien	1,887,683	+ 428,610

Den stärksten Zuwachs der Einfuhr nach Argentinien hat hiernach Deutschland zu verzeichnen, den stärksten Ausfall Großbritannien, das aber immer noch an weitaus erster Stelle steht; nächst Großbritannien haben die Ver. Staaten am meisten verloren.

Die französischen Arbeitsräthe.

Der französische Handelsminister Millerand hat vor Kurzem dem Präsidenten der Republik ein Dekret bezüglich der Einrichtungen von Arbeitsräthen unterbreitet, die zur Hälfte aus Delegirten der Arbeitgeber, zur Hälfte aus solchen der Arbeiter bestehen sollen. Ihre Aufgaben werden im Artikel 2 folgendermaßen auseinandergesetzt: 1) Ihre Meinung, sei es auf Ansuchen der Betheiligten, sei auf Verlangen der Regierung, über alle die Arbeit betreffenden Fragen abzugeben; 2) An den von dem Oberarbeitsamte verlangten und von dem Handelsminister angeordneten Untersuchungen mitzuwirken; 3) In jeder Gegend für die in den verschiedenen Räthen vertretenen Gewerbe durch möglichstes Zusammenwirkenlassen der Arbeitgeber- und Arbeitergewerk-Verbände Tabellen aufzustellen, die den normalen und laufenden Stand der Löhne und die durchschnittliche Dauer der Arbeitstage feststellen; 4) Den öffentlichen Gewalten die Maßregeln abzuverlangen und anzugeben, die geeignet sind, eintretenden Falls der Arbeitslosigkeit in ihren Bezirken vorzubeugen; 5) Den zuständigen Behörden Berichte über die Vertheilung und über die Verwendung der Subventionen zu unterbreiten, die den Arbeiterschutz- und Arbeitereinrichtungen der Gegend zugewendet werden; 6) Hinsichtlich der Durchführung der Gesetze, Dekrete und Erlasse, die die Arbeit reguliren, und der Verbesserungen, deren sie fähig sind, einen Jahresbericht auszuarbeiten, der dem Handelsminister zu übermitteln ist.

Bezüglich der Zusammensetzung der Arbeitsräthe wird festgesetzt, daß sie in Sektionen getheilt werden, deren jede Mitglieder derselben oder verwandter Gewerbe aufweist. Jede Sektion besteht zu gleichen Theilen aus Arbeitern und Arbeitgebern. Die Gesammtzahl der Mitglieder jeder einzelnen kann nicht weniger als sechs und nicht mehr als zwölf betragen. Wähler sind alle Arbeiter und Arbeiterinnen über 25 Jahre, die in dem Bezirke der Amtskammer wohnen, ihrer bürgerlichen Rechte nicht verlustig gegangen sind und einem der in der Sektion eingeschriebenen Gewerbe angehören, ferner die Arbeitgeber- und Arbeiterverbände. Arbeitgeber und Arbeiter wählen natürlich gesondert. Die Daten der Wahlen werden durch Erlasse der Präfektur festgesetzt. Die einzelnen Sektionen müssen mindestens alle Vierteljahr einmal zusammentreten. Sie haben als Schiedsrichter bei Streitfragen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu wirken. Jede Sektion ernennt einen Präsidenten und einen Sekretär, von denen je einer Arbeiter und einer Lohnherr sein muß. Jedes Jahr müssen sämmtliche Sektionen zu einer Vollversammlung zusammentreten, deren Datum von dem Präfekten des Departements festgesetzt wird.

In der beigegebenen Begründung heißt es unter Anderem: „Es ist eine oft festgestellte und daher nicht weiter zu erörternde Thatsache, daß in der modernen Großindustrie Arbeiter und Arbeitgeber den Arbeitskontrakt nicht auf dem Fuße der Gleichheit abschließen, wenn der Arbeiter isolirt bleibt und über kein Mittel zur Verständigung mit seinen Kameraden verfügt. Denn die Lage der beiden Kontrahenten ist grundverschieden. Der Abgang eines Arbeiters unter mehreren Hunderten ist für den Großindustriellen fast stets von absoluter Bedeutungslosigkeit; der Arbeiter wird leicht ersetzt und die Produktion durch sein Ausscheiden in keiner Weise beeinträchtigt. Dem Werkmanne, der als Kapital nur seine Arbeitskraft besitzt, ist dagegen die Entlassung ein schwerer Uebelstand. Er muß zunächst oft Tage, ja Wochen hindurch feiern. Manchmal sieht er sich sogar in die Zwangslage versetzt, den Ort und selbst die ganze Gegend, die seine Heimath von Anbeginn an gewesen oder im Lauf der Zeit geworden ist, zu verlassen. Gegen diese Gefahren haben die Arbeiter keine andere Bürgschaft, als ihre Einigung, ihre Gruppirung zu Syndikaten in Hinsicht auf das Studium und die Vertheidigung ihrer Berufs-Interessen. Mit allen möglichen Mitteln die Bildung solcher Korporationsverbände, die dem Fortschritte des sozialen Friedens so überaus dienlich sind, zu fördern, ist eine Aufgabe, die eine republikanische Regierung, die dieser Bezeichnung sich würdig erweisen und den Ueberlieferungen der Demokratie treu bleiben will, nie aus den Augen lassen darf“.

Lokalbericht.

Des Kampfs ums Dasein müde.

Dr. Reinhardt Hermann aus Milwaukee vergiftet sich mittels Blausäure im Union-Hotel.

Nebst Gattin und Kind erst vor vier Wochen aus Deutschland gelandet.

Im Union-Hotel, Nr. 117 Ost Randolph Str., versuchte das Zimmermädchen, welchem das dritte Stockwerk als Arbeitsrevier angewiesen ist, gestern Nachmittag vergeblich, die zum Zimmer Nr. 400 führende Thür zu öffnen. Der Zugang war von innen verriegelt. Das im Hotelbureau befindliche Fremdenbuch wies „Dr. Reinhardt Hermann aus Milwaukee“ als den Bewohner des betreffenden Zimmers auf. Albert Weber, Sohn des Hotelbesitzers, ließ die Thüre aufbrechen. Man fand den betreffenden Gast, quer über das Bett ausgestreckt, als Leiche vor. Ein Fläschchen, das noch einen Rest von Blausäure enthielt, lag am Boden neben dem Bette. Die Beschaffenheit der Mundhöhle der Leiche ließ keinen Zweifel mehr darüber aufkommen, daß sich der Arzt durch Gift aus der Welt geschafft hatte. Auf der Kommode im Zimmer lagen zwei Briefe. Der eine war an den Besitzer des Hotels, der andere an „Frau Dr. Reinhardt Hermann, Milwaukee“, gerichtet. Beide waren in deutscher Sprache verfaßt. Das an den Hotelbesitzer gerichtete Schreiben lautete: „In meiner Handtasche werden Sie $5 vorfinden. Bitte, nehmen Sie davon die Bezahlung der Miethe für dieses Zimmer und telegraphiren Sie meiner Frau — Mrs. R. Hermann, Nr. 164 Martin Str., Milwaukee — daß sie so schnell wie möglich sich hierher begeben möge. Den Rest des Betrages bitte dem Hausmeister des Hotels zu geben. Lassen Sie meine Leiche unangetastet, bis meine Frau eingetroffen ist. Sie wird spätestens am 5. Oktober hier sein und alsdann Vorkehrungen für mein Begräbniß treffen. Auch für die Unannehmlichkeiten, die ich Ihnen verursacht habe, wird sie Sie entschädigen“. — Der Gast hatte sich am Abend vorher gegen zehn Uhr auf sein Zimmer zurückgezogen, etwa eine Stunde darauf hatte er sich Briefpapier in sein Zimmer bringen lassen; muthmaßlich hat er noch vor Mitternacht seinem Leben ein Ende gemacht. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 22 Adams Straße geschafft. — Gestern Abend traf Frau Hermann hier ein und nahm im Union-Hotel Logis. Sie war tiefbetrübt und konnte es so lange nicht glauben, daß ihr Gatte nicht mehr unter den Lebenden weile, bis sie dessen Leiche in Augenschein genommen hatte. Wie sie erklärte, war sie, nebst ihrem Gatten und ihrem kleinen Kinde, erst vor vier Wochen aus Deutschland nach Milwaukee gekommen. Vergeblich hatte der Arzt dort versucht, ein Berufsfeld zu finden. Vor vierzehn Tagen habe er sich von den Seinen mit der Zusicherung verabschiedet, er werde sich irgendwo in Californien eine Praxis gründen und Frau und Kind nachkommen lassen, sobald ihm das geglückt sei. Seitdem hatte die unglückliche Frau nichts mehr von ihrem Manne gehört.

— Unangenehme Zustimmung. — „Ich weiß, ich bin Ihrer Liebe nicht würdig, aber . . .“ — „Es freut mich, daß ich wenigstens darin mit Ihnen ganz übereinstimmen kann.“

— Ein gutes Bad. — A.: „Können Sie mir Wiesbaden empfehlen?“ — B.: „O ja; ich bin dortselbst meinen Rheumatismus und meine beiden Töchter losgeworden!“

Unsere reguläre Herbst-Eröffnung findet morgen statt,

und wir sind stolz, die Thatsache verkünden zu können, daß unser neues, jetzt vollständiges Lager von

Herbstkleidern

—für—

Männer und Knaben,

ohne Zweifel das feinste in Chicago ist. Wir haben weder Zeit noch Unkosten gescheut, es dazu zu machen.

Alle neuen eleganten Stoffe von Amerikas besten Fabrikanten sind hier vertreten und werden zu demselben niedrigen Preise verkauft, die den Namen Stern auf der Nordseite so populär gemacht haben.

Zur Feier dieser Gelegenheit offeriren wir morgen eine außergewöhnliche Partie von schönen Herbstkleidern f. Männer, die in Schönheit und guter Arbeit zu den besten gehören und thatsächlich $18 werth sind. Kundenschneider-Arbeit. Unser Eröffnungs-Preis . . . **10.00**

Cheviot Herbst-Anzüge für Männer, in all den neuesten Schattirungen, in der best möglichen Weise hergestellt, und sind positiv $12.00 werth — Unser Eröffnungs-Preis **6.45**

Moderne Covert Cloth Herbst-Ueberröcke für Männer — extra gut gemacht, mit Farmer Satin- und Serge-Futter, die $12.00 Sorte — Unser Eröffnungs-Preis **7.45**

Vestee- und Reefer-Anzüge für Knaben, sehr hübsch, in neuen Herbst-Moden, die 4.00-Sorte — Eröffnungspreis **2.45**

3-Stücke Knaben-Anzüge, Größen bis zu 16 Jahren, sehr fein in Mode und von dauerhaften Stoffen gemacht, die reguläre 5.00-Sorte — Eröffnungspreis **3.45**

Die besten Schuhe in der Welt für das Geld sind unsere 2.40-Männerschuhe, 10 verschiedene Muster, in Velour Calf, lohfarbig, Patentleder und Enamel, sie sehen aus wie 5.00-Schuhe, aber wir verkaufen dieselben für **2.40**

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Neue Ordensbeamte.

In der Zentral-Musikhalle ist gestern, mit der Einführung der neuerwählten Beamten in ihre Aemter, die 61. jährliche Großlogen-Sitzung der Freimaurer des Staates Illinois zum Abschluß gebracht worden. Die neuen Beamten sind: Großmeister, Charles F. Hitchcock, von Peoria; stellvertretender Großmeister, George M. Moulton, von Chicago; 1. Großwardein, Wm. B. Wright, von Effingham; 2. Großwardein, Chester E. Allen, von Galesburg; Groß-Schatzmeister, Wiley M. Egan, von Chicago; Groß-Sekretär, J. H. C. Dill, von Bloomington.

Unter den Rädern.

An der 118. Str. ist gestern Abend durch einen Schnellzug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn ein unbekannter Mann überfahren und getödtet worden. Als einzigen Anhaltspunkt für die Identifizirung des Todten fand man in einer Tasche desselben eine Karte, auf der folgende Adresse angegeben ist: George Buggan, Green Bay, General Hospital.

Leset die „Sonntagpost“.

Kurz und Neu.

* In Palatine ist gestern einer der ältesten deutschen Ansiedler jener Gegend, Hermann H. Devermann, im Alter von 75 Jahren aus dem Leben geschieden. Das Begräbniß findet am Sonntag, nach einer Leichenfeier in der St. Pauls-Kirche, an Kemper Place und Orchard Str., auf Graceland statt.

* Die Zahl der Schadenersatzklagen, welche auf Grund von Verletzungen gegen die Stadt angestrengt werden, die sich Leute auf schadhaften Bürgersteigen zugezogen haben, nimmt beständig zu. Im Monat September sind 176 derartige Prozesse angestrengt worden. Der eingeklagte Betrag beläuft sich durchgängig auf $1500.

* Anmeldungen für den Eintritt in die Uebungsschule des Blaine-Seminars, das vorläufig in dem Hallenbau an der Wells Straße untergebracht ist, welchen die „Chicago Turngemeinde“ hat aufgeben müssen, werden nur noch bis morgen angenommen. Es sind bereits 200 Schüler und Schülerinnen angemeldet, und viel mehr können in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten kaum untergebracht werden.

* Der Appellhof von Cook County hat gestern entschieden, daß die staatliche Gesundheitsbehörde nicht befugt ist, die Diplome von Aerzten für ungiltig zu erklären, welche schon vor dem Monat Juli 1899 in Illinois zur Praxis zugelassen waren. Die Entscheidung wurde in dem Falle des Dr. William F. Roß abgegeben, der in Champaign, Ill., eine Diplomfabrik betrieben haben soll.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Carl Mollenhauer,

am Freitag, den 5. Oktober, im Alter von 26 Jahren, um 2 Uhr Morgens nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 851, 31. Place, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Justine Mollenhauer, Eltern.
August und Friedrich Mollenhauer und Augusta Utecht, Geschwister.
Friedrich Utecht, Schwager.
Augusta und Ida Mollenhauer, Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und Bruder

Friedrich Spanhoff

im Alter von 18 Jahren am 3. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 7. Oktober, vom Trauerhause, 187 Sheffield Ave., nach Rosehill.

Elisa Hirten, Mutter.
fr,sa Charles Spanhoff, Bruder.
Nicholaus Hirten, Stiefvater.

Gestorben: Anna M. Lamping, geb. Mulfinger, geliebte Mutter von Anna B. Learned, George L. und Wesley Lamping, am 4. Oktober, im Alter von 78 Jahren. Beerdigung Samstag, den 6. Okt., um 12 Uhr 45 Minuten, vom Trauerhause, 118 Fremont Str., nach der deutschen M. E. Kirche, Ecke Center und Dayton Str., und von da nach dem Oakwood-Gottesacker.

Danksagung.

Spreche hiermit der Groß-Loge, Orden der Hermanns-Schwestern, meinen besten Dank aus für die prompte Auszahlung der Sterbegelder meiner Frau, ebenfalls der Groß Park Loge Nr. 9, O. d. H. S., deren Mitglied sie war. Kann deshalb diesen Orden einem Jeden bestens empfehlen.

John Janselow, Gatte.

„EDEN“

Evangelischer Gottesacker an Irving Park Boulevard u. Kolze Station bei Schiller Park

Ein prächtiger, großer und hochgelegener Friedhof. Lots auf denen reichlich Raum für sechs erwachsene Personen vorhanden ist, von $25 aufwärts. Einzel-Gräber: $7.00, $5.00, $3.00, ($2.00). Begräbniß-Boxes vorräthig auf dem Gottesacker.

Alle nähere Auskunft ertheilt der Superintendent Henry Freese, Kolze P. O., Ill., oder die Herren vom Direktorium: J. D. Freese, 279 Cortland Str.; F. Knapwurst, 337 Dayton Str.; Wm. Ritz, 329 Maxwell Str.; Pastor Julius Kircher, 143 W. 22. Place; J. Rohs, 2726 Portland Ave.; Pastor J. G. Kircher, 113 Diversey Court; W. H. Giesecke, 1728 Milwaukee Ave., oder irgend ein Pastor der Evangelischen Synode.

modifr—okt31

Großes Herbst-Schauturnen
...und Ball des...
Turn-Verein "Einigkeit"
am Samstag, den 6. Oktober
—in—
Hoerber's Halle, 714 Blue Island Ave. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 25c die Person. mifr

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
wonifr EMIL GASCH.

Winkler's Knaben-Kapelle. Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren, welche ein Instrument erlernen wollen, um später Mitglied der Kapelle zu werden, können sich melden bei Herrn A. Winkler, Nr. 106 Ost Randolph Straße, von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
2Ilb,mifrson,1m

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Hanna.

Am Schluß einer Rede nahezu von einem Eisklumpen getroffen.

Rosige Aussichten der Republikaner in Illinois.

Angebliche Einführung republikanischer Kolonisten.

Sonstige Wahlnachrichten.

Senator Hanna, der republikanische Feldzugsleiter, entging gestern Abend mit knapper Noth einer unrühmlichen Verwundung. Er hatte in dem großen Zelt an der Ecke der Halsted und 65. Straße soeben seine Rede vollendet, als durch eine Oeffnung im Zeltdach ein etwa 3 Pfund schweres Stück Eis flog und krachend vor den Füßen des Redners auf den Boden schlug. Der Senator hatte soeben ein Glas Wasser getrunken, und seine Hand zitterte sichtlich, als er das Glas wieder auf den Tisch stellte. In dem Tumult, welcher dem Schluß der Rede folgte, blieb der Vorgang beinahe unbeachtet, und wurde erst allgemein bekannt, als Nationalabgeordneter Mann, der nächste Redner, sich darauf bezog. Die Polizisten, welche sich zur Zeit in dem Zelt befanden, liefen sofort hinaus, um den Uebelthäter zu fangen. Sie fanden aber hinter dem Zelt, von wo aus der Wurf erfolgte, nur eine kleine Wasserlache, ein Beweis dafür, daß der Mann sich mit seinem Wurfgeschoß längere Zeit, einen geeigneten Augenblick erwartend, dort aufgehalten hatte. Möglicherweise hatte er sich das Eis in einer benachbarten Wirthschaft verschafft.

Senator Hanna weigerte sich, über den Zwischenfall irgend etwas zu sagen. Nach Schluß der Versammlung begleitete ihn eine Abtheilung Polizei bis zu seiner Kutsche. Der Versammlung wohnten nahezu 20,000 Menschen bei. Als Hanna um 9 Uhr erschien, wurde er mit großem Beifall empfangen. Der übliche Ruf: "What's the matter with Hanna?" ertönte, und die Antwort kam prompt: "He's all right!" In seiner Rede, welche er besonders an die Arbeiter richtete, stellte er für die nächste Zeit eine vollkommene Harmonie zwischen Kapital und Arbeit in Aussicht und einen Aufschwung in allen Geschäftszweigen, vorausgesetzt, daß McKinley erwählt werde.

Der Senator wird seine Reise nach dem Westen bis zum Ende der nächsten Woche verschieben, da er in Chicago und in der Nachbarschaft vorher noch verschiedene Reden zu halten gedenkt. Er soll überhaupt zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß er als Redner seiner Partei von bedeutendem Nutzen sein könne, und den Plan gefaßt haben, die Routinearbeit für die Leitung des Wahlfeldzuges Henry C. Payne zu überlassen.

Die republikanischen Stimmenzähler, welche beauftragt waren, auf Grund genauer Nachforschungen das muthmaßliche Resultat der bevorstehenden Wahl festzustellen, haben, wie sie berichten, in den meisten Counties ihre Arbeit vollendet, und dem Ergebniß derselben zufolge wird die republikanische Mehrheit außerhalb Cook Countys sich auf die Kleinigkeit von 85,000 belaufen. Es heißt, daß die republikanischen Führer über dieses Resultat ist ein freudiges, doch fast ungläubiges Erstaunen geriethen und den Auftrag gaben, in solchen Counties, aus denen große republikanische Mehrheiten gemeldet wurden, eine zweite Zählung vorzunehmen. Diese zweite Zählung soll aber noch günstiger ausgefallen sein, als die erste. Der schwache Punkt der Republikaner in Illinois ist augenscheinlich Cook County, und hier soll jetzt ebenfalls eine vorläufige Zählung vorgenommen werwerden, um einigermaßen zuverlässige Daten zu erlangen.

* * *

Den in demokratischen Hauptquartieren eingelaufenen Berichten zufolge haben die republikanischen Parteihäupter sich in den letzten beiden Wochen eifrig und mit Erfolg bemüht, die verschiedenen Wards der Stadt zu „kolonisiren", d. h. mit weißen und farbigen Leuten zu bevölkern, welche am Wahltage für die „G. O. P." stimmen. Die Demokraten werden, wie sie sagen, drastische Gegenmaßregeln ergreifen, sobald besagtes Element sich registriren läßt. Es wird behauptet, daß Richard Powers, ein nicht unbekannter früherer Arbeiterführer, für die erwähnten Kolonisationszwecke gewonnen wurde, und mit so bedeutendem Erfolge arbeitete, daß die Zahl der „Kolonisten" in den verschiedenen Wards sich bereits auf nahezu 5000 belaufen soll und sich noch täglich vermehrt. Es sollen besonders die am Fluß gelegenen Wards im 2. Kongreßbezirk sein, wo man die republikanische Mehrheit in der erwähnten Weise zu schwellen gedenkt. Die meisten „Einwanderer" sollen aus Kentucky und Missouri kommen, ein Umstand, den die Demokraten als Beweis dafür betrachten, daß die Republikaner für diese beiden Staaten keine Hoffnung mehr hegen.

In der Voraussetzung, daß die Weigerung des demokratischen Kandidaten Alexander J. Jones für die Abwasserbehörde betreffs Bezahlung der Beisteuer für die Wahlunkosten der republikanischen Kandidaten für dieselbe Behörde ebenfalls veranlassen könne, Schwierigkeiten zu machen, ist ihnen von den Parteihäuptern mitgetheilt worden, daß man ihren Beitrag auf die Hälfte ermäßigt habe und sie nur noch je $800 zu zahlen hätten. Die anderen republikanischen Kandidaten müssen den vollen Betrag der ihnen auferlegten Steuer bezahlen.

In einer demokratischen Massenversammlung, welche gestern Abend in der De Soto-Halle, Nr. 1292 W. Van Buren Str., abgehalten wurde, war Stephen A. Douglas der Hauptredner. Er erklärte, daß er das erste Mal in seinem Leben den demokratischen Wahlzettel unterstütze, und zwar sei er dazu getrieben worden, weil die republikanische Administration sich damit beschäftige, Inseln zu stehlen, und den Bewohnern derselben die Freiheit raube, für welche sie seit Hunderten von Jahren kämpften. Mit einer Partei, die mit Hilfe von 13zölligen Kanonen das Christenthum und die Zivilisation verbreite, wolle er nichts zu thun haben.

In der Immanuel-Baptistenkirche, Ecke Michigan Avenue und 22. Str., findet heute über die schwebenden politischen Fragen eine Debatte statt. A. C. Kelly wird den republikanischen, H.R. Drake den demokratischen Standpunkt vertreten. Beide Redner wurden von den Kampagne-Ausschüssen der beiden Parteien ernannt.

In der Gutgeld-Versammlung, welche heute Abend im Auditorium stattfindet, wird James H. Eckels die Hauptrede halten, und Wm. Davis, Präsident der Amalgamated Association of Iron and Steel Workers in South Chicago, wird den Vorsitz führen.

Die Einwände, welche von dem bekannten Sozialisten Thomas Morgan gegen die S. L. P.-Kandidaten für die Staatsämter erhoben wurden, sind vom Staatssekretär, dem General-Anwalt und Auditor abgewiesen worden. Morgan behauptete, daß die eigentlichen S. L. P.-Leute sch mit den Sozialdemokraten vereinigt hätten, und daß die Unterschriften für die in Peoria angenommene Plattform unter falschen Angaben erlangt wurden. Da Morgan seine Behauptung nur in einzelnen Fällen beweisen konnte, so entschied die Behörde gegen ihn.

Die Demokraten haben ihren Plan, am Chicago-Tag eine große Parade abzuhalten, aufgegeben, da dieser Tag mit dem ersten Registrirungstage zusammenfällt.

Beide Parteien begannen gestern Abend das Naturalisationswerk. Die Republikaner waren durch Richter Hanecy, die Demokraten durch Richter Dunne vertreten. Die Gerichtssäle und Gänge im Rathhaus waren mit Männern angefüllt, welche ihre zweiten Papiere erwirken wollten.

Clarence S Darrow wird heute Abend unter den Auspizien des „Chicago Single Tax Club" eine Rede über „Trusts" halten, und zwar in der Händel-Halle, Nr. 40 Randolph Str.

Am Sonntag, den 7. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, findet in der Watita League-Halle, Nr. 917 47. Str., nahe Halsted Str., eine Organisationsversammlung des Deutsch-demokratischen Klubs der 29. Ward statt. Alle deutschdemokratischen Bürger sind dringend eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Gute Redner werden anwesend sein.

Heute Abend werden Wahlversammlungen abgehalten werden wie folgt:

Demokratische Versammlungen.

4802 Winchester Ave., 8 Uhr Abends; Redner: J. S. Bynum, W. L. Piotrowski, Alderman Thomas Carey, John E. Traeger, M. J. Butler, E. M. Cummings, John A. Doyle, John J. Feely.

Arena Halle, 594 Ost 63. Str., 8 Uhr Abends; Redner: Henry Scofield, R. A. Beck.

Soziale Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave.; um 8 Uhr Abends: Redner, Julius Goldzier, M. Schmiedinger.

Kaisers Halle, Archer Ave. und Lock Str., 8 Uhr Abends; Redner: James C. McShane, George P. Foster, Howard E. Taylor, William H. Joyce, Henry Stuckart, John Morley, James O'Meara, P J Schaefer, Quin O'Brien, George E. Gorman.

Liberty Halle, 33. Str. und Union Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: James C. McShane, William Prentiß, George P. Foster, William H. Joyce, Henry Stuckart, P. J. Schaefer, P. J. Wall, Quin O'Brien, George E. German.

5551 Wentworth Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: Dr. T. R. Grover, Charles Whelan, Walter L. Dillon.

995 Milwaukee Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: W. F. Bernamer und Carl Braunsdorf.

Fitzgibbons Halle, 12. Str. und Albany Ave.; Redner: R. E. Cantwell, Frank D. Comerford, Frank J. Sullivan, Frank Kinare, James McAndrews.

191 Webster Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: Emil Höchster, F. G. Druiding, Austin O. Sexton, Henry M. Walker, Thomas J. Daneson, William Kreicker.

1528 Milwaukee Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: James Alfred Lang, George F. Mulligan, W. J. Luddy.

Callahans Halle, Grand Ave. und Lincoln Str., um 8 Uhr Abends; Redner: Captain H. C. Carter, Rev. G. M. Dickey, B. M. Mitchell, Edward Green, P. A. Lewis, L. M. Washington, Thomas J. Sutherland.

9048 Commercial Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: John F. Waters und Albert S. Brown.

People's Institute Halle, Leavitt und Van Buren Str., um 8 Uhr Abends; Redner: Timothy C. Ryan, James McAndrews, Francis J. Sullivan, Peter J. O'Brien, Andrew J. Ryan, Frank D. Comerford.

Scandia Halle, Ohio Str. und Milwaukee Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: Miles J. Devine, Lloyd Charles Whitman, L. W. Winchester.

1145 W. North Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: James C. O'Brien, P. J. O'Shea, William Peacock.

186 Ost Jackson Boulevard, um 8 Uhr Abends; Redner: F. C. Struckmeyer und George Abrahams.

Stadthalle, Harvey, Ill., um 8 Uhr Abends; Redner: C. Potrer Johnson und Leon Hornstein.

Careys Halle, 43. und Wood Str., 8 Uhr Abends; Redner: Alderman Thomas Carey, John E. Traeger, E. M. Cummings, M. J. Butler, John A. Doyle, John J. Feely und J. B. Danziger.

188 Fifth Ave., Mittagsversammlung; Redner: W. M. Vandeventer, Colonel John J. Martin und Gamaliel Bradford von Boston.

697 Milwaukee Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: J. B. Lipson, Jonathan B. Taylor und Edward Stalk.

170 W. Madison Str., um 8 Uhr Abends; Redner: Jacob Ingenthron.

187 W. North Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: Thomas J. Dawson, John Czepoda, Frank O'Shaughnessy und August C. Klafta.

169 Ost Washington Str., Arbeiter-Hauptquartier, Mittags; Redner: Jacob Ingenthron.

269 S. Clark Str., um 8 Uhr Abends; Redner: Stephen A. Douglas, C. A. Poage, Vincent H. Perkins, Edward Maher.

8?? W. Chicago Ave., um 8 Uhr Abends; Redner: Charles G. Schulhof und August Arnold.

Republikanische Versammlungen.

Mittags—

125 Market Str., unter den Auspizien des McKinley Commercial Club Nr. 1; Redner: Colonel J. H. Orr, Richter D. A. Holmes und Millard R. Powers.

Medinah-Temple, 181 Jackson Boulevard, unter den Auspizien des Hamilton Club; gute Redner und Musik.

195—197 S. Clark Str., unter den Auspizien des Marquette Club; Redner: A. S. Frost, Colonel der Ersten Süd-Dakotaer Freiwilligen; Graeme Stewart, Gale C. Demming.

266 Wabash Ave., unter den Auspizien des Commercial Men and Retail Salesmen's McKinley and Roosevelt Club; Redner: Howard S. Taylor, J. W. Cutshaw und A. B. Carrington.

Abends—

Arlington Halle, 31. und Indiana Ave.; Redner: General Green B. Raum, Julius Stern, P. H. O'Donnell, Charles S. Cutting und Andere.

Metropole Halle, 31. Str., nahe Fifth Ave.; Redner: C. R. Chindblom und Andere.

35. Str. und Archer Ave.; Redner: Frank F. Douglaß, A. R. Sexton.

1603 W. Harrison Str.; Redner; Arthur B. Todd, A. J. Plaum.

Lexington Halle, 392 S. Western Ave.; Redner: George W. Miller, Alderman Charles M. Alling, William U. Riley, Frank C. Farnum, William H. Baker, Herman Ahrens.

Svea Halle, Chicago Ave. und Larrabee Str.; Redner: Richter Elbridge Hanecy; Kongreßabgeordneter H. B. Boutell und Andere.

Brinkman's Halle, Ecke Roscoe und Robey Str.; Sprecher: Kickham Scanlan, W. S. Elliott, Walter Butz, L J. Pierson, Robert M. Simon.

Werblingen Halle, Ashland Ave. und Byron Str.; Redner: Arnold Heap, Kickham Scanlan; W. S. Elliott, Walter Butz, Louis J. Pierson, Robert M. Simon, Rush C. Butler.

Rebman Halle, 2978 W. Lake Str.; Redner: Charles Hughes, E. C. Fitch, Charles Woodhouse.

Clarkdale: Redner: Alderman Eidmann, C. A. Enslow, A. H. Heyman.

Bibliotheks-Halle, Austin; Redner: William Lorimer, Charles S. Deneen, Arthur B. Cody, Gabriel J. Norden.

Ecke 40. Ave. und Harrison Str.; Redner: Kongreßabgeordneter William Lorimer, Charles S. Deneen und Andere.

Ettingers Klage.

Richter Holdom weist sie ab und tadelt den Beschwerdeführer.

Kriminalrichter Holdom hat gestern, nachdem er die Angelegenheit sorgfältig untersucht, die Klage des Geschworenen Ettinger aus dem Lloyd J. Smith-Prozeß über die ihm von seinen Kollegen zutheil gewordene Behandlung und über die Regelwidrigkeiten, welche der Gerichtsdiener Brainerd sich angeblich hat zu Schulden kommen lassen, als belanglos abgewiesen. Und nicht nur das, er hat dem Ettinger auch einen scharfen Verweis ertheilt, weil er wider Brauch und Herkommen, Fug und Recht die Vorgänge im Berathungszimmer der Jury bekannt gegeben hat. Wenn elf von den Geschworenen sich bemüßigt gefunden hätten, sich dem Gerichtsdiener durch ein Trinkgeld erkenntlich zu zeigen für die mancherlei Gefälligkeiten, welche derselbe ihnen im Verlauf der langen Klausur erwiesen, so wäre daran nichts auszusetzen. —

Garland Oefen und Kochöfen
erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

Bewahren die Lebenslust.

Am Drexel Boulevard gibt's einen „Geselligen Klub für Greise". Der 76jährige Arza S. Brown, bisher Präsident der Sektion der Siebziger, ist gestern zum Präsidenten der Vereinigung erwählt worden. Präsident Wells E. Wines, von der Sektion der Achtziger, führte den Vorsitz bei der Wahl. Herr Wells ist 88 Jahre alt.

Bekommt sein Gehalt.

Der Appellhof von Cook County hat das Urtheil der unteren Instanz bestätigt, wonach dem Wm. H. Luthardt, welcher am 1. April 1898 von Polizeichef Kipley widerrechtlich seiner Stellung als Sekretär des Detektive-Bureaus enthoben wurde, sein Gehalt für die neun Monate, welche er außer Amtes war, nachgezahlt werden muß.

Ein Ersatz für Kohle.

London ist mit allen Kräften bemüht, einen Ersatz für Haushaltungskohle zu beschaffen. Gewöhnlicher, gemeiner Torf in chemischer Zubereitung soll als „neue Kohle" auf den Markt gebracht werden. Ob der das zuverläßige, alte Brennmaterial, das wir so lange gebraucht haben, verdrängen wird, bleibt abzuwarten. Die Zeit wird ihn wiegen, und falls er zu leicht befunden wird, wird sie ihn zu der Grabstätte des Mißerfolges verbannen, wo so viele Nachahmungen von Hostetters Magenbitters, dem großen Dyspepsie-Heilmittel, gefunden werden können. Dieses ist ein halbes Jahrhundert lang das echte Heilmittel für alle Krankheiten gewesen, welche durch schlechte Verdauung verursacht werden. Jeder Leidende sollte es gegen Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie, Gallevergiftung, sowie Leber- und Nierenleiden versuchen, falls er geheilt zu werden wünschen sollte. Doch vergewissert Euch, daß Ihr das echte, mit unserer Privat-Steuermarke am Halse der Flasche, bekommt. Es gibt nichts ebenso Gutes bei Malaria und kaltem Fieber und als Mittel gegen Rheumatismus.

Vernachläßigen die Grundlehren.

Statistische Beweise für die Unfähigkeit von Hochschulgraduirten, richtig englisch zu buchstabiren.

In der Northwestern University zu Evanston wurde gestern Nachmittag die Prüfung von 191 jungen Leuten vorgenommen, welche sich zum Studium der englischen Sprache, unter Prof. J. Scott Clark, angemeldet hatten. Professor Clark nahm die Prüfung persönlich vor. Das Ergebniß derselben war, daß er von den 191 Examinanden nur 26 als reif zur Aufnahme in seine Klasse empfehlen konnte. Jeder der übrigen hatte in der Punktirung eines ihnen gegebenen periodischen Satzes und in der Buchstabirung von 150 verschiedenen Wörtern mehr als 28, einige sogar über 50 Fehler gemacht. 26 war die Grenze der Fehleranzahl, welche noch zur Aufnahme berechtigte. Die 191 Prüflinge vertraten 107 verschiedene Hochschulen, Akademien und sonstige höhere Lehranstalten, in welchen sie ihre Vorbildung genossen haben. Prof. Clark hebt in seinem diesbezüglichen Bericht an das Direktorium der Northwestern University hervor, daß die betreffenden jungen Leute im Lateinischen, Griechischen, in den Naturwissenschaften und allen anderen Fächern vortrefflich unterrichtet seien, nur in der Kenntniß der Grundlehren der Landessprache seien sie nicht bewandert. Das wäre jedoch nicht deren Schuld, sondern die der Lehrer in den Elementarschulen und die der ganzen Schulleitung. Die Unterweisung im Buchstabiren in den unteren Klassen werde arg vernachläßigt; die betreffenden Lehrbücher seien nicht das Papier werth, welches zum Druck dieser Unterweisungen habe dienen müssen. Das Kind solle nicht angehalten werden, alle die Worte, welche in diesen Lehrbüchern als Aufgaben verzeichnet ständen, zu buchstabiren, sondern nur diejenigen, deren Buchstabirung ihm schwer fällt. Auch in der Lehre der Rechtschreibung müsse das papageienhafte Drillsystem aus den Schulen verbannt werden, wenn bessere Unterrichtsresultate, wie bisher, erzielt werden sollten. In der englischen Satzbildung, wie auch in der Punktirung, herrsche selbst unter den Elementarschul-Lehrern und Lehrerinnen ein solcher Wirrwarr von verschiedenen Ansichten, daß es hohe Zeit sei, durch Einführung von einheitlichen, als richtig befundenen Lehrsätzen den dadurch entstehenden Folgen, welche den Kindern die Erlernung der englischen Sprache arg erschweren, ein Ende zu machen.

Kurz und Neu.

* Die „Aeltesten" der Dowie-Kirche sind gestern in der neuen Stadt Zion bei Waukegan gewesen und haben dort Plätze ausgesucht für den Bau eines Wohnhauses, in welchem die aus England verschriebenen Spitzenklöpplerinnen untergebracht werden sollen, und für die Bohrung eines artesischen Brunnens.

Die Hutträuberin abgefaßt.

Mary B. Witek leidet an der Manie, sich an grellem Kopfputz vergreifen zu müssen.

Die Hutträuberin tauchte gestern Nachmittag wieder an der Ecke von Washington und State Str. auf. Vor Kurzem hatte sie in der nämlichen Gegend mehrere Frauen nacheinander attackirt, ihnen die Hüte vom Kopfe gerissen und zu Boden geworfen. Nachdem sie solchen Ueberfall neulich auf Frau Louis Block unternommen, deren Hut in Fetzen gerissen und auf diesen kläglichen Ueberresten so lange mit den Füßen umhergetrampelt hatte, bis sie unkenntlich geworden waren, hatte sie sich nur mit Mühe vor ihren Verfolgerinnen retten können. — Gestern Nachmittag kam sie mit ihrer Hutvernichtungsraserei bei Frau J. H. Truehoft, von Nr. 3228 State Str., an die Unrechte. Vor dem Gebäude Nr. 100 Ost Washington Str. wurde Frau Truehoft von einer hinter ihr herschreitenden Frauensperson plötzlich der Hut abgerissen. Sie wandte sich um und sah, wie die Fremde den kostbaren Kopfschmuck demolirte. Im Nu hatte sie die Räuberin gepackt. Ein von beiden Seiten mit Aufbietung aller Körperkräfte geführter Ringkampf erfolgte. Zwei Angestellte der Firma Mead & Co. trennten die Kämpfenden. Nunmehr ergriff die Hutträuberin das Hasenpanier. Sie rannte, so schnell sie nur vermochte, die Washington Str. entlang nach der State Str. zu. Rufe, wie „Haltet sie!" „Fangt die Spitzbübin!" und „Nehmt sie fest!" wurden laut. Dem Polizisten J. H. Meyers gelang es endlich, die Fliehende einzuholen und festzunehmen. Sie gab ihren Namen und ihre Adresse als Mary Witeck von Nr. 437 Chestnut Str. an, und behauptet, sie müsse sich an den Chicagoer Juden rächen, die sie um ihre Erfolge als Schriftstellerin gebracht hätten. Sie wolle eine Schadenersatzklage um $40,000 gegen dieselben anhängig machen. Dieses und anderes konfuses Zeug schwatzte sie auch, als sie in der Harrison Str.-Revierwache hinter Schloß und Riegel geführt wurde. In der Nachbarschaft ihrer Wohnung ist die Verhaftete als „Ragtime Mary" bekannt und galt bisher als nicht ganz zurechnungsfähig, doch ungefährlich. Sie ist etwa 24 Jahre alt und schäbig gekleidet.

Billige Landsucherausflüge.

Während der nächsten zwei Monate wird die Great Northern-Bahn wöchentlich billige Landsucherausflüge nach Montana, Idaho und Washington veranstalten. Die Preise betragen $10 bis $20 weniger als sonst.

* Die aus Mitgliedern afrikanischen Stammes bestehenden Chicagoer Odd-Fellow-Logen wollen demnächst an der Ecke von 43. und State Str. mit der Errichtung eines Hallenbaues beginnen, dessen Kosten sich nach den Voranschlägen auf $50,000 belaufen werden.

* F. W. Brown aus Evanston, der seit über zwei Monaten vermißt wurde, hat der Polizei seiner Heimathsstadt mitgetheilt, daß irgend Jemand, der ihm etwas zu sagen habe, nach Kenosha, Wis., schreiben könne. Daraufhin ist seine Gattin dorthin gereist.

* Polizei-Inspektor Heidelmeier hat nach den Umsteigeplätzen des Straßenbahn-Systems Schutzleute abkommandiren müssen, um den Frieden zwischen geschäftseifrigen Buben aufrecht zu erhalten, welche dort konkurrirende Abendzeitungen feil halten.

* Joseph O'Neill ist von der Coroners-Jury der Ermordung seines jungen Weibes, Ethel, angeschuldigt und den Großgeschworenen überantwortet worden.

Männer-Beinkleider herunter markirt auf $1.25 und $1.95

Dauerhafte Männer-Hosen, in Checks und Streifen, stark gemacht, mit Extension Waistbands, Samstag Verkaufspreis 1.25

Modische Männerhosen, in feinen Streifen, gemacht aus Worsteds und Cassimeres, große Auswahl von neuen Mustern, Samstag zu 1.95

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Männer-Beinkleider herunter markirt auf $2.95 und $3.95

Feine Männerhosen, in den neuesten Mustern dieser Saison, gemacht aus reinen Worsted und Cassimeres, Samstag zu 2.95

Feinste Männerhosen, gemacht und besetzt in Kundenschneider-Weise, gemacht aus den feinsten in- und ausländischen Wollenstoffen 3.95

Jetzt setzen wir die Preise für Kleider herab

Das bisherige warme Wetter dieses Herbstes hat die Herbst- und Winter-Saison verspätet, so daß wir bedeutend mehr Kleider haben, als wir zu dieser Zeit haben sollten. Ihr braucht einen Herbst-Anzug und einen Ueberzieher, und um Euch zum sofortigen Einkauf zu veranlassen, haben wir die regulären Preise für den Samstag-Verkauf herabgesetzt. Ihr spart von $1.00 bis $5.00, wenn Ihr morgen kauft. Ist das nicht der Mühe werth? Seht was wir Euch bieten.

Geschäfts-Anzüge für Männer — in Bezug auf Dauerhaftigkeit sind diese Anzüge nicht zu übertreffen, gemacht von Cheviots und Cassimeres, in dunklen Mischungen und schlicht blau und schwarz, einfach oder doppelknöpfige Moden, jeder Anzug sorgfältig geschneidert und besetzt, Samstag zu 4.50 Für einen 9.00 Anzug.

Modische Männer-Anzüge — sie sind von der Mode und dem Aussehen von Anzügen, die das Doppelte unseres Samstagspreises kosten, gemacht mit überzogen feinen franz. Facings, in gestreiften Worsteds, schwarzen Clay Worsteds und Cassimeres, in 20 verschiedenen Mustern — Samstag offeriren wir diese ganze Partie zum Verkauf zu dem sehr niedrigen Preis von 7.50 Für einen 15.00 Anzug.

Hübsche Männer-Anzüge — gemacht in allen korrekten Moden dieser Saison, in den populärsten Mustern und Farben, von den besten bekannten Stoffen, wie Vicunas, Serges, Worsteds und nicht appretirten Worsteds, dies ist die größte je gemachte Offerte solcher hochfeiner Anzüge — Samstag gehen sie alle zu dem niedrigen Preise von 9.50 Für einen 18.00 Anzug.

Allerfeinste Männer-Anzüge — in durchaus kundenschneider Art gemacht, jede Naht mit echtfarbiger Seide genäht, jedes Knopfloch handgemacht, jeder Zoll des Stoffes vollkommen geschrumpft, Schultern und Lapels handwattirt, jedes Stück Canvas durchaus geschrumpft — können nie die Facon nicht verlieren — in allen begehrten Farben und Stoffen, Samstag 14.50 Für einen 25.00 Anzug.

Wir geben nichts darum, was wir für diese Ueberröcke erhalten, aber um mit denselben schnell aufzuräumen, haben wir sie markirt wie folgt:

$5.00 und $6.50 Ueberröcke für Männer, 3.00 — nur in Nummern 34 bis 38, in Oxford und Schwarz, alle zusammengethan, um am Samstag zu räumen, für 3.00

$8.00 und $10.00 Ueberröcke für Männer, 5.00 — angebrochene Partien — wir beabsichtigen sämmtliche Ueberröcke zu räumen für 5.00

$12.50 und $15.00 Ueberröcke für Männer 7.50 — Odds und Ends, viele mit Seiden-Futter durchaus, alle zusammengethan für 7.50

Doppelte Werthe in mittelschwere und schwere Männer-Ueberzieher für Herbst und Winter

$7.50 lohfarbige Covert Ueberzieher für Männer	4.75	$10.00 Fancy schwarze Coverts Ueberzieher für Männer	7.75	$15.00 Satin gefütterte Frieze Ueberzieher für Männer	9.75	$20 und $22 Covert Ueberzieher, Satin Yoke, für Männer	14.75
$7.50 blaue u. schwarze Beaver Ueberzieher für Männer	4.75	$10.00 ganzwollene Kersey Ueberzieher für Männer	7.75	$15.00 fancy schwarze Covert Ueberzieher für Männer	9.75	$20 und $22 Oxford Vicuna-Ueberzieher für Männer	14.75
$7.50 Oxford Melton Ueberzieher für Männer	4.75	$10.00 Oxford Cheviot und Frieze Ueberzieher für Männer	7.75	$15.00 Kersey und Melton Ueberzieher für Männer	9.75	$20 und $22 Kersey und Milton-Ueberzieher für Männer	14.75

Diese Qualitäten in Kleidern für Knaben und Jünglinge haben in den letzten fünf Jahren nicht ihres gleichen gehabt, für den Preis, den wir Samstag verlangen.

Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht aus blauen und schwarzen Cheviots, netten farrirten Cassimeres und Worsteds, mit patentirten Waistbands, kleine Nummern mit Schnalle und Schleife am Knie, Samstag 48c

Feine Waists und Blousen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, in all den feinsten Mustern, Waists mit Byron oder abnehmbaren Kragen, Blousen mit großem Matrosenkragen, Samstags Verkaufspreis 45c

Hübsche Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, die neuesten Muster, die allerbesten Stoffe, bei allen allerersten Kleider-Fabrikanten des Landes — Samstag nur 2.95

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3—16 Jahre, gemacht von den feinsten importirten und hiesigen Stoffen, Worsteds, Cheviots, Cassimeres, in allen gewünschten Farben und Mustern, Samstag 3.95

3-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahren, in den populären Moden für Knaben im Alter von 5 bis 15, Plaids und Mischungen, sowie einfache Farben, auch mit eleganten „High Cut" Westen, Samstags 3.45

Sehr modische 3-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, die neuesten Muster und Farben dieser Saison, Square und zweireihige Röcke, sorgfältig geschneidert und besetzt, jedes Kleidungsstück passt elegant — Samstag 4.95

Jünglings-Anzüge, Alter 14 bis 19 Jahre, einfach- oder doppelknöpfig, gemacht aus unfinished Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in Blau und Schwarz; feine hübsche Checks und Mischungen, mit dauerhaftem Serge Futter, Anzüge, welche völlig das Doppelte werth sind, Samstag nur 4.75

Allerfeinste Jünglings-Anzüge, Alter 14 bis 19 Jahre, einfach- und doppelreihigen Facons, in Oxford und Schwarz, mit Seide, gemacht aus Vicuna, Serges und fancy Worsteds, geschnitten, geschneidert und besetzt auf sorgfältigste Weise 9.75

Sehr feine Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahren, gemacht in einfachen Moden, feine schwarze Muster und schmalen Wales, mit handgemachten Knopflöchern und sorgfältig nachgearbeiteten Schultern; jeder Anzug in dieser Partie ist ein doppeltes Spielpaar — Samstags Verkaufspreis nur 7.75

Dauerhafte Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in allen Farben, in der allerneuesten Moden, kleine Nummern mit doppelknöpfigen Seidenwesten — Samstags Spezialpreis 1.95

Männer-Unterzeug, Hemden und andere Ausstattungen.

Morgen gibts was zu thun in unserem Männer Ausstattungs-Departement. Das Wetter war zu warm für Herbst- und Winterwaaren zu regulären Preisen, deshalb haben wir sie herabgesetzt und die Bargains unwiderstehlich gemacht — wir haben sie so verlockend gemacht, daß hunderte für den späteren Gebrauch einkaufen werden. Ihr solltet Euch auf schnellen Winterungswechsel gefaßt machen.

Männer-Unterzeug

35c für schwere Derby gerippte Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, blau und ecru Farben.

45c für 75c schwere Derby gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, in tan, blau, braun und ecru Farben.

1.69 für echte Root's „Tivoli australisch-wollene Unterhemden und Unterhosen, einfache und gerippte Muster, alle Farben.

98c für feine reinseidene fliege-fütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer. Schwer gerippte wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, blau und ecru Farben — Unterhemden und Unterhosen für Männer.

49c für feine naturwollene und Kameelhaar theilweise wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer und wollene gefließte Unterhemden und -Hosen.

69c für reinwollene gefließte Unterhemden und -Hosen für Männer, das gesundeste Kleidungsstück, das jetzt im Markt ist.

1.00 für 1.25 für Camels Hair und Naturwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer — doppelsitzige Hemden zu 1.00.

1.48 für schwere gerippte Unterhosen u. Unterhemden für Männer, aus reiner australischer Wolle, in mehreren Farben, werth $2.00.

Moderne Männer-Hemden

50c für moderne Herbst-Hemden für Männer, in Streifen und Figuren, — separate Linkmanschetten, dazu passend.

98c für farbige Hemden für Männer, mit steifem Busen, modische Muster, in Streifen und Mustern, separate Link Manschetten, dazu passend; ebenfalls eine Partie von Plaited Busen farbigen Tuch-Hemden zu 98c.

Männer-Halstrachten

15c für moderne Band Bows für Männer, aus schwarzem Satin, 25c Werth.

25c für 50c neue Herbst-Halstrachten für Männer, alle Facons, Muster und neueste Entwürfe.

45c für 75c Halstrachten für Männer, hochfeine Muster, alle neuesten Facons, exklusive Muster.

Strümpfe, Hosenträger, Kragen und Handschuhe für Männer

25c für feine Lisle Thread Fancy Halbstrümpfe für Männer, in Streifen und Tupfen.

25c für feine Hosenträger f. Männer, in Import. Webs, alle Sorten Enden und Schnallen.

75c für modische Mocha Handschuhe für Männer, in allen Farben, permanent Werth $1.25 Handschuh.

THE TAUSIG OUTFITTING CO.,
276—278 Ost North Avenue,
in der Nähe von Larrabee Straße.

Für baar oder auf Abzahlung.

Offen bis 9 Uhr Abends.

Möbel, Teppiche, Oefen.

The Tausig Outfitting Co. beehrt sich, die Mittheilung zu machen, daß ihr elegant und vollkommen ausgestattetes Geschäft

Samstag, den 6. Oktober,

geöffnet wird, und ladet das geehrte Publikum zu einem Besuch ein, um Jedermann zur Ueberzeugung zu bringen, daß dies der Platz ist, elegante, geschmackvolle und solide Waaren zu billigsten Preisen zu kaufen.

Prachtvolles Souvenir frei.

Lokalbericht.

Stuckarbeiter treten aus.

Das vom Meisterverband unterbreitete Abkommen in einem Stall angenommen.

Streit in der Maurergewerkschaft.

In einem Stall nahm gestern die Plasterers' Union das von der Employing Plasterers' Association vorgelegte Normalabkommen an, das mit dem Austritt der Gewerkschaft aus dem Building Trades' Council in Kraft tritt. Die Versammlung fand in einem Stall statt, weil die Stuckateure die von ihnen belegte Halle des Baugewerkschaftshauses nicht erhielten. Neun Mitglieder eines anderen Fachvereins hielten nämlich dort eine Spezialversammlung ab und behaupteten, vom Schriftführer des Building Trades' Council die Erlaubniß dazu erhalten zu haben, während die Vergypser sich nur an den Hausmeister gewandt hatten. Die Vergypser sehen hierin einen Versuch, ihre Versammlung zu vereiteln, und beschlossen, dieselbe auf alle Fälle zu veranstalten. Sie begaben sich nach dem in dem Gebäude 194 Washington Str. gelegenen Leihstall. Edward Carroll und sein Anhang folgten den übrigen mit Widerwillen. Hugh Irons, der Vorsitzende, setzte sich auf den Bock einer Kutsche und benutzte statt eines Hammers einen Peitschenstiel. Kaum war das Abkommen verlesen worden, als der Antrag gestellt und unterstützt wurde, es anzunehmen; trotzdem ein Antrag vorlag, es zu den Akten zu legen, wurde eine Abstimmung durch Zuruf angeordnet und das Abkommen trotz starker Opposition für angenommen erklärt. Der Antrag der Carroll'schen Fraktion, eine Stimmenzählung vorzunehmen, wurde nicht beachtet; dagegen wurde ein Antrag auf Vertagung prompt für angenommen erklärt, und im nächsten Augenblick standen die Mitglieder heftig gestikulirend auf der Straße.

In der morgigen regelmäßigen Versammlung wird voraussichtlich Wiedererwägung jenes Beschlusses beantragt werden, auf den Grund hin, daß die Handlungsweise des Präsidenten gegen die parlamentarischen Regeln verstieß.

* * *

Das Normalabkommen zwischen der „Masons' and Builders' Association" und der „Bricklayers' and Stonemasons' Union" scheint den gewünschten Erfolg nicht gehabt zu haben. Jas. Higgins, der Geschäftsagent der Gewerkschaft, erklärt, daß die Maurer nicht mehr wagen, ihr Haupt aufrecht zu tragen, weil ihnen überall der Ruf: „Scab!" entgegenschalle. Er beschuldigt George P. Gubbins, den Präsidenten der Union, den Arbeitgebern in die Hände zu spielen.

Higgins wurde angeblich gestern aus einer Sitzung des Schiedsgerichts-Ausschusses geworfen, weil er, wie behauptet wurde, in Zuwiderhandlung mit dem Uebereinkommen an einem Bau des Unternehmers Jonathan Griffiths einen Ausstand angeordnet hatte. Vorher war er um $25 gestraft und von dem Vorsitzenden seiner Organisation bis zur Erlegung der Strafe suspendirt worden. Er behauptet ferner, von dem Vorsitzenden des gemeinsamen Komites mit dem Tode bedroht worden zu sein.

* * *

Carroll erklärt, daß er seinen Entschluß, den Vorsitz des Baugewerkschaftsrathes heute Abend niederzulegen, in Wiedererwägung gezogen habe, da der drohende Austritt der „Plasterers' Union" dies als nicht wünschenswerth erscheinen lasse.

Die „Western Planing and Manufacturing Co.", Nr. 754 Austin Ave., hat sich mit den Holzarbeitern geeinigt. Sie beschäftigt 150 Mann.

Der von den Milwaukee'r Maurern über Chicagoer Backsteine verhängte Boycott ist von der Brückenbauer-Gewerkschaft der Rahmstadt getadelt worden.

Silberne Hochzeitsfeier.

Unlängst feierten Herr und Frau A. Bloch in ihrer Wohnung, Nr. 102 Rice Str., das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Bloch, aus Emmendingen, Baden, gebürtig, ist seit dem Jahre 1880 hier ansässig und hat sich im Laufe der Zeit viele Freunde und Bekannte erworben, die es sich angelegen sein ließen, das Jubelpaar bei diesem Feste freudig zu überraschen. Ganz besonders hat die Deborah-Loge Nr. 2, welcher Frau Bloch als thätiges Mitglied angehört, dazu beigetragen, das Fest zu verherrlichen. Herr S. M. Rawitsch, der Präsident dieser Loge, hielt eine zündende Ansprache an das Jubelpaar. Die Anwesenden — 80 an der Zahl — vergnügten sich auf's Beste und verabschiedeten sich erst spät Abends von den Gastgebern.

— Vom Exerzierplatz. — „Rekrut Halbmüller, an Ihnen fehlt doch immer 'was! Sie würden als Tausendfüßler sicher nur 999 Füße haben!"

Kühner Einbrecherstreich.

Ritter vom Brecheisen lassen sich in der Abwesenheit ihrer Opfer häuslich nieder.

Unter den Augen der Polizei.

„Unglaublich!" riefen die Beamten der Woodlawn Wache aus, als ihnen mitgetheilt wurde, daß sich in Abwesenheit der Walker'schen Familie Einbrecher in deren kosigem Heim eingenistet und fast Alles, was nicht niet- und nagelfest war, weggeschleppt hätten. Das Haus, Nr. 248 64. Straße, ist nämlich so gelegen, daß man von dem Mannschaftszimmer der Station aus bequem sehen kann, was hinter den Fenstern der Walker'schen Wohnung vorgeht. Als jedoch der Bestohlene eine Seiten lange Liste der vermißten Sachen brachte und den „Blauen" die mit Zigarren- und Speiseresten bedeckten Tische und Teppiche zeigte, gelangten sie zu der Ueberzeugung, daß in dem Wörterbuch der Chicagoer „schweren Jungen" das Wort „unmöglich" nicht verzeichnet ist.

W. B. Walker reiste am 3. Juli mit seiner Familie in ein Seebad. Da er in einem großen Apartment-Gebäude wohnt und die Revierwache so nahe ist, hielt er es für unnöthig, Jemanden mit der Aufsicht über seine Behausung zu betrauen. Als er jedoch gestern zurückkehrte, sah er ein, daß er sich gründlich getäuscht hatte. In seinem Heim herrschte ein wüstes Durcheinander, soweit davon überhaupt die Rede sein konnte; denn die Ritter vom Brecheisen hatten ihm nichts gelassen, das irgend welchen Werth hatte. Uebrig geblieben waren nur zwei Tische, und auf diesen standen schmutzige Teller und Tiegel. Auf dem Fußboden lagen die Ueberbleibsel opulenter Mahlzeiten. Die Teppiche waren abgenommen, die Wände ihres Schmuckes entblößt und die Kleiderkammern geleert. Walker schätzt seinen Verlust auf $2000.

Die Nachbarn sahen die Diebe am 1. d. Mts. den Hausrath auf einen Möbelwagen packen, glaubten jedoch, dies geschähe im Auftrag der Walker'schen Familie. Von dem Treiben in der Wohnung, das muthmaßlich nahezu ein Vierteljahr dauerte, merkten sie nicht das Geringste.

* Im Palmer House haben sich gestern, nach langem Brautstand, der Bankkassirer Wm. Rawles aus Charter City, und Miß Jenny B. Hoffmann aus Canton, Ill., ehelich zusammengeben lassen. Die Beiden hatten einander hier gelegentlich der Weltausstellung kennen und lieben gelernt.

Laden am Samstag bis 10:30 Abends offen.

Fred Griesheimer.
STATE ST. COR. JACKSON BLVD.

Laden am Samstag bis 10:30 Abends offen.

Morgen ist der letzte Samstag unseres großen Feuer-Verkaufs. Ein Tag von großem Bargain-Geben in jedem Departement

Nicht ein einziger Artikel oder Kleidungsstück nicht mehr oder weniger durch **Feuer, Rauch und Wasser** beschädigt waren. Wir haben die Schlußherabsetzungen an diesen Waaren vorgenommen, und die Preise, zu welchen sie morgen losgeschlagen werden, sind so weit unter dem Werth, **daß sie fast unglaublich erscheinen.**

Herbst-Ueberröcke für Männer

zu riesigen Herabsetzungen am Samstag.

$7.50 Herbst-Ueberröcke für Männer (leicht durch Rauch beschädigt) — gemacht von sehr feinem Whipcord, in hellen und mittleren Farben, mit seidenem Aermelfutter, franz. Facing und Satin Piping, voller Box Style Schnitt. Es ist der schönste Ueberrock, der den Männern von Chicago jemals offerirt wurde — Samstag offerirt für **$3.75**

$12 Herbst-Ueberröcke für Männer (sehr schöne Ueberröcke)—besser wie die gewöhnlichen fertigen Ueberröcke. Diese Partie enthält alles Neue und Schöne. Für „Herbst 1900" seht die hellen und dunkelbraunen und lohfarbigen in Coverts und Whipcords und die hübschen Vicunas in silber- und Oxford-grau — Samstag für **$6.75**

$15 Herbst-Ueberröcke für Männer (leicht durch Rauch beschädigt) —Diese schöne Partie enthält alle die modischen rauhen und glatten Stoffe. Hier sind Vicunas, Whipcords und Coverts in lohfarbig, braun, Oxfords und grau. Diese Ansammlung ist die vollständigste in Bezug auf Assortiment u. Werthe, die dem Publikum jemals geboten wurde — Samstags-Preis **$8.75**

$10 Winter-Ueberzieher für Männer (leicht durch Rauch beschädigt) — Die hübschen rauhen Effekte in 12 durchaus neuen, modischen Farben, von einfach dunklen bis zu den ausdrucksvollen Farben, mit echtem Worsted gefüttert und dem modischsten Schnitt — Samstags-Preis **$5.00**

$20 Herbst- und Winter-Ueberzieher (leicht durch Rauch beschädigt) — Die schönen Oxfords und grauen — hell lohfarbig, braun, blau und schwarz — in importirten Vicunas, Whipcords, Coverts, Meltons, Kerseys und Elysians, einige Seide Faced, andere Seide Top und Aermel-Futter und Worsted Körperfutter. Alle neuen Moden sind in dieser Ansammlung zu finden — Samstags-Preis **$12.00**

$25 Männer-Ueberzieher (leicht durch Rauch beschädigt — perfekt geschneidert und tadellos passende mittelschwere, leichte und schwere Ueberzieher — alle neuesten Farben dieser Saison, in schlichten und rauhen Stoffen der feinsten Sorten — Samstags-Preis **$15.00**

Männer-Anzüge

verschleudert bei dem großen Verkauf am Samstag.

$10 und $12 Männer-Anzüge (leicht durch Rauch beschädigt) — Die fashionablen blauen und schwarzen rauhen Cheviots, ebenfalls gemischte Cassimeres und fancy schottische Cheviots, in vielen sehr reichen und hübschen Farben. Diese Anzüge sind in einfach u. dopelknöpfigen Facons zu haben. Samstags Preis . **$5.60**

$15 Männer-Anzüge (leicht durch Rauch beschädigt) — In reinwollenen Cassimeres, Cheviots und Tweeds, ebenfalls fancy Worsteds, in Streifen und Karrirungen. In dieser Sammlung ist Alles zu finden, was hübsch und neu ist; sowohl in einfach- wie doppelknöpfigen Facons. Samstags Preis **$9.00**

$20 Männer-Anzüge (leicht durch Rauch beschädigt — Die feinsten Worsteds, Vicunas, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, in jeder neuen Mode. Sind wie die auf Bestellung gemachten geschneidert und eine große Auswahl von Mustern vorhanden, größer wie alle Kleiderhändler in Chicago zusammen sie Euch bieten können — Samstags Preis **$13.50**

$5 Männer-Hosen (leicht durch Rauch beschädigt) — Eine feine Partie, bestehend aus gestreiften und karrirten Worsteds, ebenfalls reiche Färbungen in Broken Mustern, in den modernen Herringbone Effekten. Es sind perfekt geschneiderte und feinpassende Hosen — Samstags Preis **$3.00**

$3 Männer-Hosen (leicht durch Rauch beschädigt — Hier ist eine Auslage, die in Bezug auf Assortiment und Mannigfaltigkeit der Muster unübertrefflich ist, all die modernen Muster sind in dieser Partie, sie werden zu dem Samstags-Preis nicht lange vorhalten **$1.90**

$2.50 Männer-Hosen (leicht durch Rauch beschädigt)—In blauen, schwarzen und Oxford Cheviots, ebenfalls in Mischungen. Sie sind gut gemacht und dauerhaft — Samstags-Preis **$1.25**

Knaben-Kleider zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes und gegenwärtigen Preises—Samstag.

1,000 elegante Vestee und zwei Stück-Anzüge (Größen 3 bis 16 Jahre, in blauen, schwarzen und fancy Cheviots. Die einfach glatten und rauhen Effekte. Trefft am Samstag die Auswahl von den regul. $3.50 Anzügen für nur **$1.90**

Ein größeres Assortiment von $5.00 2 Stück- und Vestee-Anzügen zu einer zweiten großen Offerte angehäuft. Trefft die Auswahl von den reichen Farben in ganzwollenen Stoffen; ebenfalls einfache Farben und Größen 3 bis 16 Jahre, Samstag für **$2.90**

500 lange Hosen-Anzüge für Knaben, v. den regul. $8.00 Partien in neuen Herbststoffen. Wir haben sie in einfachen u. fancy Farben u. in einer großen Mannigfaltigkeit zur Auswahl am Samstag für **$4.90**

164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Heidhues GENERAL STORE NORTH AVE. COR. HALSTED ST.

164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

3 GALA-TAGE....

Samstag, den 6., Montag, den 8. und Dienstag, den 9. October.

10. Jahrestags-Verkauf

Reinwollene Flanell Damen-Waists, in allen Farben und Größen, wirklicher Werth $1.50, Jahrestags-Verkaufs-Preis **98c**

Schwere Boucle Capes, 30 Zoll lang, mit Seide gefüttert, guter Thibet-Pelz Besatz, werth $5.50, Jahrestags-Verkaufs-Preis **3.98**

Feine Seiden-Plüsch-Capes, mit Perl und Soutache Braid Besatz und Thibet Pelz Einfassung, regulärer Preis $8.50, Jahrestagsverkaufspreis **6.98**

Andere bis zu $20.00.

Zehn Jahre sind verflossen, seitdem wir an Ecke Halsted und Center Straße ein kleines Schnittwaaren-Geschäft eröffneten, welches indeß infolge unseres Geschäftsprinzips, stets nur die allerbesten Waaren zu den denkbar niedrigsten Preisen zu führen, innerhalb vier Jahren derartige Dimensionen annahm, daß wir im Oktober des Jahres 1894 gezwungen waren, das große Lokal

Südost-Ecke

North Ave. und Halsted Str.

zu beziehen, wo wir heute noch ansässig sind und inzwischen bedeutende bauliche Veränderungen und Vergrößerungen vorgenommen haben.

Um diesen unsern Ehrentag zu einem Ereigniß zu gestalten, welches in der Geschichte der Dry Goods-Branche der Nordseite bisher unerreicht geblieben ist, haben wir uns entschlossen, allen unsern Kunden an den obenerwähnten drei Tagen

ein hübsches Geschenk

zu verabfolgen, welches sicherlich nicht verfehlen wird, einen günstigen Eindruck bei dem kauflustigen Publikum zu hinterlassen.

„Was aber die Hauptsache ist", die größte Auswahl in den neuesten Erzeugnissen der Dry Goods-, Cloak- und Schuh-Branche zu

erstaunlich billigen Preisen.

Flanellette-Hauskleider, mit tiefer Flounce, hübsch besetzt, 4 Yards weit, Größen 32 bis 48, reguläre $1.50 Waare, Jahrestags-Verkaufspreis **98c**

Andere aufwärts bis zu 4.50.

Neueste Sorte Ausgeh-Röcke für Damen, extra schwere Waare mit karrirtem Futter, 10 Reihen gesteppt. Unser $5.00 Rock, Jahrestagsverkaufspreis **2.75**

Größte Auswahl in fertigen Kinder-Kleidern, von 25c aufwärts bis zu . **3.50**

Aus deutschen Kreisen.

Das Herbstfest des Altenheim-Frauenverein.

Der Bazaar des Turnverein Vorwärts.

Stiftungsfest der Makkabäerinnen.

Der Frauenverein des deutschen Altenheim wünscht noch einmal alle deutschen Vereine wie Privatpersonen einzuladen, an dem morgen und übermorgen im Louisenhain stattfindenden Volksfeste theilzunehmen. Es ist nicht möglich, jeden Einzelnen namhaft zu machen und persönlich zu bitten, sich nicht auszuschließen. Die Arbeit häufte sich in solchem Maße, daß sie nur mit Hilfe Derjenigen, die sich in liebenswürdiger Weise entgegenkommend zeigten, erledigt werden konnte. In Deutschland sind es gerade die Herbstfeste, die die meiste Anziehungskraft ausüben, und der Frauenverein unternahm es, ein solches vorzubereiten, das auch sicher in jedem Deutschen Heimathsklänge wecken und auf andere erheiternd wirken wird. Der Frauenverein hofft auf diese Weise noch einmal einen innigen Zusammenhang aller Deutschen hervorzurufen, der in dem gleichen Interesse für eine gute Sache seinen Ausdruck findet. Abgesehen von der wirklich hübschen Gruppirung der Buden, von dem malerischen Bilde, das der Hain in dem eigenartigen Festschmucke bietet, ist schon der Herbstschmuck, der der wunderschönen Landschaft Farbe verleiht, ein Genuß für die Festgäste. Gewiß geht kein einziger unbefriedigt nach Hause, denn es werden eine endlose Reihe von Belustigungen, heitere Bilder aller Art, Anregung zur freudvollsten Stimmung geben. Die Gäste sind herzlich gebeten, sich früh einzustellen, da Bratwurstglöckchen und Kirmeßbraten schon zum Mittagessen laden. Tausende von Hungrigen können gespeist werden und die Damen hoffen auf recht guten Zuspruch; in diesem liegt die Anerkennung für alle Mühen.

An Fahrgelegenheit fehlt es nicht, die Lake Straße-Hochbahn bis zu ihrem Endpunkte mit Anschluß an die Elektrische Car, sowie auch die Madison Str.-Car mit Anschluß an die elektrische Madison Str.-Bahn, führen bis zum Eingang.

* * *

Dem dringenden Wunsche des Altenheim-Damen-Komites entsprechend, sind alle Sänger Chicagos herzlich ersucht, das Sonntag, den 7. Oktober, im Louisenhain zum Wohl und Besten der Anstalt stattfindende große Fest durch den Vortrag einiger Massen- und auch Einzelvorträge der Vereine zu verschönen. In Anbetracht des edlen Zweckes ist vorauszusetzen, daß bei diesem Feste kein Sänger fehlen wird. Wir versammeln uns im Louisenhain um halb 3 Uhr Nachmittags.

Mit Sängergruß
Franz Amberg,
Vorsitzer des Gesangskomites.

* * *

Der Besuch des Bazaars des Turnverein Vorwärts in der Turnhalle Nr. 1168—1170 West 12. Str. ist ein andauernd reger, und allgemein hört man über die Veranstaltung nur ein günstiges Urtheil sowohl betreffs der Ausstellung, als auch über die gebotenen Unterhaltungen.

Für heute ist nachstehendes Programm aufgestellt worden:

1. Marsch . . . . Peters' Orchester
2. Bockspringen: Zöglinge des T.-V. „Vorwärts".
3. Lied . . . . Liedertafel „Einigkeit"
4. Turnen: Böhmischer Turnverein „Sokola Chicago".
5. Komischer Faust-Kampf: H. Berkmann und W. Kleemann.
6. Lied . . . . Liedertafel „Einigkeit"
7. Turnen am Reck . . . . . Sozialer Turnverein
8. Turnen . . . . Südseite Turnerschaft

* * *

Die deutschen Chicagoer „Hives" der „Ladies of the Maccabees": „Fritz Reuter Nr. 12", „Teutonia Nr. 48", „Brighton Nr. 49", „Washington Nr. 52", „Lady Wallenstein Nr. 124", „Bismarck Nr. 132", „Hermann Nr. 135", „Karl Marx Nr. 148", „Union Grove Nr. 153", „Germania Nr. 161", „Cook County Nr. 172", „Lady Rose Nr. 174" und „Lady Pereira Nr. 192" veranstalten heute, Freitag Abend, im Medinah-Tempel, Ecke Fifth Ave. und Jackson Boulevard, einen Unterhaltungsabend mit nachfolgendem Ball, und zwar anläßlich des achtjährigen Bestehens der Supreme-Loge, „Ladies of the Maccabees of the World", deren Hauptsitz in Port Huron, Mich., ist. Das Komite für diese Feier, an dessen Spitze Frau Luise Hinrichs, Deputy Supreme Commander des „Fritz Reuter Hive", steht, hat die großartigsten und umfangreichsten Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem der glänzendsten zu gestalten, das je in deutschen Kreisen abgehalten wurde.

Außer vortrefflichen musikalischen und dramatischen Vorträgen werden künstlerisch vollendete lebende Bilder, von Professor Roundtree gestellt, zur Darstellung gebracht werden, die in zahlreichen Tableaux veranschaulichen werden, welcher Unterschied zwischen dem Leben der Frauen besteht, die keinem Wohlthätigkeitsorden angehören, und solchen, welche Schwestern der Maccabees sind und dadurch in Krankheit, Noth und Tod die Liebe, Freundschaft und Mildthätigkeit ihrer Mitschwestern genießen.

Allen deutschen Frauen, denen das Wohl ihrer Familie am Herzen liegt, ist es warm zu empfehlen, dem Feste der „Deutschen Makkabäerinnen" beizuwohnen. Sie werden es nicht zu bereuen haben. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die prachtvoll ausgestatteten, in elektrischem Lichte strahlenden Hallen des „Medinah Tempels" heute Abend bis auf den letzten Platz gefüllt sein werden.

* * *

Die Südseite Turngemeinde hat in ihrer jüngst abgehaltenen General-Versammlung ihren Vorstand durch Neuwahl zusammengesetzt wie folgt:

Conrad Heegn, 1. Sprecher.
Ben. Moeck, 2. Sprecher.
H. Falter, 1. Turnwart.
A. Heckmann, 2. Turnwart.
Hermann Krause, prot. Schriftwart.
Justus Emme, korresp. Schriftwart.
Sol. Rosenblatt, Kassenwart.
Wm. Enders, 1. Zeugwart.
Chas. Graewe, Bibliothekar.

Die Mitglieder des „Chicago Turngemeine Männerchor" nebst ihren Damen veranstalteten gestern eine fröhliche Geburtstagsfeier, und zwar gleich eine doppelte. Dieselbe galt den Mitgliedern Capt. Louis Haas, der am 56., und Herrn A. G. Hieronymus, der am 36. Markstein seines Lebens angelangt war.

* * *

Als eine genußversprechende Veranstaltung wird sich für Musikfreunde das 9. jährliche Konzert, mit darauffolgendem Ball erweisen, das am Sonntag Abend, den 7. Oktober, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., von „A. J. Oswalds Musical Club" gegeben werden wird. Anfang, 8 Uhr Abends. Eintritt, 25 Cents die Person.

* * *

Für übermorgen, Sonntag, zeigt der rührige „Soziale Turnverein" die Saison-Eröffnung seiner geistig-gemüthlichen Abendunterhaltungen an, die sich beim Deutschthum von Lake View auch außerhalb der Mitgliedschaft des Vereins mit Recht großer Beliebtheit zu erfreuen haben. Das für den Eröffnungsabend aufgestellte Programm enthält außer Vorträgen von Clarence S. Darrow (Anti-Imperialismus) und Dr. Moritz Schultze Musik-, Gesangs- und deklamatorische Nummern. Zum Schluß: Tanzkränzchen. Der Eintritt ist frei.

* * *

Am Sonntag, den 7. Oktober, findet in der ersten ev.-lutherischen Kongregational-Kirche (Pastor: C. A. Dettmers) das jährliche Missionsfest statt. Die Kirche befindet sich an der Ecke von N. Leavitt Str. und Haddon Avenue, einen Block südlich von Division Str. Festgottesdienste finden Morgens 10 Uhr und Abends halb 8 Uhr statt. Ebenfalls feiert die Sonntagschule ihr Kinderfest, welches um halb 3 Uhr Nachmittags beginnt. Da die Gemeinde besondere Vorkehrungen getroffen hat, das Fest zu einem Erfolge zu machen, so darf sie wohl auf den Besuch zahlreicher deutschen Landsleute und Glaubensbrüder rechnen.

Gegen den Tod ist allerdings kein Kraut gewachsen, wohl aber gegen Krankheiten. Heilkräfte aus dem Pflanzenreich, welche speziell den Hämorrhoidal-Leidenden Linderung gewähren, sind zum zweckmäßigsten Gebrauch in eine passende Form — **Anakesis** — gebracht worden. So werden sie in den Ort des Leidens eingeführt und wirken im Erweichen wohlthuend. Die **Anakesis** ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1.00. Proben **franco** zugesandt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

Ein rohes Frauenzimmer.

Einen Bullenbeißer hetzte heute früh eine Frauensperson, die sich weigert, ihren Namen zu nennen, an der Ecke State und Van Buren Straße auf den Botenjungen William Tennis. Die Bestie zerfleischte dem Knaben ein Bein. Ihre Herrin lachte ob seiner Pein und wurde verhaftet.

* Bei einem Sturz von einem Straßenbahnwagen zog sich gestern Alvia Carroll, 1804 Michigan Ave., an der Ecke Wabash Ave. und Congreß Straße schwere innerliche Verletzungen zu.

* Der Barber Asphalt Co., welche die Stadt im Bundesgericht auf Zahlung rückständiger Forderungen im Betrage von $35,000 verklagt hatte, sind von Richter Kohlsaat $18,400 zugesprochen worden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirath-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harry A. Dever, Elizabeth C. Foster, 30, 26.
James Boyce, Winnifred A. Kelley, 24, 21.
John C. Jamieson, Mabelle A. Grover, 22, 19.
John H. Muenster, Julia L. Blake, 20, 23.
John Martinek, Viola Johnston, 32, 22.
Lyman L. Sheffield, Marie C. Grunefeld, 28, 24.
Herman Radtke, Franciska Bruckie, 24, 20.
Phillip J. Holloway, Susie Pierce, 35, 30.
Charles C. Doan, Alice M. Le Gore, 26, 22.
James Bures, Frances Jansky, 26, 21.
James W. Conway, Catherine Reilly, 24, 24.
Cornelius A. Bryant, Margaret J. Powell, 30, 30.
Harvey Latta, Kittie Haren, 24, 18.
Jacob Bergargron, Dorothea Botelson, 42, 46.
Thaddeus O. Bunch, Tessa L. Beaty, 36, 38.
Roys R. Strohn, Grace E. Clark, 26, 25.
Richard Hahn, Charlotte Lambin, 21, 20.
John Hamler, Emma Goetze, 27. 24.
Harold L. Franklin, Minnie A. Cameron., 21, 18.
Joseph R. Blaha, Rose Blazek, 24, 24.
J. F. Kaliszewski, Janey M. Malinowska, 22, 19.
Oscar Hedlin, Albertine Blombergson, 29, 22.
Edwin A. Rutenber, Edna L. Rolley, 24, 22.
Vincent Knaus, Made Bodnica, 34, 22.
John Klank, Mary Dannenbrink, 28, 27.
Antony Missus, Helena Matusik, 27, 20.
Oscar Carlson, Augusta Peterson, 27, 29.
Chas. E. O'Donnell, Mollie Collins, 25, 23.
Alfred Graham, Josephine S. Schoetz, 46, 38.
Ernst Ochse, Minnie Hatesy, 36, 23.
Edward J. Whelan, Julia C. Rettmiller, 24, 34.
Philip Ryan, Ellen Ryan, 31, 34.
George Feistner, Anna Priebe, 65, 65.
Rives C. Napier, H. Marie Stelling, 47, 29.
William Michaels, Sadie Hirshfield, 39, 22.
Sard Utler, Minnie Hirdel, 25, 19.
Martin Sodez, Rozalia Rikie, 40, 22.
John F. Sprague, Lillian M. Peck, 26, 24.
John Preßler, Paulina L. Cook, 54, 52.
Harry Bayley, Olive Parker, 25, 24.
Fred. Goebel, Frieda Voght, 28, 22.
James Mackin, Ellen Cunningham, 28, 23.
Hans Buch, Mary Gaß, 25, 19.
George Lyon, Susie Grant, 22, 21.
John Peterson, Jessie Walker, 21, 18.
Joseph Verrow, Lizzie Brown, 42, 32.
Theodore Hesselman, Emma L. Herziger, 25, 28.
Carl Hogrefe, Emma Schmidt, 38, 19.
Henry O. Koehler, Agnes B. Arpin, 21, 19.
Daeniel W. Roche, Anna S. Flinn, 31, 18.
Michael J. Fleming, Maud E. Gilchrist, 20, 17.
William Dale, Kate Becket, 26, 26.
Henry Wyatt, Dollie McGuire, 31. 28.
Oscar Nelson, Lydia Kupke, 21, 22.
Charles H. Paul, Mary L. Haffett, 30, 30.
Victor H. Goranson, Alma Swanson, 30, 27.
William Ehrich, Louise Nordbrock, 34, 23.
William Rawles, Jennie B. Hoffman, 30, 25.
John Cullen, Mary Weencamp, 30, 20.
Christian Lipold, Margarethe Huttner, 59, 34.
Clyde J. Wilson, Aria M. Shoaff, 21, 22.
Charles H. Hegner, Grace L. Bosheus, 20, 20.
Alfred R. Morgan, Ella M. Emillie, 24, 21.

Todesfälle.

Nachstehend folgt die Liste der Deutschen, deren Tod zwischen gestern und heute dem Gesundheitsamt gemeldet wurde.

Breitling, George, 44 J., 5017 Marshfield Ave.
Kindler, Karl, 41 J., 430 N. Ashland Ave.
Kero, Rosalie, 85 J., County-Infirmary.
Oren, Louis F., 41 J., 531 W. Adams Str.
Spanhoff, Fred., 18 J., 187 Sheffield Ave.
Seehafer, Ferdinand, 61 J., 1061 Melrose Str.
Strom, John, 26 J., 58 Center Str.
Stingel, Martha, 22 J., 3647 Fifth Ave.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

William gegen Grace Sheridan, wegen Verlassens; Minnie gegen Nicholas Hoffmann, wegen grausamer Behandlung; Frank gegen Annie Mazo, wegen Ehebruchs; Herbert E. gegen Emma Kent, wegen Ehebruchs; Sophie gegen Frederick Ruckdeschel, wegen Verlassens; Emma gegen Chas. A. Rebel, wegen grausamer Behandlung; Antoinette gegen Nilson L. Ge., wegen Ehebruchs und Verlassens; Mary gegen Chas. Hynes, wegen Trunksucht; Catharine gegen Lewis Black, wegen grausamer Behandlung; Emilie gegen Robert Brendon, wegen grausamer Behandlung; Augusta gegen William Timm, wegen grausamer Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Beim Bundes-Distriktsgericht sind nachstehende Gesuche um Entlastung von Verbindlichkeiten eingereicht worden:

Herbert L. Joseph — Verbindlichkeiten $37,593.30; Bestände $142.
Stephen A. West — Verbindlichkeiten unbekannt; Bestände $75.
Charles F. Manahan — Verbindlichkeiten $7,243.50; Bestände $290.
Patrick E. Desmond — Verbindlichkeiten $18,676.15; Bestände $124.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Herabgesetzte Preise an neuen Herbstwaaren für Samstag.

Schuh-Dept.
- Satin Calf Schnür- und Gaitor-Schuhe für Männer, gemacht mit extra schweren Sohlen, ein guter Winter-Schuh, werth $1.50, alle Größen, 7 bis 11, zu 1.00
- $2.50 feine Box Calf Schnürschuhe für Männer, gemacht aus der besten Sorte Schuhleder, neumodischer Leisten u. Muster, Größen 6 bis 11, Samstag 2.00
- Iron Clad Schnürschuhe für Knaben, garantirt solides Leder, jedes Paar billig zu $1.50, bei diesem Verkaufe können sie gekauft werden wie folgt.
  - Größen 12 bis 2 für 1.00
  - Größen 2½ bis 5½ für 1.25
- Echte Box Calf Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, schöne modische Waare und solides Leder, jedes Par ein Bargain, werth $1.15 und $1.25, im Verkauf
  - Größen 8½ bis 11 für 89c
  - Größen 11½ bis 2 für 1.00
- $2.75 Kid Hand-welt Schnürschuhe für Damen, gemacht in der neuen „Mennish" Facon — elegante Schuhe in allen Größen, nur 2.00
- $2.00 Vici Kid Schnürschuhe für Damen, alle Größen, alle die Facons, die Ihr nur wünscht, alle solides Leder, bei diesem Spezial-Verkauf nur 1.50

Kleider-Dept.
- Fancy Cassimere doppelbrüstige 3-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben, Rock, Hosen und doppelbrüstige Weste, Größen 9 bis 15, werth $3.50, zu 2.75
- Schwarze und blaue Cheviot doppelbrüstige 2-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 15, werth $1.98, zu 1.48
- Ganzwollene Hairline und fancy Cheviot Hosen für Männer, gut gemacht, werth $2.50, zu 1.95
- Fancy gebügelte Percale-Hemden für Männer, mit zwei extra Kragen, werth 68c, zu 48c
- Fancy gestreifte wollene fließgefütterte Unterhemden u. -Hosen für Männer . . 35c
- Schwarze und braune Fedora- und Derby-Hüte für Männer, mit seidenem Band, werth $1.25, zu 95c
- Ganzwollene blaue Golf-Kappen für Knaben, mit Gold-Braid 19c

Putzwaaren.
- Gesteppte Filz-Hüte für Kinder, alle Farben, 75c werth, für 49c
- Feine Filz Short Back Sailors für Damen, mit Sammet und Polka Dot Seide garnirt, in zwei Partien, Samstag, für 1.89 und 1.93

Dritter Floor.
- 500 Paar elegante Spitzengardinen — alles neue Muster — ecru und weiß — 3½ Yards lang, werth $2.50, Paar 1.50
- 20 Stücke 60 Zoll breites feines Nottingham Spitzengardinen-Netting — schöne Muster — billig zu 40c, per Yard . . . 22c
- 125 schwere Chenille Portieres, mit schwerer geknoteter Franse und fancy Border, regul. Preis $1.75, per Stück 98c
- 20 Groß 4 Fuß Eichen- und Mahagoni Gardinenstangen — vollständig mit Endstücken und Brackets — werth 15c — per Stück 8c
- 75 Stücke 40 Zoll breiter Leinen Scrim für Gardinen und Tidies — beste 35c Sorte, per Yard 19c
- 1500 Yards Rester und Seconds von 5-4 Fancy Tafel-Oeltuch — Längen von 1½ bis 2½ Yds., speziell für Samstag per Yard 11c

Dritter Floor—Fortsetzung.
- 15 Dutzend 10-4 ganzleinene open Work befranste Tafeltücher mit 12 Servietten, dazu passend—werth $5.00, per Set 2.98
- 120 echte Marseilles Bettdecken, einige leicht beschmutzt — werth bis zu $5, solange der Vorrath reicht 1.98
- 1800 Yards 58 Zoll breiter gebleichte Tafeldamast, der reguläre 30c Werth, per Yard 22c
- 1000 Yards feine Drapery Silkoline — hübsche neue Muster — werth 10c, per Yard 6½c

Kleider, Kleiderröcke 2c.
- 250 Kinder-Kleider, gemacht aus ganzwollenem Tuch, Novelty Kleiderstoffen und schottischem Plaid — hübsch besetzt — in allen Schattirungen und Größen — werth von $2.50 bis zu $3.50 — solange sie vorhalten zu 1.69
- 150 Kleider-Röcke für Damen, aus ganzwollenem Serge gemacht, in Schwarz und Blau — mit Applique besetzt — perfekt gemacht und appretirt — voller Umfang — werth $3.75, zu 2.25
- 500 elegante Damen-Wrappers, aus dem besten Flannelette gemacht — reich mit Stickerei, Sammet, Braid und Ruffles garnirt — Flounce Skirt, extra voller Umfang, alle Größen von 32 bis zu 46 — perfekt passend — werth von $2.50 bis zu $3.00 — für Samstag zu nur 1.69

Collarettes.
- 200 Electric und Seal Collarettes für Damen, mit Satin gefüttert, werth $2.50, zu 1.25

Basement.
- Ein großer Markt-Korb für 3c
- Hübscher Silverine Kamm- und Bürsten-Behälter für 8c
- Großer blecherner Spucknapf, lackirt, für . . 4c
- Granite eiserner emaillirter Wasser-Diper . . 7c
- 5 Quart weiß gefütterte schwarze eiserne Einmachekessel für 19c

Vierter Floor.
- Feine eiserne Bettstellen, Messing Rod, Scroll-Obertheil, $10.00 werth, für 6.98
- Cotton Top Matratzen, Alabama gestreiftes Atlas appretirtes Ticking, $3.00 werth, für 1.98
- Gutes Quilt, mit weißer Watte gefüllt und mit Satten-Ueberzug, $1.75 werth, für 1.29

Groceries.
- Fancy Elgin Creamery-Butter, p. Pfd. 22c
- Sehr gute Dairy Butter, per Pfund . . 18c
- Durchaus frische Eier, per Dutzend . . . 16c
- Fancy Santos- Peaberry-Kaffee, per Pfund 15c
- Fancy mexikanischer Java-Kaffee, per Pfd. 20c
- Emil Seelig echte deutsche Chicory, 4 Stück für 5c
- Sehr feiner Basket fired japanischer Thee, per Pfund 35c
- Sehr feiner gemischter Thee, per Pfd. . . . 30c
- Select California Zwetschen, per Pfund . . . 5c
- Pint-Flasche New England Catsup, per Flasche 3c
- My Favorite Salad Dressing, Qt.-Flasche 20c
- Holstein Sommer-Wurst, per Pfd. . . . 12c
- Italienische Salame-Wurst, per Pfd. . . . 10c
- Papoosa Zucker-Corn, per Büchse 7c
- Silver Bell, 2½ Pfd. Büchse Tomatoes, per Büchse 6c
- Select frühe Juni-Erbsen, per Büchse . . . 10c

Große Herbsteröffnung

245-247 Ost North Ave. — Knoop — Ecke Vine Strasse

Sonnabend, den 6. Okt.,
und die ganze folgende Woche.

Großartige Bargains
in allen Departements.

Hübsche Souvenirs
für Alle.

Unser Laden ist in den letzten Wochen um Bedeutendes vergrößert worden.

Wir geben Ihnen mehr für das Geld als Down Town-Stores.

Ihre Kundschaft suchend

Ernst H. Knoop.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.

Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 9. Okt.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 10. Okt.: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 11. Okt.: „La Touraine", nach Havre.
Donnerstag, 11. Okt.: „Aug. Victoria", Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 11. Okt.: „Gr. Kurfürst", nach Bremen.
Samstag, 13. Okt.: „Maasdam" . . . nach Rotterdam.
Samstag, 13. Okt.: „Pretoria" . . . . . nach Hamburg.

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer 208 LaSalle Str.
verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 631.

Finanzielles.

Ausländische Gold-Government Bonds!

4% Deutsche Reichs-Schatzscheine.
3½% Deutsche Reichs-Anleihe.
3% Deutsche Reichs-Anleihe.
4% Schwedische Regierungs-Anleihe.
5% Mexikanische Regierungs-Anleihe.

Alle in Gold zahlbar
zum täglichen Marktpreis. — U. S. Government, County, Stadt, Eisenbahn und andere gute Bonds. Liste auf Verlangen. Tel. Main Two.

OTIS, WILCOX & CO., Bankiers,
H. WOLLENBERGER, Mgr. Bond-Dept.,
186 La Salle Str., 'The Temple', Chicago.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten.
$25.00 nach / $29.50 von — Europa (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
WOELKY & CO.,
167 Washington Str.

Chinesische Aerzte.

Mit der chinesischen Heilkunde ist es äußerst traurig bestellt, die meisten Aerzte im Reiche der Mitte sind nichts als Kurpfuscher. Früher, als man sich noch dem Studium der alten medizinischen Classiker widmete, gab es noch einen Aerztestand als Zweig des Gelehrtenstandes, heute aber dürften diejenigen chinesischen Aerzte zu zählen sein, die einen der drei akademischen Grade nachweisen können. Da die Bonzen zugleich Aerzte sind, so wird man sich nicht darüber wundern, daß Beschwörungen bei Krankheiten eine sehr hervorragende Rolle spielen.

In China darf sich jeder „Arzt" nennen, der Lust hat, aber im Allgemeinen scheint sich doch der Stand von Generation zu Generation zu vererben, aus dem einfachen Grunde, weil man am meisten Vertrauen zu solchen Heilkünstlern hat, die eine lange Reihe von Berufsahnen aufzuweisen haben. Schon zur Zeit der Cheu-Dynastie wurde das Publikum vor solchen Aerzten gewarnt, die nicht mindestens drei Generationen desselben Standes hinter sich hatten. Es giebt sogar in der Nähe von Ching-Po zwei Dörfer, von denen jedes von einem Aerztegeschlecht bewohnt wird. Alle Männer sind Heilkünstler und in dem weiten Reiche so berühmt, daß selbst aus den entferntesten Provinzen Kranke nach jenen merkwürdigen Dörfern pilgern, um dort Heilung zu suchen, die sie sonst nirgends finden konnten. Ganz ohne Fachbildung pflegen die besseren Aerzte in China nicht zu sein. Als Lehrzeit verbringen sie einige Jahre bei Präceptoren, die im guten Rufe stehen, indem sie mit ihnen einen Vertrag abschließen. Sie verrichten bei ihren Lehrmeistern Handlangerdienste, studiren fleißig deren Recepte, horchen mit Wissensdurst auf die weisen Worte, die den Lippen der heilkundigen Männer entströmen, um sich schließlich, wenn ihre Lehrzeit abgelaufen ist, irgendwo selbst als Praktikus niederzulassen. Auf einem rothen Schilde preisen sie dann vor aller Welt ihr ungeheures Wissen an und legen sich nicht selten den Namen ihres hochberühmten Meisters bei. Aber wie viele üben im Reiche der Mitte den ärztlichen Beruf aus, ohne auch nur die allergeringste Vorbildung dazu genossen zu haben! Im Allgemeinen sind die chinesischen Aerzte Spezialisten. Der Eine behandelt nur Geschwüre, der Andere nur Knochenbrüche, wieder Einer widmet sich der Chirurgie und ein Anderer den inneren Erkrankungen. Als unhöflich gilt es, sein Fach zu überschreiten.

Arzt und Apotheker sind oft in einer Person vereinigt, und um so blühender ist dann das Geschäft; denn auf Pillen und Mixturen setzt der kranke Chinese seine ganze Hoffnung und muß dafür oft tief in die Tasche greifen, da echte Tigerknochen, Bärenleber, Bärenklauen und Bärenpfoten nur mit großen Kosten beschafft werden können. Aus Bärenpfoten wird eine beliebte Gallerte hergestellt, die als Stärkungsmittel eine unübertreffliche Wirkung haben soll. Aber ohne markschreienste Reclame geht es bei solchen Dingen auch im Reiche der Mitte nicht ab.

Das ärztliche Honorar ist in China im Allgemeinen niedrig und richtet sich allein nach der Einnahme und dem Vermögen des Patienten. Ein chinesischer Arzt verlangt überhaupt kein Honorar von denjenigen, die ihn um Rath fragen, aber in seinem Empfangszimmer befindet sich ein Kasten mit einer Oeffnung im Deckel, den anstandshalber kein Patient unberücksichtigt lassen darf. Aerztliche Rechnungen sind überhaupt in China unbekannt. Wenn jemand einen Heilkünstler für sich oder die Seinen in sein Haus beruft, so überreicht er ihm das Honorar je nach seinem Vermögen hoch oder niedrig, in rothes Papier eingeschlagen. Ein solches Honorar heißt „goldener Dank" oder auch „Dankesweg". Stets muß man in solchem Falle auch die Sänftenträger des Arztes bezahlen.

Die chinesischen Zahnärzte bringen unglaubliche Dinge fertig. Das verlangt von ihnen schon der allgemein in China verbreitete und unausrottbare Volksaberglaube, daß Zahnschmerzen und Zahnhöhlen infolge der nagenden Thätigkeit der Zahnwürmer entstehen. Ein Zahnarzt, der etwas auf seinen guten Ruf und seine Praxis giebt, muß deshalb mindestens einen Wurm zum Vorschein bringen, wenn er im Munde eines Patienten herumoperirt. Das gelingt ihm leicht mit Hilfe einer Paste oder eines Pulvers, denn er braucht nur mit seinem Beschwichtigungsmittel einen kleinen braunen Wurm mit schwarzem Kopf, wie sich der Chinese den Zahnwurm vorstellt, an den schadhaften Zahn zu kleben, um ihn dann nach einer Weile zum Triumph seiner Kunst mit einem dünnen Bambusstäbchen wieder ans Tageslicht zu befördern, natürlich zur höchsten Befriedigung seines Patienten, der sich nun geheilt glaubt.

Ein Vergnügen eigener Art muß es sein, sich von einem chinesischen Zahnarzt einen noch ziemlich festsitzenden Zahn ausziehen zu lassen. Zunächst wird ein Pulver oder eine Paste in das Zahnfleisch gerieben, wodurch angeblich der Zahn gelockert wird, während thatsächlich die damit verbundene Manipulation diese Wirkung erzielt. Jedenfalls muß der Heilkünstler seinen Patienten in dem festen Glauben zu erhalten verstehen, daß er kein Instrument, sondern nur die Finger anzuwenden brauche, um den gelockerten Zahn ganz zu entfernen. Nachdem der Dentist das Lockerungsmittel in entsprechender Weise applicirt hat, wartet er eine Weile, bis die Wirkung eingetreten ist, und schreitet dann zum zweiten Akt des Gaukelspiels, dem eigentlichen Entfernen des Zahnes. Hierzu greift er mit der rechten Hand in den Mund des Patienten und verabfolgt ihm mit der linken ein paar Backpfeifen. Die Hand, welche den Zahn ergreift, ist in der Regel mit einem Stück dünnen Papiers oder Seide bedeckt, je nach der Vornehmheit des Zahnarztes. Mit dieser Hand werden reibende Bewegungen ausgeführt, in Wahrheit aber sollen diese Bewegungen das Ansetzen eines hebelartigen Instrumentes verdecken, das der Schlauberger im Tuche oder im Papier verbirgt. Da die Backpfeifen und der Ruck am Zahn zu gleicher Zeit erfolgen, so bleibt der Leidende über den eigentlichen Vorgang im Unklaren. Häufig muß das Lockerungsmittel mehrere Male angewendet werden.

Im Norden unseres Continents.

Einen interessanten Bericht des Forschers Hanbury über dessen glücklich verlaufene Reise zwischen dem Großen Sklaven-See und der Hudson-Bai veröffentlicht das „Geographical Journal".

Schon im Jahre 1898 war Hanbury zu derselben ausgezogen, aber da die Schifffahrt auf der Hudson-Bai erst spät eröffnet wurde, am 1. August bei dem Chesterfield-Sund, dem beabsichtigten Ausgangspunkte, an's Land gekommen. Weil er sofort einsah, daß dies für seine Reise zu spät sei, benutzte er den Sommer, in der Nähe von Marble Island mit den Eskimo sich bekannt zu machen, ein Canoe herzurichten und dort zu hinterlegen, und kehrte für den Winter wieder nach Winnipeg zurück. Im folgenden Jahre wurde früher aufgebrochen, in der ersten Aprilwoche war er schon in Fort Churchill an der Hudson-Bai und am 5. Juni wieder auf Marble Island. Das Eis war noch vollständig fest und tragend, und mit Schlitten konnte man nach dem Chesterfield-Sund hinüber und diesen aufwärts gelangen, freilich den letzten Theil der Reise manchmal durch 1 bis 2 Fuß tiefes Schmelzwasser, das an manchen Stellen auf dem noch über 40 Zoll dicken Eise stand. In der ersten Zeit bot die Verpflegung der Menschen und Hunde mit Fleisch einige Schwierigkeiten, da die Jagd erfolglos blieb, obgleich man in Massen Spuren von Wild fand. Das Wetter dagegen war auf der ganzen Reise vorzüglich, nur einen Blizzard hatte die Expedition durchzumachen, sonst war es so zu sagen ständig hell, trocken und kalt. Am Eingange des Chesterfield-Sund hatten sich schon Gänse, Enten und andere Frühlingsboten eingestellt, und vom unteren Ende des Baker Lake konnte das mitgenommene Boot benutzt werden, zuerst in dem schmalen Canal zwischen Eis und Ufer, wobei es noch am 31. Juli einmal so vom Eis besetzt wurde, daß man einen dadurch erzwungenen Aufenthalt hinnehmen mußte. Meist auf dem Wasser ging es weiter nach dem Schultz-See und Aberdeen-See und von da in den Ark-e-lenik-Fluß, wo das noch niemals betretene Gebiet anfing. Zu jagen brauchte man nun nicht mehr, denn man konnte das Wild vom Zelteingange aus mit der Pistole schießen. Auch durch ihr ganzes sonstiges Gebahren zeigten die Moschusochsen dort, daß ihnen Menschen vollständig fremd waren. In dem Flusse fanden sich große Mengen wohlschmeckender Fische und Massen von Treibholz, die von dem weiter oben die Ufer einsäumenden Walde stammten. Der Fluß, der im Ganzen viel leichter zu passiren war, als ihn sich Hanbury vorgestellt, wurde etwa 200 Meilen aufwärts befahren und dann dem wasserärmeren, etwa 135 Meilen langen Westarme gefolgt. Die Wasserscheide zwischen ihm und dem Sklaven-See überstieg man in ungefähr 1400 Fuß Seehöhe, und von da war es nur noch eine kurze Strecke bis zum Clinton Colden-See, von dem man wieder in betretene Gegenden kam. Im mittleren und oberen Theile des Ark-e-lenik ist eine Gegend von ungefähr 90 Meilen Länge, in der nach Hanbury's Ansicht sich niemals Menschen aufhalten, weil es sowohl für die Indianer am Sklaven-See, wie für die Eskimo der Hudson-Bai zu weit bis dorthin ist. Nur von Norden her kommen an die Waldregion am Ark-e-lenik Eskimo, um sich dort Holz für ihre Schlitten zu holen. Dieselben besitzen Kleider nur aus Fellen und ihre sämmtlichen Metallgeräthe bestehen aus Kupfer, das sie in ihrem Lande finden. Feuerwaffen kannten sie nur vom Hörensagen, und es gelang leicht, mit ihnen in Verbindung zu treten und eine Anzahl ihrer Geräthschaften einzutauschen. Leider gingen dieselben mit allen anderen Sammlungen der Expedition, mit den sämmtlichen Geräthen, Instrumenten und Proviant in einer Stromschnelle zwischen dem Artillerie-See und Großen Sklaven-See verloren. Das Boot und eine Kapsel mit Tage- und Notizbüchern gelang es zwar wieder aufzufischen, aber die Expedition mußte sich in den nächsten Tagen von Beeren nähren, bis sie am Großen Sklaven-See zufällig auf einige Indianer stieß, die ihr einiges getrocknetes Fleisch gaben, worauf nach diesem Unglück doch Fort Resolution am 25. September erreicht wurde. Im Anhange sind reiche geologische Notizen mitgetheilt, aus denen besonders das öftere Auftreten von echtem, zum Theil hellfarbigem Sandstein hervorgehoben werden möge, sowie eine Tafel der meteorologischen Beobachtungen, bis zum 11. September reichend.

—Raffinirt. — Frau A.: Warum geht denn das alte Fräulein in Ihrem Hause tagtäglich nach dem Postamt seit einiger Zeit? — Frau B.: Ich glaube, die gibt immer Briefe an sich selbst auf, damit der neue hübsche Briefträger, den wir seit Kurzem im Bezirk haben, jeden Tag zu ihr kommen muß.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bresci im Bagno.

Der Königsmörder Gaetano Bresci ist behufs Verbüßung seiner Strafe in's Bagno abgeführt worden. Die ersten sieben Jahre hat er in völliger Abgeschlossenheit, ohne sprechen zu dürfen, in seiner Zelle zu bleiben. Er soll in diesem Zeitraum derartig beschäftigt werden, daß kein metallenes Handwerkszeug noch irgend welche Muskelanstrengung dabei nöthig ist; also etwa mit Strohflechten oder dergleichen.

Nach diesen ersten sieben Jahren soll er den anderen Gefangenen zugesellt werden; immer jedoch unter der strengen Bedingung steten Schweigens.

In der genannten siebenjährigen Periode wird er nie ein menschliches Wesen, sehen, ausgenommen in folgenden drei Fällen:

1. Den Director des Bagno, wenn er Audienz nachgesucht hat.
2. Den Arzt, wenn er erkrankt ist.
3. Den Priester, wenn er im Sterben liegt.

Die gewöhnlichen Zellen haben eine Ausdehnung von 2 Metern 25 Centimetern in der Breite, 4 Meter Länge und 3 Meter in der Höhe. In Folge dessen kommen den Gefangenen ungefähr 27 Kubikmeter athmungsfähige Luft zu, die durch ein von unten nach oben zu öffnendes Fenster erneuerbar ist. Dies Fenster geht in's Freie und läßt ein Stückchen Himmel sehen. Die Zelle wird durch eine starke, eisenbeschlagene Thür und außerdem durch ein Gitter abgeschlossen.

In dem Raum befindet sich ein Bett, bestehend aus eisernem Rahmen und Matratze, mit Pflanzenfasern gefüllt. Tagsüber wird dasselbe mit einer Kette an die Mauer emporgehakt, damit der Sträfling sich nicht darauf ausstrecken kann.

Jeder Gefangene erhält einen Krug für das Wasser, eine Waschschale, zwei Becher (einen für Wein, den anderen für Oel bestimmt), einen Teller zum Fleisch, ein Schüsselchen zu seiner Suppe und einen Topf.

Alle diese Gebrauchsgegenstände bestehen aus Irdenzeug. Kamm und Bürste sind gestattet.

An die Mauer jeder Zelle wird die Nummer ihres Bewohners geschrieben.

Die Schlafstelle für solche Sträflinge, die tagsüber in den Arbeitssälen beschäftigt werden, ist 2 Meter 30 Centimeter lang, nur 1 Meter 35 Centimeter breit und 1 Meter 8 Centimeter hoch.

Dieser Schlafwinkel hat weder Thür noch Fenster; statt deren aber ein Eisengitter, durch das, von einem geräumigen Corridor her, Licht hineindringt.

Ein Bett, eine Holzbank an der Mauer und ein Kleiderhaken befinden sich dort.

Die tägliche Kost besteht in 100 Gramm Pasta (eine Art Maccaroni oder Nudeln) und 600 Gramm Brot. Sonntags erhalten die Sträflinge Fleischsuppe und auch etwas Fleisch. An besonderen Festtagen, etwa drei- oder viermal im Jahre, wird ihnen Wein gegeben.

In der ersten Periode ihrer Gefangenschaft dürfen sich die Verurtheilten täglich für 5 Centimes (e i n Cent) etwas Besonderes (!) zum Essen dazu besorgen lassen. In fernerer Strafzeit für 25 Centimes.

Den Sträflingen, die sich in fortwährender Einzelhaft befinden, wird in jedem Jahre ein halbstündiges Gespräch mit Verwandten gewährt. Später wiederholt sich diese Gunst alle sechs Monate.

Das Reglement ist derartig, daß die Lust zu einer Rebellion den Gefangenen vergeht. Trotzdem sind sehr harte Strafen darauf gesetzt: die völlige Absperrung in der Zelle von 6 Monaten bis zu 5 Jahren; für Sträflinge auf Lebenszeit Einzelhaft für nicht weniger als 8 Jahre, doch kann die Strafe auch auf lebenslängliche Verurtheilung zu vollkommener Absperrung lauten!

Die gewöhnlichen Strafen bestehen in „Strafzelle mit Wasser und Brot", „Zwangsjacke, dunkle Zelle und Eisen". „Zwangsjacke" wird für zwei bis drei Tage zuerkannt, und nur für die kurze Essenszeit bleibt der Sträfling von ihr befreit.

Dieses fürchterliche Zuchtmittel besteht in einem Kleidungsstücke, dessen Aermel, gleich Säcken, vorne geschlossen sind. Es ist mit zwei starken Riemen versehen, mit denen die Arme auf der Brust über Kreuz so fest gebunden werden, daß jede Bewegung zur Unmöglichkeit wird.

Die Ketten werden an Händen und Füßen angewendet, je nach der Schwere des begangenen Verbrechens, und bis zu zehn Stunden täglich.

Die Handschellen für diesen Fall sind schwer und stark, weil sie unter Umständen an den Eisen der Fußknöchel befestigt werden. Eine schreckliche Maßnahme!

Das Zwangsbett endlich ist so entsetzlich, daß es unmöglich ist, diesen Auszug durch die Beschreibung desselben zu vervollständigen.

Nie dürfen die Sträflinge übrigens mit ihrem Namen angeredet werden. Sie entsagen diesem Namen, wie ihrer Persönlichkeit und Allem, was damit zusammenhängt, sobald die Kerkerschwelle von ihnen überschritten wurde.

Und bei alledem sind die härtesten Strafen auf Selbstmordversuche vorgesehen!

— Variante. „Also Professor Schieber trinkt so gerne?" — „Ja, eine wahre Feuchte der Wissenschaft!"

—Der Oesterreicher Waldbaum aus Kirchberg, ein Kupferstecher, 31 Jahre alt und der Ungar Max Ell aus Wiesenburg, Maurer, 24 Jahre alt, die vor einigen Tagen aus Buenos Ayres in Brüssel angekommen waren, wurden dort wegen Ermordung eines Polizisten, der sie bei einem Einbruch überrascht hatte, verhaftet. Sie bezeichnen sich selbst als Anarchisten.

Leset die „Sonntagpost".

Feuer-Verkauf! **Feuer-Verkauf!**

Wer **Geld sparen** will, komme zu unserem großen

Feuer-Verkauf

bevor die besten Werthe vergriffen sind. Während der letzten Woche war der Zudrang trotz der warmen Witterung ein großer. **Kein Wunder,** nirgends werden solche Offerten gemacht. Bedenket—

Männer-Anzüge zu **$5.00**
selbige sind das Doppelte werth.
Unsere $8.88 Anzüge sind unvergleichlich.

- Knaben-Anzüge, so billig wie 88c
- Gute, starke Kniehosen, nur 17c
- Männer-Unterhemden und -Hosen, fließgefüttert, zu 33c
- Fancy gestreifte Percale Männer-Oberhemden 39c
- Wollene Männer-Socken, werth 25c, zu 10c
- Eine Partie steife und weiche Hüte für Männer und Knaben, zu 25c

Männer-Ueberröcke zu **$5.00**
gemacht von schwarzem und blauem Beaver und den beliebten Vicunas.
Für $8.88
gibt es einen eleganten Ueberrock in Qualität und Machart so gut wie irgend ein auf Bestellung angefertigter.

- Männer-Hosen, die „Never Rip"-Sorte, zu 75c
- Schwere ganzwollene Cassimere Hosen 1.25
- Alle unsere extrafeinen Männerhosen, von reinwoll. Cassimeres und Worsted Stoffen gemacht, werth 4.00, zu 2.50
- Hosenträger mit seidenen und Leder-Enden 17c
- Kinder-Unterwäsche, fließgefüttert, zu 19c

Martin Wald
1006—1008 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

— Entrüstet. — Alte Jungfer (nachdem sie, aus dem Wasser gezogen, das Bewußtsein wieder erlangt, mit einem Blicke auf den Ehering ihres Retters): „Unverschämt, zieht einen aus dem Wasser und ist doch verheirathet!"

— Darum. — A.: Sie gehen für drei Wochen nach Marienbad. Hat es der Arzt verordnet? — B. (Reserveleutnant): Nein, aber ich muß zum Herbst einrücken und bringe den Waffenrock nicht mehr zu!

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ... an der ... Str.-Station bestiegen werden. ... 99 Adams ...

New Orleans ... · New Orleans ... · Monticello ... · St. Louis ... Spezial ... · St. Louis ... Spezial ... · Cairo, Decatur ... · Memphis, New Orleans ... · Bloomington ... · Evansville ... · Evansville ... · Kankakee ... · Omaha, San Francisco ... · Dubuque, Sioux City ... · Omaha, Denver ... · Rockford, Dubuque ... · Rockford Passagier ... · Dubuque, ... · Rockford & ... · *Täglich ...

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Offices: ...
*Täglich. ...
Joliet Accommodation ... · Prairie State Expreß ... · The Alton Limited ... · The Alton Expreß ... · Peoria und Keokuk ... · Dwight Accommodation ... · Kansas City, Denver ... · St. Louis „Palace Expreß" ... · St. Louis u. K. C. Mitternacht Spezial ... · Peoria u. Springfield Nachtexpreß ...

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt ...

Lokal-Expreß ... · New York und Washington Vestibuled Limited ... · New York, Washington und Pittsburg Vestibuled ... · Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Expreß ...

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. und ... Hochbahnhof ...
New York & Boston ... · New York Expreß ... · New York & Boston ...
Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

"The Colorado Special" ... · Des Moines, C. Bluffs, Omaha ... · Salt Lake, San Francisco ... · Los Angeles, Portland ... · Denver, Omaha, Sioux City ... · Sioux City, Omaha ... · Des Moines ... · Mason City, Fairmont, Clear Lake ... · Northern Iowa ... · Dixon, Sterling ... · Black Hills ... · Duluth ... · St. Paul ... · Janesville, Madison ... · Eau Claire ... · Winona, La Crosse ... · Winona ... · Fond du Lac, Oshkosh ... · Oshkosh, Appleton ... · Green Bay ... · Ashland, Hurley ... · Oshkosh, Green Bay, Menominee ... · Marquette ... · Green Bay ... · Davenport, Rock Island ... · Rockford ... · Beloit ... · Janesville ... · Milwaukee ...

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Galesburg ... · Rockford, Sterling ... · Kansas City ... · Omaha ... · Denver ... · St. Paul und Minneapolis ... · Deadwood, Hot Springs ...

Chicago & Erie-Eisenbahn.

242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

Jamestown und Buffalo ... · New York und Boston ... · Marion Lokal ... · Wells Fargo ...

MONON ROUTE — Dearborn-Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Indianapolis u. Cincinnati ... · Lafayette und Louisville ... · Lafayette Accommodation ... · Indianapolis u. Cincinnati ...

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office: 115 Adams ...
Dubuque, Minneapolis, St. Paul ... · Des Moines, St. Joseph ... · Kansas City ... · Sycamore und Byron Lokal ...

REPORT OF THE CONDITION OF

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S. E. Cor. La Salle and Adams Sts.

At the commencement of business October 1, 1900.

RESOURCES.

Demand loans on security	$4,797,798.22	
Time loans on security	3,454,016 57	
Bonds and stocks	5,017,710.42	
		$13,269,525.21
Due from banks	4,025,586.68	
Checks for clearings	293,602,28	
Cash on hand	3,364,096.03	
		7,683,284.99
Total		$20,952,810.20

LIABILITIES.

Capital stock		$ 1,000,000.00
Surplus fund		500,000.00
Undivided profits		646,593.73
Cashier's checks	$139,946.57	
Certified checks	25,436.23	
		165,382.80
Demand deposits	$11,776,993.20	
Time deposits	6,863,840.47	
		18,640,833.67
Total		$20,952,810.20

DIRECTORS.

A. . BARTLETT.
J. HARLEY BRADLEY,
WILLIAM A. FULLER,
H. N. HIGINBOTHAM,
MARVIN HUGHITT,
CHAS. L. HUTCHINSON,
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE,
BYRON L. SMITH.

Intererest paid on Savings Deposits from $1.00 upwards.

STATEMENT of the CONDITION — OF —

FOREMAN BROS. BANKING CO.,

Before the Commencement of Business, OCTOBER 1st, 1900.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$2,703,303.12
Overdrafts	1,622.67
Stocks and Bonds	153,601.13
Cash on Hand and in Banks	594,742.34
Total	$3,451,269.26

LIABILITIES.

Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	103,103.53
Deposits	2,348,165.73
Total	$3,451,269.26

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.

K. W. KEMPF,

Bankgeschäft.

84 LA SALLE STR.

Sicherste Anlage der Welt.

4=proz. Deutsche Reichsbonds,
3½=proz. Deutsche Reichsanleihe,
3=proz. Preußische Konsols.

Diese Bonds sind gesichert durch die Einkünfte des Deutschen Reichs und rückzahlbar bis 1905. Zinsen zahlbar am 1. Januar und 1. Juli, werden vom Unterzeichneten eingelöst.

Ferner an Hand, **sichere Anlagen,** als:
5=proz. Mexicanische Bonds,
4=proz. Cook County Bonds,
4=proz. Atchison, Topeka & Santa Fee
und andere gute Eisenbahn=Bonds.

Alle Bonds sind zahlbar in Gold.

An= und Verkauf aller deutschen Werthpapiere und Geldsorten zum Tageskurse.

Spar=Einlagen werden zu 4 Prozent verzinst.

Erbschafts=Kollektionen und Vollmachten.

Auskunft ertheilt bereitwilligst — Sonntags offen 9—12 Uhr.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

3ol,mifrmo*

Hohe Temperatur

ist unangenehm für Jeden, aber **nicht gefährlich**

für Jemanden, der einnimmt

TRINER'S heilsamen

Bitter=Wein,

denn er ist die **beste** und auch die **angenehmste Medizin,** die gegen alle **Sommerkrankheiten schützt.**

Keine andere Präparation hat je so viele **freiwillige** Atteste von **urtheilsfähigen** Leuten erhalten wie Triner's American Elixir of Bitter Wine, das **Appetit** giebt, die **Verdauung** befördert, das **Blut, Magen, Leber** und **Nieren** reinigt.

Unübertreffliche Medizin für schwächliche **Frauen** und kränkliche Kinder.

In Apotheken oder direkt vom Fabrikanten zu haben.

JOSEPH TRINER,

437 W. 18. Str., Chicago, Ill.

sonamifr*

Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von guten Rothweinen, darunter den berühmten, von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE, welcher in der 1893 Columbia Weltausstellung den ersten Preis erhielt. Außerdem enthält unser Lager die vorzüglichsten importirten und hiesigen Weine sowie alle Sorten Whiskies und Liköre zu den niedrigsten Preisen.

Kirchhoff & Neubarth Co.,

Tag,bifrson* 53 & 55 Lake Str.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der Gottfried Brewing Co.

Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfrlj

— Er kann's machen. — Möbelhändler: „Welcher Art soll denn das Kinderstübchen sein, das Sie für Ihr zweijähriges Söhnchen möchten?“ — Millionär: „Ae Fullenzer!“

— Titel. — Bade=Inspektor (im Wasserheil=Anstaltsgarten): Dieser Park, das Schloß und der ganze Wald hier herum gehört dem Herrn Doktor. — Tourist: Das ist ja dann ein Wasserkurfürst.

Vergnügungs=Wegweiser.

Studebaker. — „El Capitan“.
Powers. — „Lord and Lady Algy“.
Grand Opera House.—„A Modern Crusoe“.
McVickers. — „Way Down East“.
Great Northern. — „The Floorwalkers“.
Dearborn. — „My Friend from India“.
Hopkins. — „On the Wabash“.
Alhambra. — „The Convict's Daughter“.
Bijou. — „On the Stroke of Twelve“.
Academy. — „The Ivy Leaf“.
Kienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Volksgarten. — Beckers Damen=Orchester.
Tivoli=Garten. — Tyroler Alpensänger und Vaudeville.

Die vornehme Diebin und das Beichtgeheimniß.

Vor etwa drei Monaten probirte, wie der Pariser Figaro schreibt, eine vornehme, sehr bekannte Dame bei einem Schneidermeister in der Rue de la Paix zu Paris ein Kleid an. Um besser anprobiren zu können, legte sie ihre Ringe und ihre Bracelets im Werthe von 12,000 Francs in ihr Handtäschchen, das sie auf ein kleines Tischchen legte. Als sie eine Stunde später nach Hause kam, konstatirte die Gräfin, daß sie ihr Täschchen in der Rue de la Paix vergessen hatte. Sie kehrte schnell zu dem Schneider zurück, aber es war schon zu spät: das Täschchen war gestohlen. Die Nachforschungen der Polizei in Leihhäusern und bei Juwelieren blieben resultatlos; niemand versuchte die gestohlenen Juwelen zu verpfänden oder zu verkaufen. Der Polizeikommissar Péchard hatte die Sache schon halb vergessen, als er kürzlich den Besuch des ersten Vikars einer großen Pariser Pfarrkirche erhielt. Der Geistliche gab dem erstaunten Beamten das der Gräfin X gestohlene Täschchen mit den Juwelen, indem er sagte: „Eine reuige Sünderin hat mich beauftragt, dieses Täschchen durch Ihre Vermittelung der Eigenthümerin wieder zuzustellen.“— „Von wem haben Sie diesen Gegenstand, Herr Abbé?“ fragte der Polizeikommissar. — „Das Beichtgeheimniß gestattet mir nicht, Ihnen darüber Auskunft zu geben,“ erwiderte der Abbé. Ich will Ihnen nur sagen, daß es eine Dame der besten Gesellschaft ist. Sie kam gestern Abend zu mir in die Sakristei, warf sich mir zu Füßen und sagte unter Thränen: „Retten Sie mich, sonst muß ich mir das Leben nehmen. Ich habe Juwelen gestohlen, obwohl ich selbst die schönsten Juwelen besitze. Ich weiß nicht, warum ich sie gestohlen habe. Die Tasche, welche die Juwelen enthielt, lag auf einem Tische. Keiner achtete darauf. Ich habe fast mechanisch meine Hand darnach ausgestreckt, habe sie in meine Tasche gesteckt und bin weggegangen. Ich habe diese Juwelen, die mir nicht gehören, niemals getragen. Ich habe sie nicht einmal angesehen. Aber seit dem verhängnißvollen Tage, an welchem ich mein Gewissen mit einer so verächtlichen That belastete, ruht eine Art Fluch auf meinem Hause. Ich bin dreimal schwer heimgesucht worden. Gott hat mich gestraft! Geben Sie mir Absolution, sonst kann ich nicht länger leben.“ Mehr wollte der Abbé um keinen Preis verrathen. Der Polizei-Kommissar begab sich sofort zu der Gräfin X und gab ihr die Juwelen zurück. Wenn die Gräfin noch Werth darauf legt, dürfte sie die Diebe leicht ausfindig machen können, da der Schneider in der Rue de la Paix seine vornehme Kundschaft sicher genau kennen wird.

Das Diner des Fräulein Athanasio

Das Pariser Polizeigericht hatte kürzlich die nicht uninteressante Frage zu beantworten, ob eine Dame als Zechprellerin verantwortlich ist, wenn sie von einem Herrn eingeladen wurde und dieser Herr durchbrennt. Fräulein Athanasio, eine junge griechische Sängerin, war mit einem sehr eleganten Herrn in das Restaurant Brébant auf dem Boulevard Poissonnière gekommen, und die Beiden hatten dort dinirt. Der Herr verlangte auch die Rechnung, fand aber einen Vorwand, sich zu entfernen, und kam nicht wieder. Nach einer Weile übergab der Kellner die Rechnung über 48½ Franken der über die Abwesenheit ihres Ritters schon beunruhigten Dame. Diese konnte umsoweniger bezahlen, als ihr Sack mit dem Portemonnaie zugleich mit dem eleganten Herrn verschwunden war. Fräulein Athanasio gab zu, daß sich in ihrem Geldtäschchen allerdings nur etwa drei Franken befunden hatten. Leider wußte die Dame auch nicht, wie der Herr heiße und wo er wohne. Vor dem Polizeirichter erklärte die Sängerin, sie sei zum Diner eingeladen worden. Der Herr habe sehr elegant ausgesehen, und sie hätte nichts anderes denken können, als daß der Herr die Zeche bezahlen werde. Fräulein Athanasio wurde freigesprochen.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Oktober 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.80—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.90—$5.00; Mastschweine $4.90—$5.50; Schafe $3.50—$4.15.

Molkerei=Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 18c; Creamery 19½—21c; beste Kochbutter 10—14½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—9c das Pfund; Hühner 8c; Enten 8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 8c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 16—16½c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Californische Birnen, per Kiste $2.50—$3.25; Pflaumen, vier Körbe, $1.00 bis $1.25; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—1.75; Malaga=Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, $1.00—$1.25; Orangen, $3.00—$4.00 per Kiste; Bananen, $1.75—$1.95 per Gehänge; Zitronen $6.00 bis $6.50 per Kiste; Wassermelonen, $25—$100 per Waggonladungen; 100 Stück $8.00—$20.00.

Kartoffeln. — 30—33c per Buschel; Süßkartoffeln $2.75—$2.85 per Faß.

Gemüse.—Sellerie, 35—50c die Kiste; Kopfsalat, 30c die Kiste; rothe Rüben, 40c per 1½ Buschel-Sack; Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken, 50c per Sack; Radieschen, 1c per Bündel; Rooriüben, 65c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, 20—50c per Gestell; Tomaten, 20—40c per Buschel; Süßkorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 10c per Dutzend Bündel; Spinat, 75c per Kübel.

Bau=Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Bruner & Lay, dreistöckiger Brick=Store, 133 W. Polk Str., $2000.
Frank Dotezal, einstöckige Brick=Cottage, 1451 Homan Ave., $1000.
Frank Baur, einstöckige Brick=Cottage, 1390 Clifton Park Ave., $1000.
Margaret A. Lyons, sechs zweistöckige Brickhäuser, 1865—1877 Lexington Str., $28,000.
A. Silverhorn, zweistöckiger Brick=Store und Flats, 1515 Ogden Ave., $1000.
A. E. Wachter, einstöckiger Brick=Anbau, 660 Burling Str., $1000.
E. Karkutt, einstöckiger Frame=Store, 1011 W. Fullerton Ave., $1400.
E. Thompson, zweistöckige Frame=Residenz, 775 Chase Ave., $4500.
J. F. Porter, vierstöckiger Brick=Store und Apartment=Gebäude, 2321—2325 State Str., $40,000.
R. Sollitt, zweistöckige Brick = Privat=Barn, 4922 Forestville Ave., $1000.
R. J. Perkins, zweistöckiges Brickhaus, 5648 Loomis Str., $3500.
Charles Kemnitz, zweistöckige Brick=Residenz, 1258 Oakdale Ave., $5500.
J. B. Parks, einstöckige Frame=Cottage, 297 West Washington Str., $1000.
C. Larson & Co., zwei= und einstöckiges Frame=Fabrikgebäude u. s. w., 815—27 W. Kinzie Str. und 124—34 N. Leavitt Str., $18,500.
M. Schultz, 6stöckiges Brick=Lagerhaus, 222—24 N. Carpenter Str., $25,000.
J. Panso, dreistöckiges Brickhaus, 3081 Bonfield Str., $5500.
G. S. Reebes, dreistöckiges Brick=Apartement=Gebäude, 4601—03 Indiana Ave., $55,000.
Grace Masury, vierstöckiger Brick=Anbau, 190—192 Michigan Ave., $40,000.
M. Levi, zweistöckiges Brick=Lagerhaus, 12—14 Union Ave., $4000.
Brisch Brothers, zweistöckiges Brickhaus, 2131 West Monroe Str., $4000.
Helen C. Groetsch, zweistöckiges Brickhaus, 893 Flournoy Str., $2200.
Sam. Brown, jr. & Son, zwei zweistöckige Framehäuser, 514—518 George Str., $1000.
Sam. Brown, jr., & Son, acht zweistöckige Framehäuser, 136—158 und 34—57 Cullom Ave., $8000.
J. Usher, dreistöckiges Brick = Apartementgebäude, 702—4 Irving Park Ave., $18,000.
B. Lathrop, dreistöckige Frame=Residenz, 1906 Magnolia Ave., $5000.
B. Lathrop, zweistöckige Frame=Residenz, 3300—3302 Dover Str., $4000.
A. Klatt, einstöckige Brick=Cottage, 840 Le Moyne Str., $1200.
Link Bolt Machine Company, zweistöckiger Brick=Anbau, 39. Str. und Stewart Ave., $5000.
W. Van Valkenburg, zweistöckige Frame=Residenz, 6954 Elizabeth Str., $1200.
H. M. Jones, zweistöckiges Framehaus, 11949 Butler Str., $2000.
J. T. Maloney, einstöckiger Brick=Store und Flat, 833 Lawndale Ave., $2100.
Albert Heise, einstöckiger Brick=Anbau, 207 W. Monroe Str., $1000.
John Fejka, zweistöckiges Brickhaus, 2172 West 16. Str., $4000.
M. Cronin, zweistöckiges Brickhaus, 831 Millard Ave., $5500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Wallace Str., 350 F. südl. von 29. Str., 25×130½, Jennie Dreelan u. A. durch M. in C. an Lucy Bartels, $2250.
Dearborn Str., 150 F. nördl. von 50. Str., 25×100, P. J. Nolan u. A. durch M. in C. an Ralph Metcalf, Massenverwalter, $1200.
68. Pl., Nordostecke Hoyne Ave., 48×124½, M. Stephens u. A. durch M. in C. an A. G. Foreman, $1022.
Morgan Str., Südwestecke 85. Str., 23×124, M. Hill an W. Curran, jr., $1250.
Michigan Ave., 156 F. südl. von 110. Str., 27×152, F. Moerl an H. A. Park, $1200.
Humboldt Str., 82 F. südl. von Franklin Ave., 25×125, R. C. Givins an P. H. Walker, $1900.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Ver. St. Marine=Korps Rekruten verlangt!

Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein=Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter; müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „segelnden“ Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine=Korps=Rekrutirungs=Office, 338 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X*

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office=, Grocery=, Schuh=, Bill=, Entry=Hardware=Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat=Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store=, Wholesale=, Lager= und Frachthaus=Arbeiter, $12; Drivers, Delivery=, Expreß= und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts=Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidosr

Verlangt: Zwei Kollektoren, Südseite. Ziehe Leute vor, die einige Erfahrung haben im Haus=zu=Haus=Canvassen. Lohn $2 pro Tag für 3 Tage Arbeit, Rest der Zeit auf Kommission. Adr.: B. 229 Abendpost.

Verlangt: Porter, der auch gut Bier zapfen kann, für stetigen Platz. Fischer, 200 E. North Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein erfahrener Schneider als Vormann in einem Custom Coat Shop. Gehaltsansprüche kein Hinderniß. 237 E. Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Schneider für Reparaturen. Stetig. Guter Lohn. 156 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. — Nachzufragen Abends 6 Uhr. 61 Washington Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. $8 und Board. 9153 Commercial Ave., South Chicago. frsa

Verlangt: Koch. Nachzufragen 7 Uhr heute Abend. 215 W. Lake Str.

Verlangt: Lediger Bartender. Nur einer mit guten Empfehlungen kann vorsprechen. S. Kaindl, 833 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.

Verlangt: Gordon=Feeder. 245 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 950 N. Halsted Str.

Verlangt: 15= bis 16=jähriger Junge für Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu helfen. 382 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon als Porter. Einer der arbeiten will. 1233 Milwaukee Ave., Ecke North Robey Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. — 1678 W. 12. Str.

Verlangt: Kräftiger Junge für Porter=Arbeit. — Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde zu besorgen und zu fahren, in Bäckerei. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Drei Carpenters, 50 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. 215 W. 18. Str.

Verlangt: 36 Männer im Eishaus, 50 Meilen von Chicago, freie Fahrt. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot. 2449 Lincoln Ave. Nehmt Bowmanville Car.

Verlangt: Ein Junge, 13 bis 14 Jahre, in Privathaus zu helfen. 318 Ost North Ave. Vorzusprechen von 7½—8½ Abends.

Verlangt: Rockmacher, Bushelman und Store=Junge; stetiger Platz. 482 Garfield Ave., Ecke Lincoln. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, der englisch spricht, für allgemeine Arbeit in einem Hospital. $18 monatlich, Alles frei. Empfehlungen nothwendig. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gärtner. 804 N. Harding Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, sofort. $5 die Woche und Board. Cafe Henrici, 108 Randolph Str.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag. billige Fahrt; 500 für Wisconsin, Iowa und Minnesota. freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 4ok,1w

Verlangt: Guter, starker Junge für Milchwagen. 169 Clybourn Ave. dosr

Verlangt: Maschinenhand, Mann erster Klasse an Mortiser und Tenoner. 9 Stunden. Guter Lohn. — Edmunds Mfg. Co., Robey Str. und Washburne Ave. dofrsason

Verlangt: Aelterer Obstgärtner. Gute Heimath. — Sanatarium Denkewalter, Spencer, Ind. dfr

Verlangt: Junger Wurstmacher. 376 E. 22. Str. dosr

Verlangt: Fenster=Rahmenmacher und Cabinetmacher. 35 Fullerton Ave. 29splw

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten“ und andere Kalender für 1901 zu verkaufen. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 29sp,1mX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts; beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 3splm&X

Verlangt: Verkäufer für importirte Kalender; Deutscher Kaiser=, Hinkende Bote=, Regensburger Marien= und Gartenlaube=Kalender, billiger als anderswo. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28splm&X

Verlangt: Sogleich, ein guter Presser für Färberei. Joliet Steam Dye House, Joliet, Ill. midosr

Verlangt: Ein Schneider. 4357 Cottage Grove Ave., Ecke 44. Str. midosr

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung. Guter Verdienst oder auch Nebenverdienst für Versicherungsagenten. 191 S. Clark Str., Zimmer 21, Vormittags. midosr

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer für stetigen Platz. Muß gut im Englischen bewandert sein. Adr.: J. 801 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20, welcher einige Erfahrung im Messerschneiden (Lining Cutting) hat, Nordseite. Reflektirende mit Angabe von Gehaltsansprüchen adressire man: S. 708 Abendpost. frsa

Verlangt: Starker Junge, um Milchwagen zu fahren. 98 Rees Str.

Verlangt: Bushelman erster Klasse. Benson & Rixon Co., 949 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei zu arbeiten. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge. Louis Otto & Co., 163 Fifth Ave.

Verlangt: Pianospieler. Muß am Tisch aufwarten. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Färber und Trockenreiniger. 1025 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Muß etwas Bartenden können. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 98 Wells Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Stickers und Maschinen=Hände. 205 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Waiter für Mittag und am Pool=Tisch aufzuwarten. Fred Potthast, 146 S. Clark St.

Verlangt: Ein junger Deutscher für Grocery=Geschäft. Borchardt Bros., 747 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren zum Verkauf eines leicht verkäuflichen Artikels. Hohe Kommission. 125 S. Clark Str., Zimmer 31. mifr

Verlangt: Ein intelligenter deutscher Mann oder Dame, um für „The Tribe of Ben Hur“ zu agitiren, den besten Versicherungsorden in Illinois. Dr. Wm. J. Neill. 467 Milwaukee Ave. 2—23ok,difrson

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Schneider, kürzlich eingewandert, sucht stetige Arbeit. B. Pavel, 181½ Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein Mann sucht irgendwelche Arbeit. Hat 3 Jahre Erfahrung als Reisender für Wholesale=Eisenwaaren=Geschäft. Adr.: 1152 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle, um das Kellner= oder Bartender=Geschäft zu erlernen. Adr.: O. 930 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotvormann sucht stetige Arbeit. Beste Referenzen. 157 Orchard Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: L. 209 Abendpost. dosr

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Willens, alle vorkommende Arbeit im Saloon zu thun. Christ. Rabe, 10 West Beethoven Place. dimidosr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das im Delikatessengeschäft bewandert ist. Vorzusprechen: 141 West Erie Str.

Verlangt: Finishers an guten Hosen. 1744 N. Leavitt Str. frsa

Verlangt: Kleines Mädchen um Milch zu verkaufen und für etwas Hausarbeit. 379 Clybourn Ave.

Verlangt: Handmädchen an Männer=Röcken. 237 E. Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können an Seal Garments. 473 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, im Store zu helfen. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen an Cloaks. Dampfkraft. 366 Wabansia Ave., 3. Floor.

Verlangt: Sofort erster Klasse Dampfkraft=Maschinen=Operators für Waists zu machen. 888 Milwaukee Ave. 5okt,1w,X

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinenmädchen und Mädchen für Dampfkraft=Maschinen. 47 Brigham Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 1037 Nelson Str., Lake View.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Frauen zum Hosen=Finishen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche willig sind, finden stetige Arbeit in 163 State Str., Zimmer 78. dimidofrsa

Verlangt: Pelznäherinnen. Gielsdorf, 34 Washington Str., 2. Floor. 1okllw

Verlangt: Fabrikmädchen, $3.50 per Woche für den Anfang, ebenfalls Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants, Anstalten, Kosthäuser und Privatfamilien. Hoher Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 1okllw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder eine Frau, welches kochen und andere Hausarbeit thun kann. — Henry Hott, Robertsdale, Ind. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis Madison Ave, transferirt auf Whiting Car, steigt ab in Robertsdale nahe Whiting. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2351 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen zu 2 Personen. Keine Wäsche. Dampfheizung. 1312 Diversey Boulevard, zweites Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 63 Winthrop Str., nahe Taylor Str., zwischen Loomis und Laflin Str.

Verlangt: Alleinstehende mitteljährige Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 55 18. Place.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6 Chalmers Place. frsa

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren in Familie von 2 Personen für Hausarbeit. 992 Osgood Str., nahe Belmont Str. frsa

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann. 297 Orchard Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß im Store mithelfen. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches junges Mädchen für Kinder. 225 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für Hausarbeit. Keine Wäsche. 154 Willow Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, ungefähr 30, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Empfehlungen erwünscht. 388 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Hausmädchen, ebenso ein Kindermädchen, kleine Familie, guter Lohn. 134 Fremont Str., Linke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 299 Bissell St.

Verlangt: Köchin, $6; zweites Mädchen, $5; Waitreß, $5. Familie von 4. — 347 Ost North Ave., Mrs. Matthews.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 245 West Chicago Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6501 Stewart Ave., Top Flat. frsa

Verlangt: Kleines Mädchen. 160 Blue Island Av.

Verlangt: Anständiges Kindermädchen für Knaben, 4 Jahr alt. Nachzufragen mit Referenzen: 4418 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen Freitag und Samstag. Glaver, 1356 N. Sawyer Ave. Nehmt Logan Square Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 1590 Armitage Ave. 4ok,1wX

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, welche kochen kann. Sonntag Nachmittags frei. 830 N. Spaulding Ave., 1. Flat, Ecke North Ave. dosr

Verlangt: Deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. 195 W. Lake Str. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 362 Milwaukee Ave. dosr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine amerikanische Familie. Kein Waschen. 434 Troy St., Ecke 13. Str. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 6010 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 19 Wisconsin Str., 8. Flat. 3ollw

Verlangt: Ein gutes Mädchen f. allgemeine Hausarbeit in einer Bäckerei. $5 per Woche. 167, 31. Str. midosr

Verlangt: Junges Mädchen. 6344 Ashland Ave., Paint=Store. midosr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen durch das deutsche Stellenvermittlungs=Bureau von Mrs. E. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 20sp,1mX

Verlangt: Strelows älteste deutsche Stellenvermittelung befindet sich 1814 Wabash Ave. Mädchen für irgend eine Arbeit, Haushälterinnen finden immer gute Plätze in allen Stadttheilen und Country. Frei. Herrschaften bitte vorzusprechen. 13splmX

W. Fellers, das einzige größte deutsch=amerikanische Vermittlungs=Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 198 Wells Str., 1. Flat, Heinze Bros. frsa

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau zur Hilfe in kleinem Hausstand von zwei Personen, welche tagsüber im Geschäft sind. Gutes Heim. $1 pro Woche Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 176 Orchard Str., 1. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 713 W. North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Eine Scheuerfrau. Nachzufragen: Janitor, Zimmer 803, 226 LaSalle Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $4. — 211 Fremont St.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3857 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Gutes fleißiges Mädchen für Hausarbeit. $5—$6 die Woche. 256 Racine Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2614 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 46 Madison Park, nahe 50. Str.

Dame mittleren Alters findet gutes Heim als Gesellschafterin. Empfehlungen verlangt. 563 42. Str., erstes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und für Kochen, in Familie von drei erwachsenen Personen. 485 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen in „The Woodstock“, Wabash Ave. und 28. Str., Flat23.

Verlangt: Frau für Office=Reinigung. 477 Larrabee Str., Electrical Institute.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 688 N. Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str., 1 Treppe.

Verlangt: Starkes Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 530 Washington Boulevard. fsa

Verlangt: Erste und zweite Köchin für Restaurant, sowie eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 747 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für leichte Hausarbeit. 4758 Bishop Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für eine kleine Familie. 141 Frey Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. H. Wink, 2546 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 356 Roscoe Boulevard, 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 379 Cornell Str., vorne.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht einen Platz für Küchen= und Hausarbeit, kein Saloon. Adr.: S. 719 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin, spricht auch ungarisch, sucht Platz in kleiner Familie. Lang, 253 S. Clark Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, mit vierjährigem Kinde, wünscht Stelle als Haushälterin bei anständiger Wittwerfamilie. 2604 Wentworth Ave. frsa

Gesucht: Erfahrene Köchin und Kindermädchen suchen Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Eine ältere anständige Frau sucht Arbeit. Zu erfragen 3 Tage. 117 Franklin Str., Flat 2. dosr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $16, 7 Zimmer modernes Flat im 2. Stock, 291 Clybourn Ave. — Ein guter Eck=Store, 1688 West North Ave., Store und 4 Zimmer, $13. 10 Hamburg Str.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer an der Nordwestseite. Eigenthümer alleinstehend, verlangt Zimmer, Frühstück und Abendessen für die Miethe. Adr.: S. 707 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Saloon, Ecke, mit 14 Zimmern und Stall Gute Lage gegenüber Fabrik. Billige Miethe. Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. dosr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Parlor oder Parlor und Hallzimmer zusammen. 1849 Arlington Place, 2. Fl.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 395 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer. 486 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 107 Sigel Str. dosrsa

Zu vermiethen: Zimmer an katholischen Herrn oder Kinder. Letztere mit Beköstigung. 216 Larrabee Str., oben. dosr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht gutes Zimmer auf der Nordseite. Gute Fahrgelegenheit nach der Stadt. Adr.: J. 815 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Brickofen für Bäckerei. Adr.: B. 211 Abendpost. frsason

Zu miethen gesucht: Ein Ehepaar ohne Kinder wünscht 2—4 freundliche Zimmer, Nordseite. Gefl. Offerten unter J. 818 Abendpost erbeten.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Deliverywagen. 636 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schneeweißer Spitz, Pracht=Exemplar. 649 Osgood Str., nahe Lincoln Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1mX*

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Parlor= oder Eßzimmer=Tische, fancy Schaukelstühle, Couches, Parlor=Ausstattungen und Bilder, passend für Hochzeitsgeschenke u. s. w. benöthigt, sprecht bei uns vor. Wir halten die beste Auswahl auf Lager zu den niedrigsten Preisen. — Henry Sauer & Co., 420 Milwaukee Ave. 2ok,1w

Ausverkauf aller Hausgeräthe, Piano etc., sehr billig. 535 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Schöner Kochofen in gutem Zustande, sehr billig. 1724 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen, 4 Löcher, $2. 163 Fullerton Ave., hinten, 1 Treppe.

Zu verkaufen: Ein guter Parlorofen, passend für einen großen Store. 586 N. Clark Str.

„Lion“, 192 Ost North Ave., billigster Platz für eiserne Betten, selbstgemachte Matratzen, Couches. 20sp,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Rosewood (Palissander) Piano, billig. Ecke Beach und Spaulding Ave. dofrsason

Nur $85 Baar für ein feines French Walnut Upright Piano Aug. Groß, 682 Wells Str. 1okllw

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale=Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Magenheil“ ist das einzige Nährmittel, das Magenleiden gründlich heilt. Es ist keine Medizin oder medizinischer Betrug in neuer Form, sondern der beste Nährstoff aus Obst und Früchten zusammengesetzt. Ist für jede Form von Magenleiden vorzüglich. $1 die Schachtel. Allein zu haben bei Naturarzt Dr. Gleitsmann, Chicago Sanitarium for Natural Healing, 1732—1734 Diversey Ave.

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial=Arzt. — Geschlechts=, Haut=, Blut=, Nieren=, Leber= und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 1janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junge Damen, welche das Telegraphiren und Telephoniren erlernen wollen. 477 Larrabee Str., Electrical Institute.

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen=Unterricht 25c. Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachmittags. Kinder Samstag um 2 Uhr. Bester Unterricht garantirt. 28sp—13okX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20sa,1jX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meatmarket mit Baarumsatz von $225 pro Woche. Muß verkaufen wegen Krankheit. Preis $150. 208 N. Western Ave. frsa

Muß verkaufen: billig, gutgehendes Zigarren=, Candy=, Laundry= und Schulwaarengeschäft. 304 Cornell Str. 5ok,1w

$500 kaufen einen Saloon mit vollem Stock. Adr.: J. 807 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 152 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Delikatessenstore, beste Lage, Nordseite. Geringste Einnahme täglich $18. Samstag und Sonntag $25. Schöne Wohnung. 7 Räume. Badezimmer, Toilettenzimmer im Hause hinter dem Geschäfte. 528 Cleveland Ave. frsa

Zu verkaufen: Geldbringendes Restaurant, North Clark Str. Zu erfragen bei Stiedel, 55 Tell Court, nahe Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Prima Restaurant, Nordseite, gutes Geschäft, passend für Mann u. Frau, preiswerth zu verkaufen. J. 813 Abendpost.

Zu verkaufen: Die beste Candyroute der Stadt, 3 Pferde und Zubehör, neuer starker Wagen, ist Veränderungshalber billig zu verkaufen. Adr.: J. 820 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen= und Bäckereistore, anderer Geschäfte halber billig. 308 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, muß fort von Chicago. Gutes Geschäft, sehr billig. 424 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Grocery=, Delikatessen=, Confectionery=, Zigarren= und Bäckereistore. 115 Orchard Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus, gutes Geschäft. 737 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Expreßwagen mit Kundschaft. 965 W. 13. Str. frsa

„Bäcker!“ — Wer eine „Bäckerei“ kaufen oder verkaufen will, sollte sich direkt an „Hintze“ wenden. Schnelle, reelle Transaktionen. „Hintze“, 59 Dearborn Str. ok1,3,5,8,10,12

„Saloonkeepers“! — Wer einen „Saloon“ kaufen oder verkaufen will, sollte sich direkt an „Hintze“ wenden Schnelle, reelle Transaktionen. „Hintze“, 59 Dearborn Str. okt1,3,5,8,10,12

Zu verkaufen oder zu vertauschen, guter Delikatessen= und Grocery=Store, wegen Krankheit. Nordseite. Keine Agenten. Adr.: B. 225 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen oder gegen kleines Property oder kleine Farm in der Nähe von Chicago zu vertauschen: Ein guter Eck=Saloon, viele Jahre mit Erfolg betrieben. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Keine Agenten. Adr.: B. 210 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gasthaus, im Mittelpunkt der Stadt, wegen Alters und fehlender Gesundheit. — Näheres 208 S. Hohman Str., Hammond, Indiana. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Eck=Saloon auf der Nordseite, mit günstiger Lease, billig zu haben. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 2ot*X

Zu verkaufen: Zigarren=, Candy= und Eiscream=Soda=Store; billig, wenn sofort genommen. 861 Lincoln Ave. 2oktlw

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Geschäfte“ jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 28seplm&X

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie welches?

Chicago Finance Co.,

85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen=Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,

85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. 3okX,1m

Geld zu verleihen.

in Summen von $25 bis zu $300 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar noch Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.

Eagle Loan Co., Otto C. Boelker, Manager, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34, Ecke Randolph Straße. 2okX*

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs=Sachen.

Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.

Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen. Alle Geschäfte durchaus vertraulich.

Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan=Kombination.

Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.

Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.

97 Washington Str., Zimmer 30 12splm

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeders Apotheke.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. —9okt

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.

92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*

Branch=Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolle Oleanders, keine Krüppel, wegen Mangel an Platz billig. 225 Aberdeen St.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder für Stadteigenthum in Chicago zu vertauschen: Eine schöne Obstfarm, 80 Acker, 20 Acker mit Apfelbäumen, verschiedene andere Früchte, 15 bis 20 Acker Holzland, gutes Wasser, gesunde Gegend. Adr. Box 145, Lutherville, Ark.

Zu vertauschen: Farm mit vollständigem Inventar, sowie Farmländereien und Lotten gegen Häuser. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 6jplmt

Zu vertauschen: 120 Acker Farm, Indiana, schuldenfrei. P. Schulte, 59 Dearborn Str. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $150 baar, $15 monatlich, nahe Humboldt Park Linie der Metropolitan Hochbahn. Ganz neues zweistöckiges acht Zimmer Haus; enthält zwei Parlors, Eßzimmer, Küche, vier Schlafzimmer, Porzellan Badewanne, Marmor=Waschbecken. Ausgezeichnete Nachbarschaft. Einen Block von einer $50,000 Schule gelegen. Preis $2275. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1182 N. Lawndale Ave., nördlich von Armitage Ave. Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station und geht nördlich oder nehmt Milwaukee Ave. Car und transferirt auf Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht zwei Blocks nördlich. 25jp,X*

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, leichte Zahlungen, 1825 Bernard Ave., gerade südlich von Belmont Ave., neues gut gebautes zweistöckiges sechs Zimmer Haus, Abwasser, Wasser, Gas, Eichen Mantel, Sideboard, moderne Plumbing. Ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2250. $150 Baar, $15 per Monat. — Nehmt Belmont Ave. Car, westlich laufend, oder Milwaukee Ave. Car bis Gresham Ave. und geht nordöstlich bis Belmont Ave. 13jp,*X

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen — Neues modernes Haus, Abwasser, Wasser, Gas, gepflasterte Straße, eichener Mantel im Parlor, Sideboard im Eßzimmer, Porzellan Badewanne, Marmor Waschbecken. Sprecht vor beim Eigenthümer, Ecke Wellington und Avondale Ave. Nehmt California Ave. Car bis Wellington Str. und geht zwei Blocks nördlich, oder nehmt Belmont Ave. Car bis N. Francisco Str. und geht zwei Blocks südlich. 13jp*X

Zu verkaufen: Besonderer Umstände halber ist die Südwest=Ecke North Ave. und St. Louis Ave. zu dem Spottpreise von nur $3200 zu verkaufen; Größe 48 bei 120; erkundigt Euch, was dieselbe werth ist; greift zu, wenn Ihr einen wirklichen Bargain sucht, denn eine solche Gelegenheit wird sich Euch so bald nicht wieder bieten. Adresse des Eigenthümers unter M. 111 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Stadtwasser, an Humboldt Str. und Addison Ave., $50 Baar, $10 monatlich. 3 Blocks von Elston Ave. Car, 2 Blocks von Belmont Ave. Cars. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 19jp*

Zu verkaufen: Zwei Häuser und Lotten in guter Lage und gut vermiethet, billig, weil der Eigenthümer nicht hier wohnt, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. dosr

Nordseite.

Schuldenfreies 2stöckiges Framehaus im Werthe v. $4500 an Seminary Ave. zu vertauschen gesucht gegen 2stöckiges Brickhaus mit Kellerräumen, die sich für Schusterwerkstätte eignen, zwischen 29. und 39. und zwischen State und Wallace Str. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 2ot*X

Zu verkaufen: Haus und Lot in Lake View. gute Geschäftsstraße, Ecke von einer Alley, Stein=Basement, Zementfloor, Zement=Seitenwege, gute Lage für irgend ein Geschäft. Kostete $7500. Preis $5500. $3000 baar, Rest auf lange Zeit. Keine Agenten. — Adr.: O. 911 Abendpost.

Zu verkaufen oder gegen kleineres Grundstück zu vertauschen: Schönes schuldenfreies zweistöckiges Brickhaus nebst 2 leeren Lotten, an School Str., nahe Western Ave. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 30jp,1wX

Zu vermiethen: Große Lot, gute Lage für Blumengärtner. Endpunkt von mehreren Car Lines. Nachzufragen in Ohlendorfs Apotheke, Ecke Evanston und Graceland Ave. dosr

Südwestseite.

$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.

Bezahlt für neues fünf Zimmer gepreßtes Brick Front Haus. Preis $1150. Baarzahlung nur $100. Sprecht vor in der Zweigoffice, 4515 Justine Str.— Nehmt Ashland Ave. Cars bis 45. Str. oder 47. Str. Cars bis Ashland Ave..
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 25jp,X*

Zu verkaufen: Lot an West Monroe Str., zwischen 53. Str. und Walnut Ave. Kostete $1000. Muß für $475 verkaufen. Keine Agenten. Adr.: M. 142 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 7 Zimmer Brick=Cottage, Brighton Park. Eigenthümer 2918 Archer Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost=Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dj,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat=Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold = Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3jlX

Zu leihen gesucht: $10,000 zu 4% als einzige Hypothek auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum, welches mehr als das Dreifache werth ist. Hierauf Reflektirende mögen Adresse und Näheres unter J. 825 in diese Office der Abendpost abgeben. —mo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 11splm`X

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Friendship Building and Loan Association, Nr. 2, von Colehour, Ill., eröffnet ihre neue Serie am 1. Oktober 1900. Subskriptionen für Stock können beim Sekretär hinterlegt werden. Office 10408 Ave. L, John P. Galliftel, Sekr. 14sp,1mX

Ich warne hiermit Jedermann, an E. R. Hamilton auf meinen Namen Kredit zu geben, da ich für Zahlung nicht aufkomme. W. Benzing.

Würde wohlthätige Familie ein Baby=Mädchen adoptiren? Adr.: O. 131 Abendpost.

E. Jeßmer wird gebeten, seine ihm gehörigen Sachen binnen drei Tagen bei mir abzuholen. M. Baumgart, 124 Orchard Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs=Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs=Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9of*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Edward Menkin, Suite 408 Journal Bldg. Testamente kostenfrei aufgenommen. — Nachlaßsachen eine Spezialität. Erfundigungen eingezogen. Schlechte Schulden in den ganzen Ver. Staaten kollektirt. 20sp,1mX

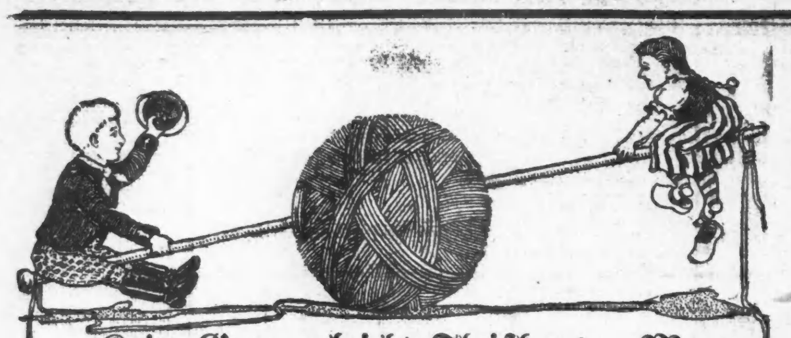
E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost=Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5jp,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent=Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater=Gebäude. 19jl,X*



Kein Garn gleicht Fleishers. Man strickt viel mehr damit, und das Gestrickte hält viel besser als das jeder anderen Marke.

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer drei davon mit 5 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von Fleishers Worsted Works, Philadelphia.
(3)

TRADE MARK FLEISHER'S STRICK DIE BESTE WOLLE

Eine vergessene Sünde

Von **Dorothea Gerard.**

(Fortsetzung.)

Frau Morell hatte unter der Hausthüre noch ein paar hastige Worte mit ihrem Mann gewechselt und war schweren Herzens zurückgeblieben. Gestern Abend hatte er ihr in flüchtigen Zügen berichtet, was er in der Stadt gehört hatte; von seinem Plan für heute aber hatte er geschwiegen, und sie nahm an, daß er nichts Anderes vorhabe, als seine Erkundigungen fortzusetzen. Was man bereits wußte, war traurig genug für die Mutter. Dazu kam eine unbestimmte Sorge, des Vaters sichtlich gedrückte Stimmung und seine abermalige Reise nach London könnten Esme aufgefallen sein, und diese trieb sie jetzt nach dem Zimmer des jungen Mädchens, der sie so gern Trost und Hilfe gewährt hätte.

Esme saß an ihrem Nähtischchen, aber sie hielt keine Arbeit in der Hand. Starr und still saß sie da, den Blick auf einen kleinen funkelnden Gegenstand gehaftet, der vor ihr auf dem Tischchen lag. Leise nähertretend, entdeckte die Mutter, daß es ihr Verlobungsring war, den sie abgezogen hatte — wohl zum ersten Mal, seit er selbst den herrlichen Saphir an ihren schlanken Finger gesteckt hatte.

„Ach! Ich hörte Dich gar nicht kommen, Mutter!" rief sie, heftig erschreckend, als sich die weiche, warme Mutterhand auf ihre Schulter legte.

Ihre erst unwillkürliche Bewegung war, den Ring zu verstecken, dann erst sah sie der Mutter in's Gesicht und bemerkte, daß die friedenvollen grauen Augen voll Thränen standen.

„Was treibst Du denn, Esme?" fragte die Mutter ganz leise.

Esmes erst mit Blut übergossenes Gesichtchen war jetzt wieder sehr blaß.

„Nichts," erwiderte sie beinahe schroff ablehnend. „Ich habe nur meinen Ring angesehen."

„Mußtest Du ihn dazu abstreifen?"

„O . . . ich wollte nur sehen, wie er sich ohne die Hand ausnimmt . . . gewiß eine harmlose Beschäftigung," setzte sie mit erzwungenem Auflachen hinzu, indem sie ihn wieder ansteckte.

Frau Morell sagte nichts. Esme zog hastig eine Stickerei aus ihrem Arbeitskorb und begann mit zitternden Fingern einzufädeln, um damit anzudeuten, daß der Ring eine abgethane Sache sei. Schweigend, in innerem Kampf, stand die Mutter daneben und beobachtete ihre Tochter. Ein Umstand brach dann plötzlich die Stille. — Esme hatte sich in den Finger gestochen, und nun mit einem Male entriß ihr die Mutter die Arbeit und ergriff ihre beiden Hände.

„Thu's nicht, Esme, laß ab davon!" rief Frau Morell mit hervorbrechender Leidenschaftlichkeit. „Du thust, was ich so oft gethan habe — Du gibst vor, glücklich zu sein, während Du's nicht bist! So habe ich's gemacht, und ich weiß, wozu das führt. Ich sehe es kommen — ich sehe Dich in denselben Zustand gerathen, der mein Los war; aber ich werde Dich davor bewahren auch gegen Deinen Willen — Du sollst sprechen! Ich bitte Dich, sprich Dich aus!"

Der eindringliche, gebietreische Ton klang von diesen milden, verschwiegenen Lippen ganz befremdlich.

„Schließe mir Dein Herz auf, ehe es bricht! Klage mir Dein Leid, denn Du bist unglücklich!"

Esme war in der ersten Bestürzung aufgestanden und machte angestrengte Versuche, der Mutter ihre Hände zu entreißen, aber diese hielt sie fest. Mit wildem Blick starrte sie der Mutter in's Gesicht, unfähig, ihr Entsetzen zu verbergen, und doch so ganz beherrscht vom Trieb der Zurückhaltung, daß ihre farblosen Lippen sich mühten, die Wahrheit zu verleugnen. Aber noch ehe sie sprechen konnte, fragte die vertraute Stimme jetzt leise und innig: „Nicht wahr, mein Kind, du b i st glücklich?" und Esme sank an der Mutter Brust, unfähig, ihre Thränen länger zurückzuhalten.

Es war einer jener Schmerzensausbrüche, die um so heftiger werden, je länger man sie unterdrückt hat, und die in erster Linie die körperlichen Kräfte bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit anzuspannen scheinen. Ein paar Minuten lang hatte Frau Morell genug zu thun, die schmächtige Gestalt aufrecht zu halten, die von krampfhaftem Schluchzen hin und her geworfen und fast zerrissen zu werden drohte. Der Anblick hätte jeden fremden Zuschauer ergreifen müssen, und doch spiegelte sich auf den Zügen der Mutter weniger Mitleid, als eine befremdende Genugthuung, ja ein gewisser Triumph. Die Ursache des Jammers war nicht beseitigt, aber die eigensinnig aufgebaute Mauer des Schweigens war gebrochen. — Wenn ihr Kind geopfert werden mußte, so soll es wenigstens nicht in Schweigen vergehen, weil es sich nicht entschließen konnte, der Mutter ihr Herz zu eröffnen.

Geraume Zeit begnügte sich Frau Morell, liebkosend über das in Verwirrung gerathene Blondhaar zu fahren und die Händchen zu streicheln, die ganz naß waren von dem Thränenschauer. Als die Heftigkeit des Schluchzens nachließ, drückte sie Esme sanft auf einen Stuhl und setzte sich dicht neben sie, aber auch jetzt noch dauerte das Schweigen an, denn Esme rang mit aller Gewalt nach einiger Fassung, und Frau Morell wollte ihr Zeit dazu gewähren.

Sie beobachtete ihr Kind mit einem schwer erklärlichen Gefühl, das nahe an Neid streifte. Diese Wollust, sich dem Schmerz hinzugeben,, war, was sie nie an sich erfahren und wonach ihre Seele immer gelechzt hatte. Sie fragte sich im Stillen, wie es dem Menschen wohl zu Muthe sein müsse, nachdem er die ihn heimlich verzehrende Angst ausgesprochen habe, und wie sich wohl ihr eigenes Leben gestaltet haben würde, wenn Jemand sie gezwungen hätte, ihren Schmerzen Luft zu machen, wie sie es bei Esme that.

„Ich habe Recht, nicht wahr?" fragte sie mit zitternder Stimme, denn die Heftigkeit des Sturms bebte noch in ihr nach. „Carlos liebt mich nicht mehr wie früher; er ist ein Anderer geworden und wird es mit jedem Tag mehr. Ich bin so unglücklich, wie ich's Niemand verständlich machen kann, auch nicht Dir."

„Sprich weiter," sagte die Mutter, Esmes Hand von Neuem fassend, um das einmal erschlossene Vertrauen festzuhalten: „Sag' mir Alles, was Du auf dem Herzen hast — ich werde Dich verstehen. Hat er je Aeußerungen gethan, als ob er die Verlobung lösen möchte?"

„Das ist ja eben das Seltsame, daß er davon nichts hören will! Ich selbst habe diesen Gedanken neulich angeregt, da kam er so außer sich, daß es mich ganz erschreckte. Und doch ist's nicht mehr, wie es war . . ."

„Erzähle mir mehr von seinen Aeußerungen, Esme!"

Durch der Mutter Entschlossenheit gedrängt, begann Esme zum ersten Mal ihr Herz bis in seine geheimsten Falten aufzuthun, und empfand dieses ihr fremde Thun nach und nach so wohlthätig, daß sie einen wortgetreuen Bericht der Unterredung mit Dennison gab, die ihr den tiefsten Eindruck hinterlassen hatte.

„Er ist manchmal so unbegreiflich," schloß sie. „Mitunter verstehe ich ihn gar nicht."

„Aber ich glaube jetzt klar zu sehen," sagte die Mutter mit einiger Ueberlegung. „Seine Liebe zu Dir ist unvermindert, aber für den Augenblick hat sich eine Andere dazwischengedrängt. Es gibt, wie Du mit der Zeit schon erfahren wirst, zwei Arten von Liebe, eine reine, edle und eine unreine, und in jedem Mann stecken zwei Naturen, eine niedrige und eine höhere. Carlos liebt Dich mit dem besten Theil Deines Wesens — es scheint mir aber, als ob er mit der niedrigen Seite seiner Natur eine Andere liebe, eine, die seine Augen blendet, ohne sein Herz zu berühren. Er ist eben schließlich ein Mann, wie sie Alle sind. Wahrscheinlich fühlt er, daß nur Deine Liebe ihn vor sich selbst schützen und retten kann, deshalb klammert er sich daran wie ein Verzweifelter. Ja — ich glaube ihn zu verstehen."

Frau Morell beurtheilte den Fall so richtig wie ihr Mann, wenn auch ohne die Hilfe persönlicher Erinnerung. Weibliches Gefühl ist oft zuverlässiger, als männliches Gedächtniß.

„Wenn er eine Andere liebt . . ." begann Esme sich steif aufrichtend, die Mutter drückte sie aber mit sanfter und doch bestimmter Abwehr auf ihren Stuhl.

„Nicht dieses Gesicht, Esme, und nicht diesen Ton! Du willst Dich wieder in Verschlossenheit hüllen, und das darfst Du nicht, besonders nicht ihm gegenüber. Wenn die Dinge so liegen, wie ich voraussetze, so beruht auf der Offenheit von Deiner Seite das einzige Heil für Euch Beide. Scheue Dich nicht, ihm Deine Liebe zu zeigen — wenn Du ihn wirklich liebst. Es ist freilich nicht leicht, das weiß ich — ich selbst, ich hab's nicht fertig gebracht. Vielleicht, daß mein Leben weniger verfehlt gewesen wäre, wenn ich zu rechter Zeit zu sprechen gewußt hätte, aber der Fall liegt bei Dir anders. Ich war nie hübsch, sogar in Deinem Alter kaum anziehend, deshalb durfte ich auch nicht zu viel vom Leben erwarten. Aber Du bist schön, Du hast Anspruch auf Glück, deshalb kämpfe um Dein Recht, halte Dein Glück fest mit beiden Händen, daß es Dir nicht entwischen kann. Laß diese gefährliche Zurückhaltung, die im Grunde nichts ist, als falscher, sündhafter Stolz, nicht Herr werden über Dich und verschließe Deine Lippen nicht wenn ein Wort Dich retten könnte!"

Erstaunt, betroffen blickte Esme in der Mutter verwandeltes Gesicht, in die leuchtenden Augen, die sonst so glanzlos und alltäglich waren und die Tragik eines verfehlten Lebens nie verrathen hatten, und dabei ging ihr das Verständniß dafür auf, wie wahr und echt sein Gefühl sein mußte, das ihre Mutter trieb, ihrer eigensten Natur entgegen, so ganz aus sich herauszutreten. Langsam beugte der Stolz in ihrem Herzen sein Haupt, die Bitterkeit schlich sich hinweg, und nichts blieb, als das heiße Weh ihrer verzagenden Liebe.

„Ob ich ihn liebe?" wiederholte sie. Ihre Stimme klang mächtig durch den Raum; ihre Augen funkelten.

„O Mutter! Ich lieb ihn so, daß mich der Gedanke an ihn keinen Schlaf finden läßt, und manchmal ist's mir, als ob ich sterben müßte und möchte, wenn er mich verläßt."

Jetzt war es Frau Morell, die überrascht aussah. Nur ein einziges Mal — es war am Tag von Dennisons Werbung — hatte sich ihr ein Einblick geöffnet in die Leidenschaftlichkeit, die das Blumengesichtchen so gut zu verhüllen wußte. Damals war es ein flüchtiger, scheuer Selbstverrath gewesen, heute lüftete Esme den Schleier mit fester Hand.

Sie fühlte wohl, daß diese Enthüllung keine Antwort heischte und ertrug, und blieb schweigend an ihrer Seite. Jede war in ihren Gedanken im Herzen der Andern, denn Mutter und Tochter hatten in dieser Stunde mehr von einander kennen gelernt, als in ihrem ganzen bisherigen Leben.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Freibergs Opernhaus.

Gust. Schaffroth, artistischer Leiter der Abendunterhaltung welche am Sonntag, den 7. Oktober, in dieser, bei deutschen Vereinigungen, Logen und Organisationen der Südseite beliebten Halle stattfinden wird, hat ein in jeder Beziehung reichhaltiges und gewähltes Programm aufgestellt. Außer den bekannten Kräften treten am nächsten Sonntag zum ersten Male auf: die Artisten Jackson und Smith in ihren Glanzleistungen auf gymnastischem Gebiete, denen die Gebrüder Harbeck in den neuesten schwierigen Produktionen auf dem Drahtseile ebenbürtig zur Seite stehen werden; Signor Razenella mit komischen Kampagneliedern; Harry Leaman, Ella Monte und die als „Alte californische Nachtigall" bekannte Sängerin Frl. Edna Schaeffer. Das von Herrn Julius Freiberg sorgfältig zusammengesetzte Konzertprogramm und das obligate, der Vorstellung folgende Tanzkränzchen werden sicherlich nicht verfehlen, wie seit Beginn der Saison, auch am Sonntag Abend das theaterliebende Publikum der Südseite in Schaaren nach der bekannten Freiberg'schen Halle zu ziehen.

Fünf Dollars die Schachtel.

Der Preis spielt bei ihm keine Rolle.

„Ich möchte zum Nutzen von manchen armen Dyspeptikern hier bemerken, daß Stuarts Dyspepsia Tablets in jedem Falle Linderung und Heilung gewähren. Fünf Dollars die Schachtel würden mich nicht abhalten sie zu kaufen, wenn ich je wieder so leiden sollte, wie ich gelitten habe eine Woche ehe ich sie gebrauchte.

Die eine 50 Cents Schachtel, die ich von meinem Apotheker kaufte, war genügend und meine Verdauung ist jetzt wieder gut.

Viele meiner Nachbarn haben ebenfalls diese Tablets versucht und sie genau wie angegeben befunden und Herr Ellms wünscht, daß ich seinen Namen erwähne die Stuarts Dyspepsia Tablets zu empfehlen. Gezeichnet

A. Ellms und
Chas. F. Buzzell, Ass. Postmeister.
South Sudbury, Mass.

Frau Jas. Barton von Toronto, Canada, schreibt: Achtzehn Monate litt ich wie ich glaubte an Blasen- und Nieren-Leiden, und nahm Medizin ein von drei verschiedenen Aerzten, ohne das geringste Zeichen von Heilung. Ich wurde schließlich so krank, daß ich fast meine Arbeit nicht zu thun vermochte.

Ich dachte, ich wollte einmal eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets versuchen und sehen ob die mir nicht helfen würden, obgleich ich nie dachte, daß ich Dyspepsia hätte, aber nachdem ich nur drei oder vier Tablets genommen, verschwanden alle Säuren-Beschwerden und dann erkannte ich, daß ich an Säuren Dyspepsia litt, während die Doktoren mich auf Nieren- und Blasenleiden behandelt hatten und einer sogar auf Rheumatismus.

Meine Verdauung ist gut, meine Hautfarbe klar und ich bin im Stande meine Arbeit zu thun und Niedergeschlagenheit ist mir unbekannt.

Ich bin so dankbar ein Heilmittel gefunden zu haben, so gut und angenehmen zu nehmen, wie Stuarts Dyspepsia Tablets. Ich bin überrascht von der Veränderung, die sie bei mir bewirkt haben.

Alle Apotheker verkaufen und empfehlen Stuarts Dyspesia Tablets, weil sie nur die einfachen natürlichen Verdauungsmittel enthalten und schnelle Verdauung und Assimilirung der Speisen bewirken.

Aerzte empfehlen sie überall, denn sie sind so gut für ein Kind wie für Erwachsene, sie sind unschätzbar für sauren Magen, nervöse Dispepsia, Sodbrennen, Gas im Magen und Eingeweiden und jede Art von Magen-Beschwerden. sl,1,3,5

Man hüte sich davor!

Es gibt zwei Leiden, welche vielleicht die meisten Schmerzen verursachen und bekannt sind als

Hüften- und Rückenschmerzen.

Es ist auch bekannt, daß

St. Jacobs Oel,

das beste Heilmittel dagegen ist.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

125, O. A. Streich an C. B. Rice, $1.
N. 42. Ave., 200 Fuß südl. von Belden Ave., 25×
N. 42. Ave., 175 Fuß südl. von Belden Ave., 25×
125, derselbe an denselben, $1.
N. 42. Ave., 150 Fuß südl. von Belden Ave., 25×
125, derselbe an denselben, $1.
N. 42. Ave., 125 Fuß südl. von Belden Ave., 25×
125, derselbe an denselben, $1.
Palmer Str., 503 Fuß östl. von Sacramento Ave., [illegible]

[illegible]

Madison Str., 160 F. östl. von Homan Ave., 25×125, John Berry u. A. durch M. in C. an George L. Thatcher, $3900.
Ridgeway Ave., 100 F. südl. von Iowa Str., 25×125, J. C. Paul an F. Berske, $1750.
Augusta Str., 75 F. westl. von N. 42. Ave., 25×125, H. S. Brackett an J. F. Karinek, $1000.
Seeley Ave., 175 F. nördl. von Webster Ave., 25×126, John Pabik an John Marek, $1.
N. 41. Ave., 191 F. südl. von Armitage Ave., 25×125, W. Fork u. A. durch M. in C. an Mary Duffrey, $1059.
Perry Str., 59 F. nördl. von Irving Park Ave., 59.45×161, J. Bessey an H. Kallenbach, jr., $3000.
Oakley Ave., Südwestecke School Str., 25×124, A. W. Hoehnke an Mary Hoehnke, $3000.
Dayton Str., 152 F. südl. von Clay Str., 25×125, Nachlaß von G. Dorfmann an M. Dorfmann, $1800.
Paulina Str., 125 F. nördl. von Emily Str., 25× J. W. Batesman an John J. Foerster, $2150.
Dasselbe Grundstück, John P. Foerster an T. Szuvczynski, $2350.
Orleans Str., 84 F. südl. von Locust Str., 25×100, Nachlaß von J. Pardon an Bridget E. Lynch, $3000.
Chicago Ave., 50 F. westl. von Campbell Ave., 24×122.7, W. Schulze u. A. durch M. in C. an Otto Schmidt, $3170.
Grundstück 229 Ogden Ave., 25 F. bis zur Alley, J. Heile an Mary D. Hennessy, $2900.

Blue Island Ave., Südwestecke 12. Str., 42½×76.87, J. P. Meehan u. A. an Frank Meehan, $4000.
Lawndale Ave., 216 F. südl. von 26. Str., 48×125 1-6, M. Bedwell an James B. Rezny, $1000.
Union Ave., 24 F. nördl. von 30. Str., 24×124, K. Wrchota an Marie Dujak, $5.
South Park Ave., 288 F. südl. von 29. Str., 25×115, William J. Faulkner u. A. durch M. in C. [illegible]

[illegible]

Bryn Mawr Ave., 281 F. östl. von Paulina Str., 50×108½, E. W. Zander an J. J. Fitzgerald, $1100.
Hoyne Ave., 98 F. nördl. von George Str., 25×125, E. Klein an B. Jerchke, $1600.
59. Str., Nordwestecke Leavitt Str., 74×124, E. Rudolph an E. Wiedner, $2185.
Buena Ave., Nordostecke Evanston Ave., 156×89, und anderes Grundeigenthum, Joseph M. Rogers an Adele W. Rogers, $25,000.
Buena Ave., Nordostecke Evanston Ave., 156 F×65×119, Adele W. Rogers an Joseph M. Rogers, $16,000.
Orchard Str., zwischen Willow und Wisconsin Str., wenn verlängert, 49×124, und anderes Grundeigenthum, Anna M. Helm an Joseph F. Helm, $1.
Orchard Str., zwischen Willow und Wisconsin Str., wenn verlängert, 50×124, und anderes Grundeigenthum, Dieselbe an John T. Helm, $1.
Cortez Str., 100 F. östl. von Rockwell Str., 25×124, August Hurelke an George Busse u. A., $5000.
Coblentz Str., 116 F. westl. von Oakley Ave., 31×19, F. B. Richey an Carrie Comstock, $3500.
Huron Str., 263 F. östl. von Robey Str., 24×123, John W. Davis an Mary E. Davis, $1.
Dasselbe Grundstück, Mary E. Davis an Mary Davis, $1.
St. Johns Ct., Südostecke Fulton Str., 48½×103, Otto Nottelman an Peter Jensen, $5150.
Monroe Str., 168 F. östl. von Rockwell Str., 20×123, Peter F. Young an Peter Siman, $2700.
Morgan Str., 168 F. südl. von 19. Str., 26×175, M. Horazdovsky an Josef Borisek, $3200.

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz
(Deutscher Spezial-Arzt),
554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 268 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

N. WATRY,
90 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Wenn der Heiz- oder Kochofen, den Ihr kauft, diese Handelsmarke trägt, so könnt Ihr Euch versichert halten, daß er [illegible] den Vorzug besitzt. Der beste in Bezug auf Kochen od. Heizen, der dauerhafteste, der sparsamste im Kohlenverbrauch.
Bekannt seit über dreißig Jahren als das Vorzüglichste in der Ofen-Fabrikation.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
6–8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore,
MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.
fr,mo,mi6w

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, das sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen, Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Für Männer.

Männer
Spazierstöcke, mit extra großen Silber-Trimmings, Prince of Wales, Crook und Opera-Facons, für **50c**

Männer
Zigarrenhalter, Imitation Tiger Eye, mit echtem Bernstein Mundstück u. Brenner, in Etui, **65c**

Männer
Pfeifen, französ. Brier, mit 2zöllig. echtem schwerem Bernstein-Mundstück, Bulldog Facon, für **55c**

Männer
Mackintoshes, Duck Brand, garantirte ganzwollene Coverts und Tweeds, **7.00**

Männer
Glace-Handschuhe, eine ganz besonders feine Sorte, zum Ausfahren oder für Promenade-Zwecke, das Paar zu **1.00**

Männer
Negligee-Hemden mit weißen Neck-Bands und einem Paar dazu passenden separaten Manschetten **39c**

Männer
Negligee-Hemden, mit dazu passenden abnehmbaren Manschetten, Yoke Back, hübsche Muster, **59c**

Männer
Halstrachten — in Tecks, Four-in Hands, Imperials, etc., Seide oder Satins, heruntermarkirt auf **25c**

Männer
Manschetten, Four-Ply, gebroch. Partien, strikt ganzleinen, einige beschmutzt, um zu räumen, per Parr, **2c**

Männer
Hemden, gebügelt, mit Percale Busen, in Streifen und Checks, nette Muster **95c**

Männer
farbige gebügelte Hemden, ein Paar dazu passende abnehmbare Manschetten, spez. Preis **59c**

Männer
Suit Cases, Stahlgestell, überzogen m. full Stock Kuhhaut-Leder, braun oder olivenfarbig, 22 und 24zöllig **4.65**

Feine Männer-Hüte, 2.50.

Derby, Fedora und Golf Hüte für Männer, in den neuesten Knox und Dunlap Facons, gut gemacht und von ausgezeichneter Qualität, genau dieselben Hüte, für welche ausschließliche Hutverkäufer höhere Preise fordern **2.50**

Caramels und Cream Patties.

Jersey Cream Caramels; sehr spezielle Offerte für Samstag in unserer besten Qualität von Jersey Cream Caramels, durchaus frisch, rein und gesund; Vanilla, Maple, Maple Walnut, Chocolate, Chocolate Walnut und Strawberry Flavors, per Pfund **16c**

19c das Pfund für delikate Cream Patties; neue und spezielle Flavors hinzugefügt für diesen Verkauf.

Nicht was Ihr bezahlt, sondern was Ihr erhaltet.

Es liegt keine Sparsamkeit darin, schlecht gemachte Kleider zu kaufen; die Erzeugnisse von billigen Schund-Schneidern sind zu jedem Preis zu theuer. Ein Anzug zu $2.50 oder irgend ein anderer lächerlicher Preis ist kein Bargain. Kann es nicht sein. Das Tuch allein in dem billigsten zuverlässigsten Anzug kostet mehr. Die Kleider, die wir verkaufen, garantiren wir, Stoffe, Schnitt, Arbeit und Pressen sind korrekt, denn jedes Kleidungsstück wird genau untersucht. Und dann berechnen wir gerade die Hälfte des gewöhnlichen Retailers-Profit. Die folgenden Offerten sind außerordentlich. Es heißt Geld sparen, die guten Kleider der Fair zu kaufen, morgen.

Männer-Ueberzieher, Oxford grau, Winterschwer, mit Sammetkragen und fancy Plaid Futter. **6.00**

Spezial-Offerte No. 1

Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, in schlicht dunkelgrauen oder braunen Cassimeres, in einer sehr dauerhaften Qualität, in jeder Hinsicht tadellos geschneidert, in modischen einfach oder doppelbrüstigen Sack-Moden; ein prächtiges Assortiment von durchaus zuverlässigen Anzügen zu einem sehr niedrigen Preis, den wirklichen Werth in Betracht gezogen, **6.95**

Spezial-Offerte No. 2

Feine blaue Serge Männer-Anzüge, Winter-Gewicht, ganz reinwoll. Worsteds, jeder Anzug garantirt echtfarbig blau, in einfach oder doppelbrüstigen Moden; von erster Klasse Wholesale-Schneidern gemacht und sicher Befriedigung zu gewähren; Anzüge, die Ihr sofort als Bargains bezeichnen werdet zu dem Preis, den wir dafür verlangen — alle Größen — **9.75**

Spezial-Offerte No. 3

Neue Winter-Ueberzieher für Männer, in durchaus reinwoll. Oxford und Perl-grauen Stoffen, die allerneuesten Farben für die kommende Saison, modisch zugeschnitten und gemacht mit einfachen oder fancy karrirtem Futter von guter Qualität; alle perfekt passend und unübertroffen in Bezug auf Arbeit von den theureren Ueberziehern; speziell zum Verkauf offerirt morgen zu **7.50**

Spezial-Offerte No. 4

Männer-Winter-Ueberzieher, in feinen durchaus reinwoll. rauhen Stoffen in Oxford-grau, schön geschneiderte Ueberzieher, gemacht mit Skinner's Satin Joch Schultern und Aermel-Futter; jeder einzelne gemacht von den allerbesten Fabrikanten; sie hängen und passen tadellos; alle Größen von 32 bis 46 — **12.50**

Männer-Anzüge, in dauerhaften dunklen Cassimeres, Sack-Facon, Größen 34 bis 42, **4.90**

Gute Knaben-Kleider—Große Gelegenheit, Geld zu sparen.

Knaben Einzelne lange Hosen für Knaben, alle Größen von 13 bis 20 Jahren, in Herbst- und Winterstoffen, in sehr beliebten Cassimeres, in dunklen karrirten und gestreiften Mustern, eine große Partie von angebrochenen Sorten, mit denen wir gern schnell räumen möchten; sämmtlich am Samstag zum Verkauf ausgelegt zu einem und demselben niedrigen Preis **1.10**

Knaben Neue Vestee-Anzüge für Knaben, in den neuesten Herbst-Moden, in einfachen und fancy Mustern, in den neuesten und schönsten Effekten und Kombinationen gemacht, in allen Größen von 3 bis 8 Jahren; ein prachtvolles Assortiment harrt Ihrer zur Auswahl, kommen am Samstag zum Verkauf zu dem ungeheuer niedrigen Preis von nur **1.90**

Knaben Drei Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, mit Rock, Hose und doppelknöpfiger Weste (die Sorte welche bei den Knaben beliebt ist), in blauen Herbst Cheviot-Stoffen, alle Größen von 9 bis 16 Jahren, ein niedlicher, dauerhafter Schul-Anzug, der in jeder Weise befriedigen wird und dauerhaft ist, wie gute Kleider es sein sollten; Eure Auswahl für **2.95**

Knaben Drei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, eine spezielle Partie in dunklen dauerhaften Cassimeres, in den neuesten Herbst-Mustern — Rock, Hosen und doppelknöpfige Weste, zu einander passend; alle Größen, von 9 bis 16 Jahren, gut gemacht und hochmodern im Aussehen; Samstag zu einem Preis, der eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf sparsame Eltern ausüben sollte, nur **3.90**

Knaben Blaue Serge Drei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, jene beliebten Anzüge mit Rock, Hose und doppelten Westen, in strikt ganzwollener und echt blauer Serge, Herbst und Winterstoffe, Größen 9 bis 16 Jahre; kleidsame Anzüge, die gut aussehen und die sich sehr gut tragen werden; Samstag zum Verkauf gebracht zu einem sehr niedrigen Preis, der es jedem Käufer ermöglicht eine große Ersparniß zu machen. **4.95**

Knaben Lange Hosen Anzüge für Knaben, in allen Größen von 13 bis 19 Jahren, in feiner strikt ganzwollener und echt blauer Serge, in Herbst- und Winterschweren; modern geschnittene Anzüge, die richtig passen und gemacht mit doppelknöpfigen Westen; nichts Kleidsameres und nichts Besseres zum Tragen; zum Verkauf gebracht am Samstag zu einem bemerkenswerth niedrigen Bargainpreis, nur **8.00**

Für Damen.

Damen
Glace-Handschuhe, im Aussehen und der Texture so gut wie $1.50 Fabrikate, 2-Clasp, Cable genäht, 1900 gehäkelte Back, alle Farben u. Schwarz, **69c**

Damen
„Jettie" Glace-Handschuhe, von feinen Fellen gemacht, von Experten hergestellt, 2 oder 3 Clasp, großer Werth für **1.00**

Damen
Türkische Slippers f. Damen, importirt, bestickt, alle Größen, in Farben, Paar, **59c**

Damen
Schuhe, für Straßen- u. Dreßgebrauch, Box Calf und Patentleder, schwere Extension Sohlen, Kid Tops **1.95**

Damen
Börsen, neue Ledersorten, alle Farben, lange u. schmale Facons, Inside Kleingeldtasche, **7c**

Damen
Portemonnaies, Chatelaine und Shopping Bags, neue Herbst-Facons, prachtvoller Werth zu **21c**

Damen
Mackintoshes, blaue, braune und schwarze Serge, auch fancy graue Checks, spezieller Werth zu **2.95**

Damen
Promenade oder Golf Skirts, schwarz oder navyblau, aus schwerem Plaid-Back Golfing Cloth gemacht, in der allerneuesten Gored Facon, **9.75**

Damen
Flanell-Waists, in Schwarz und Farben, feine Qualität Botany Flanell, mit seidenen Neckbands, **2.50**

Damen
Schürzen aus fancy weißem Lawn, hohlgesäumt und gut gemacht, ein famoser Werth zu einem speziellen Preis Samstag, **9c**

Damen
Strümpfe aus echtschwarzem und lohfarbigem Baumwollgarn, ganz nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen, feine Gauge, 3 Paar für **25c**

Rasir-Artikel.

250 von den Wade & Butcher's und andere Fabrikate von deutschen Rasirmessern, mit guten Rubber-Griffen, ganz hohl geschliffen, Eure Auswahl bei diesem Verkauf zu **50c**

75c für Eure Auswahl von Wm. Elliott's oder Geo. Wostenholm's Rasirmessern, alle ganz hohl geschliffen, mit starken Rubber-Griffen, sehr dauerhaft, ausgezeichnet scharfe Klinge.

1.25 für Wade & Butcher's Rasirmesser, ganz hohl geschliffen, jedes einzelne positiv garantirt.

25c für Swing Razor Straps — Horsehide Front und Canvas Back.

22c für Shaving Mugs, dekorirtes Porzellan, assortirte Designs.

22c für Rasir-Pinsel, von feinem Haar, bessere Qualität.

19c Rasir-Spiegel, dreifache Metall-Rahmen, Glas von guter Qualität.

Extra! Extra! CIGARS Extra! Extra!

Spezieller Einkauf! 75,000 echte importirte Porto Rico Havana Zigarren.

Nicht die sogenannten und in diesem Lande gemachten — alle diese Zigarren sind mit der Import-Marke versehen — lange Einlage, durchaus handgemacht, **5c** das Stück Packet mit 25 Stück für **1.25**

„La Union de Cuba", Flor de Key West, garantirte lange Einlage, Zigarren voller Größe — perfekte Facon, geflecktes Deckblatt—per 1000 **18.00**; 5 für **10c**; Kiste mit 50 Stück **95c**

„Secret", Zigarren von regulärer Größe, gemacht aus feinem einheimischem Tabak; per 1000 **9.75**; 5 für **5c**; Kiste mit 50 Stück **48c**

Zigarretten. **7c** für Packet 20 Half Dime. **4c** für Packet 10 Half Dime. **48c** für Packet 20 echte imp. „Nestor" Zigarretten. **4c** für Packet 10 Sweet Caporal, Dukes Cameo etc.

„La Grandola", Key West reine Havana, Seidenberg & Co., — „Esmerelda", 4¾zöllige Zigarre, durchaus handgemacht, sehr feiner Tabak — ebenfalls „Dazzle", Perfecto Key West-Zigarren—Auswahl in diesem Verkauf 5 für **25c**, Kiste mit 50 Stück, **2.50**

„Suprema", „Magna Charta", „Gen. Arthur", „La Perlita", feinste Seed- u. Havana-Zigarren, garan. jeder Theil lange Havana-Einlage der feinsten Qualität, regul. Größe, diese Partie besteht aus den besten Marken, morgiger Preis, 5 für **30c**, Kiste mit 50 **2.95**

„First Consul", „Bouquet Especialles", „Creme de Cuba", „Conchos Especialles", volle Größe Zigarren, reiner Havana-Artikel, Key West u. Chicago Fabrikat, durchaus handgem., für morgen zu einem ungewöhnl. niedrigen Preis offerirt, 4 für **25c**, Kiste mit 50 **2.95**

„Marquette", garantirte reine Havana-Zigarren, Deckblatt, Binder, und lange Havana-Einlage, handgemacht, in diesem Verkauf, 6 für **25c**, Kiste mit 50 **2.00**

Seed- u. Havana-Zigarren, extra spezielle Offerte für diesen Verkauf von 3 Marken, alle handgemacht, volle Perfecto-Größe u. Facon, „Social Club", „Imperial Perfectos" u. „Queen Royal" —**5c** Stück, Kiste m. 50 **2.25**

„La Clarina", reine Havana-Zigarren, in New York fabrizirt—sämmtl. handgem., ausgezeichnete Qualität, liebliches Aroma — ebenfalls „Portuando"—diese wohlbekannte Marke—7 f. **25c**—Kiste mit 50 **1.75**

Rauch-Tabak.
32c für 9 Pack., 1⅔ Unz., Duke's Mixture, Plow Boy, Adams Peerleß und Briar Pipe.
84c für Sweet Tip Top, Fashion oder Navy.
31c für 9 Pack. 1⅔-Unz. Beck's Hunting.
14c für 1 2-3-Unz. Büchsen A. & G. Perique.
5c Pack., 1 2-3 Unz., Fruits and Flowers.
15c für 4-Unz. Pack. Old Judge.

Pfeifen, &c.
Erste Qualität franz. Briar Pfeifen, m. 2-zöll. echtem Bernstein-Mundstück, gefärbt od. Naturholz, Bulldog-Facon, **45c**
8c per Dutzend für importirte Fancy Thonpfeifen.
5c für Bronzemetall Zündholz-Büchsen.

Plug-Tabak.
30c für L. & M. Natural Leaf.
31c p. Plug f. Battle Ax, 15 U.
40c für Horseshoe und Star.
36c per Pfd. für Climax.
31c für Standard Navy.
41c Pfd. für Something Good.
42c für Spear Head, 8 Unz.
35c Pfd. für Jolly Tar.
61c Pfd. für Piper Heidsieck.

Spezial-Notiz!

D. B. Long & Sons' Monogram, improved Punch, Seidenettes, all diese populären viel angezeigten 5c Zigarren offeriren wir morgen zu weniger als Fabrikkosten — 8 für **25c**, per 1000, **20.50**, Kiste von 50, **1.50**

„Chicago's Best", Bonnie Jean, lange Einlage, feines echtes Sumatra Deckblatt, ausgezeichnet ziehend, spezieller Preise, per 1000 **24.50**, Kiste von 50, **1.25**

„Cayuta", gemacht von H. Benederick, Evansville, Ind., Fabrikanten der „Globe-Democrat" Zigarren, volle 5-zöll. Zigarren, garantirt lange Einlage, per 1000 **15.50**, Kiste von 50, **80c**

Fine Cut:
40c für Globe. **27c** für Beck's Handy
35c für Sterling. **59c** für Hiawatha.
26c für Twin Sisters, **40c** f. Sweet Burley

Für Eure Pferde.

Pferde-Blankets, gemischte Wolle, 80x84 Zoll, 6 Pfd., in grauen Mustern, ein sehr spezieller Bargain für **89c**

2.25 für Straßen-Blankets, 84x90 Zoll, 7 Pfund schwer, rother Plaid, stark u. warm.

1.25 für Stall-Blankets, grau bedruckte echte Burlington „Stay On"-Sorte, mit Surcingles befestigt, jede Facon, mit Wolle gefüttert.

1.65 für Stall-Blankets, brauner Duck, schwer gefüttert, mit Rawhide Fasteners, mit Surcingles befestigt.

2.10 für Herbst-Decken, einfaches Woll-Plüsch, in Grün und Schwarz, große Sorte.

6.25 für die Auswahl von den besten doppelseitigen Plüsch-Decken, neue und hübsche Entwürfe, extra große Sorte, werden vollkommen befriedigen.

3.25 für Pelz Schoß-Decken, von grauem Mountain Goat, große Sorte, gut gefüttert, geruchlos.

Sein Trik.

(Humoreske von Ernst Jekelius.)

Es ist vier Uhr Nachmittags. In den bescheidenen Redaktionsräumen der „Tagespost" sitzt der Praktikant, Emil Kroner, und in der Thüre steht Fritz, der Laufbursche, breitmaulig und mit einem schadenfrohen Lächeln um die frechen Lippen: „Der Herr Redakteur läßt dem Herrn Kroner sagen, daß er weggegangen ist. Die Notiz von dem neuen Phonographen war schon vor zwei Tagen im „Morgenblatt." Der Herr Redakteur hat gesagt, der Herr Kroner sollten besser aufpassen, sonst sollten sich der Herr Kroner anschauen . . ." Damit überreichte der Bengel dem also Angesprochenen die getadelte Notiz, einen Ausschnitt aus irgend einem hauptstädtischen Blatt, wie sie alltäglich für die Tageschronik der Provinzzeitungen benützt werden. „Ist schon gut," brummte Kroner, indem er den Kopf in ein großformatiges Journal versenkte. „Ja — aber," meinte Fritz, „wir brauchen jetzt noch fünf Zeilen Stoff."

Der Praktikant kramte ein wenig in seiner Schublade und übergab dann dem Wartenden eine Notiz über die Regenbogenfarben. Dann sah er noch, wie Fritz zur Thüre hinaus torkelte, dort in seiner bekannten Tölpelhaftigkeit über den Laufteppich stolperte und mit einem Fluch in die Druckerei verschwand; Kroner war tief verletzt. Diese brutale Art und Weise seines Chefs, die Diener zur Ueberbringung von Nasen zu verwenden, hatte ihn schon manchmal bis zu Thränen erbittert. Und er — so sagte er sich, während er mit zugeschnürter Kehle in dem schmalen Zimmer auf und ab rannte — war sich treuer Pflichterfüllung voll bewußt. Ja, er hatte sogar eine schier aufregende Ambition, dem Konkurrenzblatt, diesem inferioren „Morgenblatt", in seinem Ressort, dem „Allerlei," stets ein Doublé vorzugeben. Und das war keineswegs leicht, denn sein Kollege von der andern Zeitung war ein älterer, mit allen Hunden gehetzter Journalist, der eben mit dieser mehr bunt als geschmackvoll zusammengestellten Rubrik der ältern und vornehmern „Tagespost" eine Menge Abonnenten abspenstig gemacht hatte. Er war ihm aber doch auf die Schliche gekommen. Als er zu Beginn seiner kurzen Zeitungsthätigkeit mit unwilligem Staunen entdeckt hatte, daß das Morgenblatt fast täglich eine Anzahl von Miscellen brachte, die in den großen Journalen nicht zu finden waren, hatte er sich mit echt journalistischer Findigkeit hinter einen Setzer des Konkurrenzblattes gesteckt und diesen richtig so weit bestochen, daß er ihm die Fundgrube des Morgenblattallerlei verrieth. Stern, der alte Fuchs, hatte sich ein paar Bände einer großen Zeitung aus dem Anfang der siebziger Jahre verschafft und druckte nun lustig längstvergangene und vergessene Schnurren und dergl. in seinem Blatte ab. Kroner lachte sich fröhlich in's kleine Schnurrbärtchen. Dann kaufte er heimlich Zeitungsmakulatur aus den sechziger Jahren und freute sich diebisch, als er nun seinen Konkurrenten mit einer reichen Fülle von „neuen" Notizen übertrumpfen konnte, die auch in den großen Zeitungen nicht erschienen waren. Auch die Regenbogennotiz war aus dieser geheimen Sammlung älterer Neuigkeiten. Aber „der Alte" sah freilich nicht ein, was er an Kroner hatte, und ließ ihm nun durch den Tölpel, den Fritz, solche Dinge sagen! Der hatte sicher in der Druckerei geplaudert und er war nun das Gespött der Setzerlehrlinge. Mißmuthig warf Kroner seinen Ueberzieher um und verließ die Redaktion. Zwar hätte er von Rechtswegen noch die fertig gedruckte Zeitung revidiren müssen, die in einer halben Stunde herauskam. Aber hie und da schenkte man sich, nach dem Muster des Chefs diese eigentlich überflüssige Arbeit; denn der alte Metteur en pages war zwar ein Schafskopf und arbeitete so mechanisch, daß er ohne Weiteres seine eigene Todesnachricht gesetzt und eingerückt hätte, aber treu und zuverlässig war er; was man ihm übergab, das kam mit der Sicherheit eines Naturgesetzes in der Zeitung.

Kroner begab sich also auf den Korso der Hauptstraße und vergaß gar bald an der Seite von ein paar munteren Backfischen seine Sorgen; die Konkurrenz des „Morgenblattes," die Grobheit des Chefs und die untergrabene Autorität beim Setzerpersonal. Abends nahm er sein Nachtmahl einsam in einer beliebten Weinstube des Städtchens ein. Er hatte ein Röschen im Knopfloch, leuchtende Augen und war überhaupt seelenvergnügt.

Während er sein Brathuhn tranchirte, vernahm er plötzlich am Nebentisch eine kräftige Lache. Dort saßen ein paar Offiziere der Garnison und einer von ihnen — eben der so homerisch aufgelacht hatte — war in die neueste Nummer der Tagespost vertieft. Kroner schmunzelte vergnügt in sich hinein. Das konnte nur die gelungene Pudelgeschichte sein, die er aus einer alten Nummer der „Meggendorfer" herausgeschnitten hatte. Aber bald wurde ihm unheimlich zu Muthe. Das Blatt ging von Hand zu Hand; jeder lachte hellauf, und aus den dabei fallenden Aeußerungen: „Nein, so was!" — „Das kann eben nur in der Provinz passiren" und dergleichen, stieg ihm allmählich der Gedanke auf, daß da eine schreckliche Blamage seiner harrte. Mindestens ein lächerlicher Druckfehler oder dergleichen. Nun fiel es ihm schwer auf's Gewissen, daß er die Revision des Blattes versäumt hatte. Möglichst unauffällig machte er sich aus dem Staube, um im nächsten Kaffeehaus mit zitternder Stimme die „Tagespost" zu verlangen. „Ist eben in der Hand" — meinte der Kellner im Vorbeilaufen. Die Viertelstunde, bis der alte bebrillte Herr das Blatt durchgesehen hatte, verging unserm Journalisten wie eine Ewigkeit. Aber gottlob! Der Leser legte die Zeitung mit ernster Miene bei Seite — er hatte nichts Lächerliches gefunden! Wie ein Stoßvogel stürzte Kroner auf das Blatt und begann es mit fieberhafter Eile zu durchfliegen.

Leitartikel, politische Uebersicht — alles in Ordnung. Ihm wurde immer schwüler, denn nun kam sein Ressort an die Reihe: „Lokal- und Tageschronik" — da plötzlich fährt er wie von einer Tarantel gestochen in die Höhe:

(Letzte Nachricht.) Wie man uns kurz vor Schluß des Blattes telegraphirt, hat sich Kaiser Napoleon III., der bekanntlich sehr leidend war, von seinem Unwohlsein erholt und wird sich nächste Woche nach Versailles begeben.

Kroner strich sich stöhnend über die schweißbedeckte Stirne. „Zahlen!" brüllte er, daß die wenigen Gäste unwillig aufblickten und das Büffettfräulein erschreckt aufwachte. Dann machte er noch eine Bewegung, als wollte er das Blatt in die Tasche verschwinden lassen. Aber was half's? Die Blamage war ja schon in alle Häuser der Stadt getragen worden! Jetzt raffte er sich auf und eilte wuthentbrannt in die Setzerei. Wer konnte ihm diesen Streich gespielt haben? Tausend Möglichkeiten kreuzten sein Hirn — aber es waren schließlich alles Unmöglichkeiten. Als er vor die Druckerei gelangte, sah er, daß sie noch beleuchtet war. Die Untersuchung war also schon im Zuge.

Oben fand er das gesammte Personal versammelt. Der dicke Redakteur ging mit dröhnenden Schritten auf und ab: die fleischigen Hände auf dem Rücken, mit rothem Kopf und tüchtigen Zornesadern an den Schläfen. Die Setzer standen wie die armen Sünder herum.

„Wer hat die Napoleonnotiz hinaufgegeben?" platzte Kroner athemlos herein. „Herr!" schrie der Chef mit höchster Fistelstimme, „sind Sie verrückt oder wollen Sie uns zu Grunde richten?" Jetzt fand Kroner seine Ruhe wieder. Er reckte sich stolz empor und sagte feierlich: „Herr Redakteur, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich unschuldig bin!" Statt jeder Antwort überreichte ihm der Chef einen kleinen, vergilbten Ausschnitt: „Letzte Nachricht" etc. Dem Praktikanten kam das Format und die Papiersorte bekannt vor; er drehte das Blättchen um — seine Regenbogennotiz! Jetzt erinnerte er sich auch, wie Fritz, der Laufbursche, heute Nachmittag gestolpert war, wie ihm der Zettel entfiel und er täppisch darnach haschte — er hatte ihn dann eben verkehrt abgegeben!

Nun war der Irrthum bald aufgeklärt. Der Redakteur war zwar noch keineswegs besänftigt, doch klang es schon nach abziehendem Gewitter, als er den jungen Herrn anherrschte: „Dann streicht man eben die ungiltige Seite mit Rothstift durch, Hubribusch!" — „Nachher ist leicht reden!" meinte Kroner — im Stillen. Aber das erlösende Schlußwort, das die Redaktionstragödie in eine Humoreske verwandelte und selbst die verbitterten Züge des gestrengen Redakteurs erhellte, hat doch unser alter Metteur en pages gesprochen. Er steckte seinen weißen Kopf zwischen die Streitenden und sagte begütigend:

„Entschuldigen S', meine Herren, daß ich mit einmische; aber ich bin ja seit vierzig Jahren bei der Zeitung und hab' solche Sachen auch mitgemacht. Da gibt's nur ein Mittel: nix drüber reden! Da kommt nix 'raus! Vielleicht merkt's keiner von den Abonnenten."

Thiere als Schwimmkünstler.

Viele Inseln im Süden des Stillen Ozeans sind heute von wilden Schweinen bewohnt, deren zahme „Vorfahren" ehemals von verunglückten Schiffen aus schwimmend, und zwar mitunter auf große Entfernungen, diese Eilande erreicht hatten. Es ist von Interesse, einen flüchtigen Blick auf die Schwimmer sowie die Nichtschwimmer unter den Thieren zu werfen, soweit dieselben nicht ohnedies der Wasserwelt angehören. Zum Theil sind noch heute allerhand Angaben hierüber verbreitet, die nicht viel mehr, als Altweiber-Fabeln sind, und auch die obige Mittheilung mag den Einen oder Anderen überraschen, der immer noch an das Märchen glaubt, daß Schweine nicht schwimmen könnten, weil sie sich bei jedem derartigen Versuch mit den Vorderfüßen in den Hals schnitten.

Im Gegentheil sind alle Gattungen Schweine, wilde und zahme, gute Schwimmer, und die Entstehung jenes Märchens ist wohl nur darauf zurückzuführen, daß ihre Beine verhältnißmäßig sehr kurz sind, und sie daher beim Schwimmen den Hals mit den Vorderfüßen berühren, auch das Wasser sehr hoch aufwerfen. Ob sie gerne in's Wasser gehen, das ist freilich eine ganz andere Frage.

Die Fähigkeit oder Nichtfähigkeit von Landthieren, zu schwimmen, steht keineswegs in nothwendiger Beziehung zum Körperbau, welcher bei Schwimmern und Nichtschwimmern ein beinahe gleicher sein mag. Wohl die interessanteste Thierfamilie in dieser Hinsicht sind die Nagethiere. Denn während dieselbe Gattungen enthält, die ganz ausgezeichnete Schwimmer sind, wie Bieber, Ratten, Mäuse u. s. w., gehören zu ihr auch Nichtschwimmer wie Hasen und Kaninchen oder sehr schlechte und ängstliche Schwimmer wie die Eichhörnchen.

Von den Eichhörnchen glaubt man vielfach, daß sie ebenfalls gar nicht schwimmen könnten, und weit verbreitet ist in manchen Kreisen die Angabe, daß sie, wenn sie über Flüsse setzen wollten, mit Vorliebe auf ein dahintreibendes Stück Rinde hüpften und den buschigen Schwanz als Segel benutzten! Allerdings haben Eichhörnchen schon häufig probirt, auf irgend einem unbesetzten schwimmenden Gegenstand von einem Ufer an das andere zu gelangen; doch erreichen sie diesen Zweck auf solche Weise nur selten. Mit großem Widerwillen vertrauen sie sich mitunter direkt der Wasserwelt an, und man hat beobachtet, daß sie dann sehr rasch rudern, aber ihre Kräfte dabei höchstens einige Minuten ausreichen, weshalb nur kurze Strecken von ihnen überschwommen werden können. Beim Schwimmen heben sie Kopf und Schulter sehr hoch aus dem Wasser, während der übrige Körper tief hineinsinkt — ganz im Gegensatz zu ihren nahen Verwandten, den Hasen und Kaninchen, die, wenn sie unfreiwillig zu schwimmen versuchen, den Kopf nach unten und das Hintertheil nach oben gerichtet haben, gleich einem schlecht ballastirten Schiff; gleichwohl können sie bei vollkommen ruhigem Wasser etwas schwimmen, während schon das geringste Kräuseln der Wasser-Oberfläche das Ertrinken verursachen muß.

Alle guten Schwimmer unter den Nagethieren sind auch vorzügliche Taucher und sind außerdem im Stande, nach Belieben den Körper im Wasser zu heben oder zu senken. Dies ist manchmal von großem Vortheil für sie, wenn ihnen besondere Gefahren drohen. Wenn sie behaglich schwimmen und keine Gefahr wittern, ist mehr als ein Drittel ihres Körpers an der Oberfläche des Wassers. Daß die gewöhnliche Hausratte, wenn sie ihre Lebensweise verändert und ihr Quartier nach Flußufern verlegt, ohne Weiteres beinahe ebenso vollkommen im Wasser-Element zu Hause ist, wie ihr Vetter, die Wasserratte, ist schon von Vielen beobachtet worden, und man darf von den Mäusen dasselbe sagen.

Fast alle Widerkäuer sind ausgezeichnete Schwimmer und gehen auch häufig in das Wasser, ausgenommen die Kamele sowie vielleicht die Wildschafe. Kamele können nicht schwimmen, da ihr Körper sich zwar leicht flott erhält, aber sie schlechte Balance haben, und ihr Kopf stets unter das Wasser kommt; in einigen Fällen hat man sie jedoch dazu gebracht, mit Hilfe von Ziegenfellen oder Glastöpfen, die unter ihren Hals gebunden wurden, während die Treiber auf sie kletterten und verursachten, daß der Kopf des Thieres aus dem Wasser heraufkam, eine kurze Strecke zu „schwimmen."

Etliche bekannte Thiergattungen, wie Igel und Fledermäuse, von denen man auf den ersten Blick glauben sollte, daß sie zu Schwimm-Bewegungen unfähig wären, leisten vielmehr ganz Respektables darin! Uebrigens gib es unter allen Thieren, die man als reine Landthiere betrachtet, keinen besseren Schwimmer, als den gewaltigen Eisbär, welcher wahrscheinlich mehr als die Hälfte seines Lebens im Wasser verbringt und wunderbar weite Schwimmreisen über die Eismeer-Wüsten von einem Festland nach dem anderen macht. Die Entfernungen, welche er oft vom Pack-Eis über offenes Wasser nach den Hauptküsten bewältigt, sind um so erstaunlicher, wenn man in Betracht zieht, daß während der ganzen Zeit der Leib in Gefrierwasser getaucht ist, welches bei Menschenwesen als das größte Abschreckungsmittel gegen alle langen Schwimmtouren bekannt ist.

— Der boshafte Thierbändiger. — Thierbändiger (erklärend): „Hier der Tiger, meine Herrschaften, eines der gefährlichsten und stärksten Raubthiere; mit seinem furchtbaren Gebiß zerreißt er sogar . . . die Beefsteaks, die drüben im Restaurant servirt werden!"

— Jeder von seinem Standpunkt.— Oberst (zur Ordonnanz): Ich habe hier 3 Kreuze auf das Couvert gemacht. — Sie wissen doch, was das bedeutet. — Ordonnanz; Zu Befehl, Herr Oberst, das bedeutet, daß der Herr Oberst nicht schreiben können.

— Die Frühgeburt. — Tante, ist es denn wahr, daß Du eine Frühgeburt bist? — Wieso denn, mein Kind? — Onkel sagte neulich, Du wärest noch garnicht so alt, Du wärest nur sehr früh geboren.

— Unter Eheleuten. — Sie: „Früher wolltest Du mich immer vor Liebe aufessen, und heute — — —" — Er (unterbrechend): „Heute hab' ich Dich satt."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher